

NR. 1/2011  
54. JAHRGANG

ZEITSCHRIFT DES  
**KÖLNER  
ZOOs**



**KÖLNER ZOO**





 **Kreissparkasse  
Köln**



**Bargeld-  
Garantie**



**Beratungs-  
Garantie**



**Geld-zurück-  
Garantie**



**Kontoauszug-  
Garantie**



**Rückruf-  
Garantie**



**Andere versprechen Spitzenleistungen.  
Wir garantieren sie Ihnen.**

 **Kreissparkasse  
Köln**

# Anatomische Safari ab 15. April im KÖLNER ZOO



zerlegt wurde, kam in letzter Sekunde der rettende Anruf einer Frau, die Gunther von Hagens kennt: Und 2,5 Jahre, 64.000 Arbeitsstunden, 40.000 Liter Azeton und 4 Tonnen Silikon später war der weltweit erste plastinierte Elefant fertig.

Durch dieses revolutionäre Plastinat war die Idee der anatomischen Safari bei dem genialen Macher der KÖRPERWELTEN und seiner Kuratorin Dr. Angelina Whalley geboren, die eine so nie zuvor gesehene Tierwelt erschaffen haben. Erlebnis-Biologie live und hautnah!

Wer hätte etwa gedacht, dass der praktische Rüssel des Elefanten 40.000 Muskeln hat und die Giraffe ihre 50 Zentimeter lange Zunge wie eine Hand benutzen kann? Die KÖRPERWELTEN der Tiere im Kölner Zoo erklären diese Launen der Natur auf anschauliche Art und Weise.

## Die Ausstellung fördert den Tierschutz- gedanken

Doch wer in der Ausstellung Effekt-Hascherei erwartet, liegt komplett falsch! Der ästhetische und unvergessliche Blick in das einzigartige Innenleben unserer tierischen Verwandten sensibilisiert jeden Besucher, ob alt oder jung, für eine höhere Wertschätzung der bedrohten Tierwelt und leistet so einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz.

Plastinator Gunther von Hagens bringt es auf den Punkt: „Wir können von Menschen nur dann respektvollen und achtsamen Umgang mit anderen Lebewesen erwarten, wenn sie über ein entsprechend fundiertes Wissen über die Wunder und Eigenarten ihrer Natur verfügen. In den KÖRPERWELTEN der Tiere vermitteln wir dieses Wissen.“

### ÖFFNUNGSZEITEN & TICKETS

Täglich von 9:00 bis 18:00 Uhr

Letzter Einlass und Kassenschluss um 17:30 Uhr  
Tierhäuser schließen um 17:45 Uhr

Die Tickets (Einzeltickets ab 12,50 Euro, Gruppentickets ab 6,50 Euro) berechtigen zum Eintritt in Zoo, Aquarium und KÖRPERWELTEN der Tiere.



Riehler Straße 173  
50735 Köln

KÖLNER ZOO

**Köln:Ticket 0221 2801**

Gunther von Hagens'

**KÖRPERWELTEN**  
Die Anatomie

der Tiere

Tierisch Kölsch wird's diesen Sommer in der Domstadt! Denn die plastinierte Karawane des Dr. Gunther von Hagens zieht ab 15. April in den beliebten Kölner Zoo. Über fünf Monate lang zeigen die KÖRPERWELTEN der Tiere in Nashornhaus und Mehrzweckhalle des Tropenhauses 20 Ganzkörper-Plastinate von Giraffe, Bär, Gorilla, Strauß, Kamel & Co. sowie 120 weitere faszinierende Exponate.

Dabei wäre Elefant „Samba“ aus dem saarländischen Neunkirchen, das Highlight der Ausstellung, um ein Haar in der Tierkörperbeseitigungsanlage gelandet. Der dortige Zoo-Direktor Dr. Norbert Fritsch erinnert sich: „Unsere ‚Samba‘ musste im Februar 2005 am Fuß operiert werden und wachte leider nicht mehr aus der Narkose auf – Herz-Kreislaufversagen. Jetzt drohte sie nach 40 schönen Jahren im Zoo zu Seife verarbeitet zu werden.“ Doch bevor der 6 mal 3,50 Meter große und 3,2 Tonnen schwere Dickhäuter mit der Motorsäge in Fleischwürfel



Weitere Informationen finden Sie unter

[www.KoerperweltenDerTiere.de](http://www.KoerperweltenDerTiere.de) oder  
[www.koelnerzoo.de](http://www.koelnerzoo.de)



## Liebe Freunde des Kölner Zoos!

Die erste Ausgabe eines neuen Jahrgangs unseres Fachmagazins „Zeitschrift des Kölner Zoos“ weist schon fast traditionell das Grußwort von Herrn Jürgen Roters auf, des Oberbürgermeisters der Stadt Köln, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der AG Zoologischer Garten Köln ist.

Der Jahresbericht des Zoodirektors über das zurückliegende Jahr, unser Jubiläumsjahr, fällt umfangreich aus. Das liegt daran, dass zum 150-jährigen Jubiläum unseres Kölner Zoos, des drittältesten Zoologischen Gartens Deutschlands, sehr viel geschehen ist.

Ebenfalls Tradition geworden ist die Berichterstattung über das Naturschutzgebiet Hortobágy aus der Feder von Frau Dr. Waltraut Zimmermann, auch wenn sich diese Mitarbeiterin schon in Altersteilzeit befindet.

Doch auch für dieses Jahr, ein Jahr, das man als „normales Zoojahr“ bezeichnen könnte, haben wir uns viel vorgenommen. Im Tierbereich entstehen neue Anlagen für die bedrohten Mindorokrokodile und die Großen Ameisenbären, die 2011 endlich zurückkehren sollen.

Die Besucherzahlen sind bisher gegenüber dem Vorjahr sehr gut, denn 2011 hatten wir bislang viel weniger Schnee. Nun heißt es „Daumen drücken“, dass das Wetter schön bleibt und weiterhin zum Zoobesuch einlädt. Große Tiergeburten stehen an, eine männliche Giraffe wurde bereits am 8. Februar geboren. In der zweiten Jahreshälfte sollte wieder ein Elefant bei uns zur Welt kommen. Doch unverhofft kommt oft: Bereits am 8. April 2011 wurde ein kleiner Elefantenbulle geboren, den wir auf den Namen *Rajendra* taufte.

So kann ich auch in diesem Heft sagen, schauen Sie mal wieder rein, es lohnt sich!



Ein weiterer Hinweis sei noch gestattet: Der Aufsichtsrat der AG Zoologischer Garten Köln hat auf seiner Sitzung vom 16. März 2011 den ihm vorgelegten Masterplan für den Kölner Zoo verabschiedet. Mit diesem Zielentwicklungsplan, den der Vorstand zusammen mit allen Abteilungen entwickelt hat und der sich sowohl an den Zielen unseres Leitbildes als auch an der Welt-Zoo- und -Aquarien-Naturschutzstrategie orientiert, können wir nun zeigen, was wir uns zukünftig an Neuerungen und Highlights wünschen und vorstellen. Er gibt uns die Möglichkeit, Sponsoren anzusprechen und Planungen durchzuführen. Er wurde so gestaltet, dass der Charakter des Zoos grundsätzlich erhalten bleibt, es aber sowohl für Besucher als auch für unsere Mitarbeiter und vor allem für die von uns gehaltenen Tiere eine deutliche Verbesserung mit sich bringt. Mehr dazu werden Sie in einer der nächsten Zoozeitungen lesen können.

Herzlichst, Ihr

Theo Pagel, Zoodirektor



## *Liebe Leserinnen und Leser, liebe Zoofreunde,*

der Kölner Zoo, unter der Leitung von Zoodirektor Theo Pagel und seinem Vorstandskollegen Christopher Landsberg, feierte im letzten Jahr sein 150jähriges Bestehen. Die vielen Sonderveranstaltungen und die bedeutenden Tagungen, die der Kölner Zoo im letzten Jahr als Gastgeber durchgeführt hat, ich nenne nur die Tagung des Weltzooverbandes, werden uns allen lange in Erinnerung bleiben. Unsere Gäste waren voll des Lobes für die Stadt und den Zoo, was mich besonders gefreut hat.

**A**ls Aufsichtsratsvorsitzender, aber auch als Oberbürgermeister unserer schönen Stadt Köln habe ich mich bereits bei den beiden Herren, aber auch bei ihrem gesamten Team für die hervorragende Leistung, die im letzten Jahr erbracht wurde, bedankt. Der Zoo ist bei den beiden Herren in den besten Händen.

**D**er Kölner Zoo ist eine Institution für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und weit darüber hinaus eine Einrichtung, auf die wir alle stolz sein können. Im letzten Jahr wurde sie in einem Zoo-Ranking innerhalb Europas an Platz sechs eingestuft.

**M**it dem „Hippodom“ ist es uns gelungen ein weiteres „Highlight“ für den Zoo und Köln zu eröffnen. Die Besucherzahlen sprechen für sich. Fast überall waren die Zahlen rückläufig, doch im Kölner Zoo wurde sogar ein Besucherzuwachs erreicht – trotz der widrigen Witterungsbedingungen. Wann hatten wir schon einmal zu Jahresanfang und Ende zu viel Schnee in Köln?!

**A**uch der Zuwachs an Jahreskarten untermauert die Bedeutung, die der Zoo gerade für die Kölnerinnen und Kölner aufweist. Viele besuchen unseren Zoo sehr regelmäßig.



**N**un heißt es aber auch nach vorne zu schauen, die nächsten 150 Jahre warten auf uns. Es gilt neue Projekte zu entwickeln und umzusetzen. So soll 2011 ein Masterplan der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Wie im Masterplan für die Stadt Köln sind hier Ideen und Ziele niedergelegt. Sie sollen dann Schritt für Schritt umgesetzt werden. Ein Zoo ist niemals fertig und muss stetig angepasst und weiterentwickelt werden. Wir sind zuversichtlich, dass sich damit die Haltung unserer Tiere weiter verbessert und die Attraktivität unseres Kölner Zoos weiter wächst.

**I**n diesem Jahr soll es schon einige neue, kleinere Tieranlagen geben, u.a. für Mindorokrokodile und Große Ameisenbären. Der Aufsichtsrat hofft, dass dies so schnell als möglich realisiert werden kann.

**D**em Kölner Zoo wünsche ich ein erfolgreiches Jahr 2011 und allen seinen Besucherinnen und Besuchern viel Freude im und am Kölner Zoo,

Ihr

Jürgen Roters, Oberbürgermeister der Stadt Köln  
Aufsichtsratsvorsitzender der AG Zoologischer Garten Köln



## Inhalt

**Jahresbericht 2010  
der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln** **5**  
Theo Pagel

**Naturschutzprojekt Hortobágy – Jahresbericht 2010 –** **69**  
Waltraut Zimmermann, Kristin Brabender, István Sándor

### Titelbild:

Zwillingsgeburten sind bei Gelbbrustkapuzinern (*Cebus xanthosternos*) aus den schwindenden Atlantischen Regenwäldern Brasiliens äußerst selten. Am 24.8.2010 wurde im Kölner Zoo das Geschwisterpaar *Nikan* und *Nashota* von der Mutter *Riley* geboren und fortan mit Erfolg aufgezogen.

Twin births are extremely rare in golden-bellied capuchin monkeys of the dwindling Atlantic forests of Brazil. On 24.8.2010 the siblings *Nikan* and *Nashota* were born to mother *Riley* at Cologne Zoo and hereafter successfully raised.

### Letzte Umschlagseite:

*Ayukab*, der prächtige Zuchtmann unserer Gelbbrustkapuzinerfamilie (*Cebus xanthosternos*) mit seinem erstgeborenen Sohn *Ciqala*.

*Ayukab*, the magnificent golden-bellied capuchin breeding male with *Ciqala*, his first born son. (Fotos: R. Schlosser)

## Zooführungen für „Freunde des Kölner Zoos e. V.“

Sonntag, 8. Mai 2011 **„Zukunfts Ideen für den Kölner Zoo“**  
10.00 Uhr Theo Pagel

Sonntag, 19. Juni 2011 **„Mit dem Tierarzt durch den Zoo“**  
10.00 Uhr Dr. Olaf Behlert

Sonntag, 10. Juli 2011 **„Neues aus dem Kölner Aquarium“**  
10.00 Uhr Dr. Thomas Ziegler

Sonntag, 14. August 2011 **„Vögel im Kölner Zoo“**  
10.00 Uhr Bernd Marcordes

Sonntag, 18. September 2011 **„Zu Huftieren und Katzen“**  
10.00 Uhr Dr. Alexander Sliwa

Treffpunkt Haupteingang. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine telefonische Anmeldung erforderlich. Telefon: 0221/7785100.



Abb. 1: Flusspferd unter Wasser.  
Hippopotamus under water.

(Foto: R. Schlosser)

## **Jahresbericht 2010**

### **der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln**

Theo Pagel, Zoodirektor / Vorstandsvorsitzender

In dieser ersten Ausgabe unserer „Zeitschrift des Kölner Zoos“ 2011 finden Sie wieder unseren Jahresbericht über das vergangene Jahr. Dieser ist recht umfangreich, was am Jubiläum und all den damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten liegt. Wenn ich nur an meine Person denke, so war ich im Jubiläumsjahr (zusätzlich zu den acht Wochenenddiensten) für den Kölner Zoo an 22 Samstagen, 17 Sonntagen und an 73 Abenden im Einsatz. Man kann sich vorstellen, wie viele Stunden dann wohl alle Mitarbeiter zusammen 2010 in Sachen Zoo im Einsatz waren. Wir haben das gern getan, denn wir stehen hinter dem Kölner Zoo und sind von unserer Aufgabe überzeugt.

Der Kölner Zoo feierte am 22.7.2010 seinen 150. Geburtstag. Er ist der drittälteste Zoologische Garten Deutschlands und wurde trotz seines hohen Alters und der vielen unter Denkmalschutz stehenden Anlagen und Gebäude bei einem Zoo-Ranking („Europe's Leading Zoological Gardens“), das der Brite Anthony Sheridan im Berichtsjahr herausbrachte, in Europa auf Rang sechs und in Deutschland gar auf Rang drei gesetzt, was uns mit Stolz und Freude erfüllt. Es handelt sich um ein aktuelles Ranking, bei dem 80 wissenschaftlich geleitete Zoos in 21 Ländern Europas unter die Lupe genommen wurden. In diesem Ranking wurden auch, anders als im so genannten „Stern-Test“, die

Edukations- und Naturschutzbemühungen, aber auch das Marketing bewertet, nicht nur der Eindruck, den der Besucher hat. Das Tropenhaus, der Elefantenpark und der Hippodrom sind die herausragenden Projekte der letzten 10 Jahre. Sie zeigen, dass der Kölner Zoo nicht so alt aussieht wie er ist. Zoologische Gärten müssen stets agieren, die neuen Anforderungen in der Tierhaltung umsetzen. Daran werden wir weiter arbeiten, was der neue Masterplan „Kölner Zoo 2020. Begeistert für Tiere“ unterstreicht. Die Rangfolge der Zoos ist nach Sheridan wie folgt: 1. Wien, 2. Leipzig, 3. Berliner Zoo, 4. Zürich, 5. Rotterdam, 6. Köln und Chester, 8. Basel, 9. Arnheim, 10. Kopenhagen.



Abb. 2: Die Zootruppe im Rosenmontagszug, Zoo staff during the carnival parade.

(Foto: DER TICKETSERVICE.DE)

Das Jahr 2010 begann schon außergewöhnlich. Am 1. Januar klingelte einer unserer Nachtwächter an meiner Tür (ich wohne bekanntermaßen mit meiner Familie im Zoo) gegen 4.40 Uhr morgens und meinte: „Chef, wir haben ein Problem“. Da sah ich schon das Blaulicht. Um es kurz zu machen: Eine junge Dame hatte die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren und war mit ihrem PKW durch unsere Außenmauer gefahren. Erfreulicherweise war den Fahrzeuginsassen nichts passiert. Unsere Mauer aber hatte ein Loch von ca. 3 x 1 m und musste später weiträumig abgetragen und neu aufgemauert werden. Ich nahm das gelassen und sagte später der Presse gegenüber: „Kam zu glauben, da haben wir am ersten Tag des Jubiläumjahres noch nicht geöffnet, da versucht man schon mit aller Gewalt in den Zoo zu kommen“.

Der Karneval hatte uns 2010 fest im Griff. Nicht nur, dass die beiden Vorstände den Kölner Zoo auf diversen Sitzungen vertraten, nein auch im Rosenmontagszug, am 15.2.2010, durfte der Kölner Zoo – wenn man schon beim Karnevalsmotto den Zoo nicht berücksichtigt hatte, was früher bei solchen Jubiläen wohl üblich war – mitgehen. Es gab eine 50 Mann starke Fußtruppe, einen kleinen Wagen, auf dem Herr Landsberg und Herr Pagel fuhren, sowie einen Themenwagen der Goldenen Jungs zum Zoo. Für viele Teilnehmer hatte sich damit ein Kindheitstraum erfüllt und dieser Tag wird uns sicher in bester Erinnerung bleiben. Es ist tatsächlich atemberaubend, wie schnell die Zeit vergeht und wie

man im Jubel der Massen aufgeht. Eine abschließende Fete in der Kölner Innenstadt ließ diesen ereignisreichen Tag sehr harmonisch ausklingen.

Am 9.1.2010 erfolgte die Wagenübergabe von Toyota an die Altstädter 1922 e.V., mit denen wir zusammen am 15.1.2010 die erste Kölner Zoositzung im Kristallsaal der Messe durchführten, bei uns im Kölner Zoo. Der Reinerlös der Sitzung in Höhe von 4.444 € wurde von den Altstädtern unter Leitung von Hans Kölschbach an den Zoo übergeben. Die Karnevalssitzung war ausverkauft und so gelungen, dass wir sie nun in einem zweijährigen Rhythmus durchführen wollen. Bitte merken

Sie sich den Termin schon vor: 20.1.2012 im Kristallsaal der Kölner Messe. Der Literat der Altstädter, Hubert Koch, hatte ein hervorragendes Programm zusammengestellt und die Sitzung wurde von Norbert Haumann souverän geleitet. Selbst der Oberbürgermeister der Stadt Köln, Herr Jürgen Roters, ließ es sich, obgleich er an diesem Tag Geburtstag feierte, nicht nehmen, die Sitzung zu besuchen, die zu den besten der Session gehörte.

Im Jubiläumsjahr 2010 fand eine Vielzahl an unterschiedlichen Veranstaltungen im Zoo statt, so „Ein Gesicht für den Kölner Zoo“, ein Wettbewerb für Studierende und junge Absolventen.



Abb. 3: Kaufm. Vorstand Chr. Landsberg (2. v.l.), Zoodirektor Th. Pagel (Mitte) und Präsident der Altstädter H. Kölschbach (2. v.r.) inmitten des Traditions-corps. The zoo directors Chr. Landsberg and T. Pagel in the middle of a traditional carnival corps. (Foto: K.-H. Vogel)



Er wurde von der Fachhochschule Köln, Fakultät für Architektur, durchgeführt. Im Masterplan für Köln gibt es einen „kleinen roten Farbkleck“ auf der Wiese vor dem Kölner Zoo – nur der Zoo wusste davon nichts. Hier soll der zentralen Lage in Köln städteräumlich Rechnung getragen werden. Insofern lag die Aufgabenstellung nahe, einen neuen Haupteingang für den Kölner Zoo zu entwerfen, ihm ein adäquates Gesicht zu geben. Hierbei waren die städteräumlichen Wirkungen und die atmosphärische Umsetzung des Themas Zoo zu beachten. Aus 29 Entwürfen suchte die Jury Preisträger aus. Die Entwürfe wurden anschließend eine Zeit lang im Stadthaus vorgestellt. Im Preisgericht saßen: Hans-Peter Achatzi, Professor an der Fachhochschule Köln; Theo Pagel, Zoodirektor; Andreas von Wolff, Architekt beim Stadtplanungsamt Köln; Walter von Lom, Architekt aus Köln; Helmut Löhr, 1. Vorsitzender des AIV Köln/Bonn und Karsten Haak, Mitglied des Vorstands des AIV. Frau Ute Becker, Landschaftsarchitektin BDLA, Köln, unterstützte das Preisgericht. Drei Arbeiten wurden dem 1. Rang zugeordnet: Arbeit 018 von Christa Flüchten und Holger Liliensroem aus Solingen, FH Wuppertal; Arbeit 024 von Anja Winkler aus Aachen, RWTH Aachen und Alexandra Wienekamp aus Köln, FH Oldenburg sowie Arbeit 034 von Franziska und Martin Bücking aus München, TU Berlin.



Abb. 5: Stellv. AR-Vorsitzender W. Grau, Chr. Möbius (MdL), Zoodirektor T. Pagel, Bundesumweltminister Dr. N. Röttgen mit Sohn und Frau U. Heinen-Esser (MdB) mit Tochter im Hippodrom (v.l.n.r.).

The vice-chair of the board of Cologne Zoo W. Grau, Chr. Möbius (MdL), the minister of environment Dr. N. Röttgen with son and the state secretary U. Heinen-Esser (MdB) with daughter in the Hippodrom. (Foto: Gauger)

Auch wenn für die konkrete Umsetzung wohl keiner der Entwürfe genutzt werden kann, gelang es uns aber, das Thema „neuer Haupteingang“ und die sinnvolle Nutzung der Wiese vor dem Zoo wieder in die Öffentlichkeit zu tragen. An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten, den Jurymitgliedern, den Einsendern und allen, die diesen Wettbewerb begleitet haben, danken.

Im März erfolgte für all diejenigen, die Mitarbeiter laut LOB beurteilen müssen, eine erneute und erweiterte Schulung statt, auch das gehört zum Zooalltag.

Eine besondere Ehre erfuhr der Kölner Zoo im März des Berichtsjahres. Kein geringerer als Dr. Norbert Röttgen, unser Bundesumweltminister, besuchte den Zoo anlässlich einer Abendveranstaltung in unserer Zoogastronomie, organisiert von der Kölner CDU. Auf dieser Veranstaltung sprach Zoodirektor Theo Pagel über Zoologische Gärten und ihren Einsatz zum Erhalt der Biodiversität am Beispiel des Kölner Zoos. Dr. Röttgen bekam nicht nur die Patenschaft über eines unserer Flusspferde im Hippodrom, den er quasi als einer der Ersten besuchte, geschenkt, nein er gab auch ein Statement zum Thema „Biodiversität und die Bedeutung Zoologischer Gärten zu deren Erhaltung sowie als außerschulischer Lernort“ ab. Der Bundesumweltminister machte sehr deutlich, wie wichtig, gerade in unserer Zeit, Zoologische Gärten sind. Zudem übernahm er die Schirmherrschaft über die Tagung des Weltzooverbandes (WAZA) „Biodiversity is Life: the Role of Zoos and Aquariums in Biodiversity Conservation“. Auch das war ein absolutes Novum.



Abb. 4: Das Kölner Dreigestirn auf der Zoositzung.  
The Cologne Trifolium at the Cologne Zoo carnival party.

(Foto: K.-H. Vogel)

Außergewöhnliche Aktionen im Berichts-jahr waren sowohl die Performance des Sprayers von Zürich, Herrn Harald Naegeli, im Elefantenpark als auch seine sich daran anschließende Ausstellung in der Kunst- und Mehrzweckhalle im Tropenhaus des Kölner Zoos. Harald Naegeli kreierte in seiner typischen Art im Innenbereich des Elefantenhauses auf unserem Kunstfels drei unterschiedliche Urzeittiere.

Im März 2010 begann Herr Ralf Sommerlad, ehemaliger Tierpfleger im Frankfurter Zoo und Mitglied der IUCN Specialist Group Crocodiles, mit einem Target-Training der Nilkrokodile. Diese hatten fast 40 Jahre lang ohne direkten menschlichen Kontakt bei uns im Aquarium gelebt. Nach wenigen Wochen gelang es ihm, die Tiere zu sensibilisieren. Die Tierpfleger, Frau Assenmacher und Herr Vogt, welche die Nilkrokodile in unserem neuen Tierhaus, dem „Hippodom“, pflegen sollen, übernahmen die Arbeit von Herrn Sommerlad und führten das Projekt fort. Ihm an dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank auszusprechen, versteht sich von selbst. Heute sind wir in der Lage unsere Nilkrokodile beim Namen zu rufen, mit dem Target zu berühren und entsprechend zu lenken, was insbesondere auf der neuen, großen Krokodilanlage notwendig und nützlich ist.

Das Bauvorhaben „Hippodom“ schritt gut voran und nach Fertigstellung zogen als erste die Flusspferde ein. Am 13. April war es soweit, innerhalb eines Tages gelang es problemlos die vier Tiere in die neue Anlage zu übersie-



Abb. 7: Umzug der Flusspferde.  
Transport of the hippos.

(Foto: R. Hürche)

deln. Hierbei war das wochenlange Kistentraining durch die Tierpfleger sehr nützlich. Handwerker, Zootierpfleger, Kurator, Inspektor und Direktor legten alle selbst Hand an. Die Arbeiten erfolgten sehr professionell und reibungslos. Das Ganze wurde vom WDR begleitet und entsprechend berichtet.

Am 11. Mai erfolgte der Umzug der Nilkrokodile. Dafür hatten wir eigens eine spezielle Transportkiste gefertigt, in der wir nacheinander Tier für Tier sicher für die Tierpfleger und möglichst stressfrei für die Tiere umsetzten. Auch dies gelang vorbildlich.

Wie wir es versprochen hatten, gab es verschiedene so genannte „Previews“, so u.a. am 12. Mai für die „Freunde des Kölner Zoos“ und am 17. Mai für unsere Zoonachbarn und Zoofreunde sowie weitere für Sponsoren.

Am 28.5.2010 war es dann soweit, der Hippodom, die afrikanische Flusslandschaft im Kölner Zoo, konnte feierlich eröffnet werden. Die Kinder der Dom-singschule sangen anlässlich dieser Veranstaltung nach dem Lied „Ein Sperling und ein Elefant“ (J. Spohn, Musik Heins Lemmermann). Der Chor wurde dirigiert von Prof. E. Metternich. Das Original wurde leicht umgedichtet:



Abb. 6a: Zoodirektor T. Pagel, Dompropst Dr. N. Feldhoff und H. Naegeli (v.l.n.r.) bei seiner Performance. Zoodirektor T. Pagel, Dompropst Dr. N. Feldhoff and the artist H. Naegeli (f.l.t.r.) during his performance.

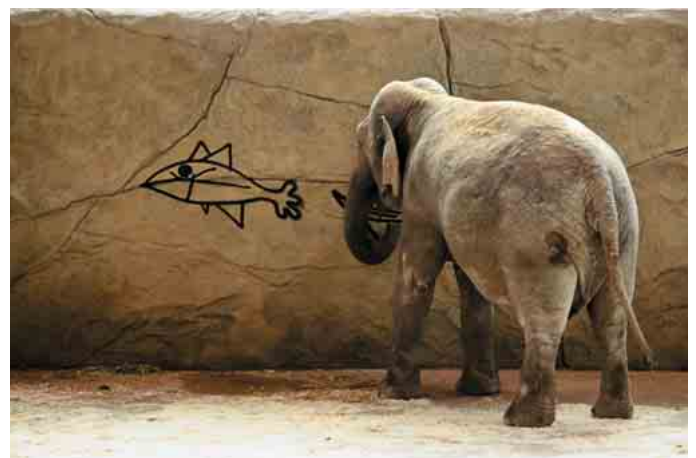


Abb. 6b: Asiat. Elefant begutachtet das Kunstwerk. Asian elephant as “art specialist”.

(Foto: Katholisch-Soziales Institut)

„Ein Nilferd und ein Krokodil  
 Die trafen sich einmal am Nil.  
 Die Leute riefen: Wunderbar!  
 Ist das nicht, ist das nicht,  
 ist das nicht ein ganz tolles Paar!

Im Kölner Zoo ist's nun gescheh'n,  
 da könnt ihr die zwei zusammen seh'n.  
 Die Leute rufen: Wunderbar!  
 Der Hippo-, der Hippo-, der Hippo-  
 dom ist endlich da!

Das Nilferd singt ganz laut: Oho!  
 Ich bin so gern im Kölner Zoo!  
 Die Leute rufen: Wunderbar!  
 Der Hippo-, der Hippo-, der Hippo-  
 dom ist endlich da!

Der Dompropst segnet nicht zu knapp,  
 da kriegt der Hippodom noch mehr  
 Wasser ab.  
 Die Leute rufen: Wunderbar!  
 Der Hippo-, der Hippo-, der Hippo-  
 dom ist endlich da!

Der Zoodirektor Pagel lacht,  
 weil ihm das Ganze Freude macht.  
 Die Leute rufen: Wunderbar!  
 Der Hippo-, der Hippo-, der Hippo-  
 dom ist endlich da!“

Die damalige Präsidentin des Verbandes Deutscher Zoodirektoren, meine Kollegin Dr. Gila von Hegel (Zoo Karlsruhe), konnte zur Eröffnung nicht zugegen sein, schrieb uns aber: „... bedaure sehr, zu diesem Anlass nicht mit Ihnen auf die ‚Entdeckungsreise durch eine afrikanische Flusslandschaft‘ gehen zu können ... Hier ist Köln ein weiterer Meilenstein in der Modernisierung der Tierhaltung gelungen und ich bin sicher, dass die Menschen bei ihrem Besuch das Verhalten, besonders der Flusspferde, mit der Präsentation unter Wasser, völlig neu erleben werden.“

Herr Oberbürgermeister Jürgen Roters sagte anlässlich der Eröffnung des Hippodoms, an der neben vielen Ehrengästen der Aufsichtsrat, Herr Dompropst Dr. Norbert Feldhoff und der Vorstandsvorsitzende der Rhein-Energie, Dr. Dieter Steinkamp, teilnahmen: „... als Oberbürgermeister der Stadt Köln und als neuer Aufsichtsratsvorsitzender der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln freue ich mich, Sie hier im Kölner Zoo zur Eröffnung des Hippodoms begrüßen zu können. Am heutigen Tage setzen wir einen weiteren Meilenstein im Kölner Zoo! Nur 458 Tage nach dem



Abb. 8: Segnung des Hippodom durch den Kölner Dompropst.  
 Benediction of the Hippodom by the Dompropst.

(Foto: J. Pagel)

Spatenstich ist es soweit: Die afrikanische Flusslandschaft im Kölner Zoo, der Hippodom, ist fertiggestellt und ab morgen für hoffentlich zahlreiche Besucherinnen und Besucher zugänglich. ... Meine Damen und Herren, unsere Besucherinnen und Besucher – die Menschen aus der Region Köln/Bonn und weit darüber hinaus – werden ab dem 29. Mai ... abtauchen in ein Stück Afrika inmitten unserer schönen Stadt. Dem Team um Zoodirektor Theo Pagel und seinem Kollegen Christopher

Landsberg, dem zuständigen Kurator Dr. Alexander Sliwa sowie den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Beteiligten ist es gelungen, dieses Highlight des Kölner Zoos auf die Beine zu stellen. Es knüpft nahtlos an das Tropenhaus der ‚REGENWALD‘ oder den Elefantenpark an. ... mit diesem Hippodom ist es der Leitung des Kölner Zoos gelungen, eine weitere Attraktion für den Zoo, die Stadt und die Region zu schaffen. Der einmalige Einblick in den Lebensraum



Abb. 9: Mit Spannung warten die geladenen Gäste auf die Hippos.  
 The hippos are expected by the guests.

(Foto: J. Pagel)



Abb. 10: Treffpunkt Tier: der Hippodrom. Meet the beast at the Hippodrom. (Foto: T. Pagel)



Abb. 11: Nilkrokodil und Malawibuntbarsche im Hippodrom. Nile crocodile and zebra cichlids in the Hippodrom.

(Foto: R. Schlosser)

von Nilkrokodilen und Flusspferden unter Wasser wird die Besucherinnen und Besucher begeistern – davon bin ich überzeugt! Und das ist es, was der Kölner Zoo möchte: begeistern! ‚Kölner Zoo. Begeistert für Tiere‘ – so lautet bereits sein Leitspruch. ... ‚Sämtlichen Spenderinnen und Spendern gebührt daher mein herzlicher Dank. Namentlich möchte ich in diesem Zusammenhang insbesondere die RheinEnergie AG nennen.

Noch unter Herrn Dr. Schmitz wurde die Unterstützung des Hippodroms in Höhe von 1,5 Millionen € zugesagt, und unter Herrn Dr. Steinkamp wurde sie schließlich umgesetzt. Ohne diese bisher größte Unterstützung, die der Kölner Zoo in den 150 Jahren seines Bestehens erfahren durfte, wäre eine Realisierung dieser neuen Attraktion nicht machbar gewesen. Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken! Darüber hinaus hat die RheinEnergie AG auch einen Energie- und Wasserlehrpfad im Zoo installieren lassen, welcher die Besucherinnen und Besucher spielerisch über Themen wie Ressourcen- und Energienutzung informiert. Auch hierfür möchte ich Ihnen meinen Dank aussprechen. Die Namen sämtlicher Spenderinnen und Spender können Sie, meine Damen und Herren, vorne am Eingang auf der Spendentafel lesen. ... Ich freue mich sehr, dass kein Geringerer als unser Dompropst Herr Dr. Norbert Feldhoff dieses Haus heute

segnen wird. Mit der Zeremonie möchte ich den Wunsch verbinden, dass dieser Hippodrom seinen Bewohnern und seinen Besucherinnen und Besuchern sowie sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hier tätig sein werden, allzeit viel Freude bereiten wird“. Weitere Details zum Hippodrom finden sich im Kapitel Baumaßnahmen.

Im Kölnischen Stadtmuseum fand anlässlich unseres 150-jährigen Jubiläums vom 29. 5.–29. 8. eine Sonderausstellung statt. Sie stand unter dem Titel „Von Marlar und der schönen Marie“. Hierbei handelt es sich um *Marlar*, den ersten im Kölner Zoo zur Welt gekommenen Asiatischen Elefanten (30. 3. 2006) und bei der „schönen Marie“ um ein Panzernashorn, das von 1872 bis 1900 im Kölner Zoo zu sehen war. Diese Ausstellung widmete sich der Geschichte des Kölner Zoos, die natürlich auch ein Stück Stadtgeschichte darstellt. Zu sehen waren zahlreiche noch nie ausgestellte Grafiken und Zeichnungen aus dem umfangreichen Archiv des Zoos und aus dem Bestand des Stadtmuseums sowie ein extra von Dr. Heimo Lüdke für die Ausstellung hergestelltes Modell des Kölner Zoos bei seiner Eröffnung 1860. Ergänzt wurde die Ausstellung durch zahlreiche Abbildungen im letzten Krieg zerstörter Bauwerke, einen ausgestopften Braunbären aus dem Museum Alexander Koenig in Bonn und

Utensilien eines Kölner Tierarztes, der einst für den Kölner Zoo gearbeitet hat. Besonders hervorzuheben sind auch die Kunstwerke aus dem Zoo, der immer schon viele Künstler ansprach, und so waren auch Originalzeichnungen von August Macke sowie Fotografien von Chargesheimer zu sehen. Ebenso zu sehen waren 20 hervorragende Fotos von Zoobesuchern, die ihre Werke anlässlich des gemeinsam mit der Kölnischen Rundschau ausgeschriebenen Fotowettbewerbs „Mein schönstes Zoofoto“ eingereicht und das Glück hatten, zu den Preisträgern



Abb. 12: Chr. Landsberg spricht zur Ausstellungseröffnung. Chr. Landsberg speaking at the opening of the exhibition. (Foto: W. Spieß)

zu gehören. Auch die zehn besten Arbeiten des Kinderwettbewerbs wurden ausgestellt.

Unser Dank gilt hier ganz besonders dem damals kommissarischen Direktor des Kölner Stadtmuseums, Herrn Dr. Michael Euler-Schmidt, und der Kuratorin Rita Wagner, die die Ausstellung mit Hilfe unseres Ehrenarchivars Wilhelm Spieß bestückten und hervorragend inszenierten. Zur Eröffnung der Ausstellung war auch unsere Bürgermeisterin Elfi Schöntwerpes anwesend, dazu sprach Zoovorstand Christopher Landsberg die Eröffnungsrede. Erfreulich ist, dass Teile der Ausstellung im Südamerikahaus des Kölner Zoos im Laufe des Jahres 2011 gezeigt werden sollen.

Besonders erwähnenswert ist, dass u.a. auch der Kölner Zoo Veranstaltungsort der Musiktriennale war. Am 1./2. Mai konnten die Zoobesucher Nachwuchskünstler wie die Youngster Bands der Offenen Jazz Haus Schule erleben, das Percussion-Ensemble, das Jugendblasorchester sowie Solisten, Improvisatoren und Tänzer der Rheinischen Musikschule. In der exotischen Kulisse des historischen Südamerikahauses hörte man elektronische Musik von und mit Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Musik aus den Heimatländern vieler Zootiere spielten Musiker aus Adesa (Afrika) und Samba-Sunda (Südostasien) im Tropenhaus. Es trat die Steel-Drum-Band PanGanG auf und es tanzte eine Sambaformation der Rheinischen Musikschule.

Vom 2.–5.6.2010 fand die Jahrestagung des Verbandes Deutscher Zoo-



Abb. 14: VDZ-Abschiedsfete. Farewell party of the German zoodirectors at Cologan Zoo. (Foto: R. Schlosser)

direktoren (VDZ) in Köln statt. Nach 1953 und 1990 konnte der einladende Kölner Zoo Kollegen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz begrüßen. Die Tagung befasste sich mit Themen wie: Dr. J. Junhold, Zoo Leipzig, „Biodiversität, Klimawandel & Co. – die Rolle der Zoos und Zooverbände im 21. Jahrhundert“, L. Philips, Zoopädagoge am Kölner Zoo, „Das Jahr der biologischen Vielfalt – eine Herausforderung für die Zoopädagogik“ oder Dr. B. Blaszkiewicz, Zoo Berlin, „Flusspferde in Berlin“. Über 120 Teilnehmer konnte unsere Tagung verbuchen. Begrüßt wurden die Gäste auf der Tagung von Frau Dr. Sabine Müller (MdR, Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt und Grünes), da der Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzende des Kölner Zoos, Herr Jürgen Roters, leider verhindert war,

sowie vom stellvertretenden AR-Vorsitzenden, Herrn Walter Grau. Beide überbrachten die Grüße des OBs und der Stadt Köln. Für uns wichtig war insbesondere die Aussage von Frau Dr. Müller, die darauf hinwies, dass man den Zoo auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten angemessen unterstützen werde und er eine der bedeutendsten kulturellen Einrichtungen unserer Stadt Köln sei. Gerne vernahm der Vorstand, dass sie ausdrücklich die geleistete Arbeit unter dem Führungsduo Zoodirektor Theo Pagel und dem kaufmännischen Vorstand Christopher Landsberg begrüßte. Herr Walter Grau unterstrich die Wichtigkeit der am zweithäufigsten besuchten kulturellen Einrichtung Kölns. Er appellierte an die Kolleginnen und Kollegen des Verbandes, in ihrer wichtigen und sinnvollen Arbeit weiter zu agieren, ganz den Zielen der Welt-Zoo- und Aquarien-Naturschutzstrategie entsprechend: Erholung, Bildung, Forschung, Natur- und Artenschutz. Die an die Tagung anschließende Exkursion führte uns in die benachbarte Eifel, wo wir von Dr. Henning Walter, dem „Chef“ des Nationalparks, geführt wurden und anschließend besuchten wir das Wildgehege Hellenthal. An dem geselligen Abend der VDZ-Tagung im Zoo, an dem u.a. die Ergebnisse der Wahlen der Allgemeinheit bekanntgegeben wurden, gab es eine Premiere im Kölner Zoo. Der verehrte Kollege Dr. Stephan Hering-Hagenbeck, Hamburg, hatte es sich nicht nehmen lassen als Gastgeschenk (ursprünglich stammt er aus der Nähe der



Abb. 13: Das „Herzstück“ der Ausstellung: das Zoomodell, Stand 1860. The „core“ of the exhibition: a modell of the zoo by 1860. (Foto: Dr. H. Lüdke)



Abb. 15: Die Zoolok wird aufgebaut.  
The zoo locomotive beeing fixed.

(Foto: W. Spieß)

„verbotenen Stadt“) ein Fässchen Altbier mitzubringen. Als guter Gastgeber hatte Zoodirektor Pagel aber selbst schon für eines gesorgt, also gab es zwei Fässchen Altbier, vermutlich die beiden ersten, die öffentlich im Kölner Zoo geleert wurden. Der Kölner Zoo ist eben weltoffen und tolerant.

Während der Tagung wurde ein neuer Verbandsvorstand gewählt. Frau Dr. Gila von Hegel (Zoo Karlsruhe) legte turnusgemäß ihr Amt als Vorsitzende nieder. Mit lang anhaltendem Applaus dankten ihr die Mitglieder für die Arbeit der vergangenen drei Jahre. Während der anschließenden Neuwahl wurde der bisherige Vizepräsident, Dr. Thomas Kauffels, Direktor des Opel-Zoos in Kronberg, wie üblich zum Nachfolger im Präsidentenamt ernannt. An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei dieser verantwortungsvollen und nicht immer einfachen Aufgabe. In das Amt des Vizepräsidenten wurde der Zoodirektor Kölns, Herr Theo Pagel, gewählt. Damit ist erstmals seit Dr. Wilhelm Windecker (†), der 1965/66 Präsident war, ein Kölner im Vorstand des Verbandes.

Was keiner für möglich gehalten hatte, wurde am 26.6.2010 wahr. Der bekannte Kölner Künstler Cornel Wachter, ein Freund des Vorstandsvorsitzenden, hatte es geschafft, in der Eifel

vor dem Dorinth-Hotel eine alte Lok aufzutun, die von vielen freiwilligen Helfern restauriert und danach auf dem Spielplatz des Zoos bis in den November hinein stand. Der TÜV erlaubte, was ebenfalls fast keiner für möglich gehalten hatte: Die Kinder durften zumindest das Führerhaus der Lok nutzen.

Im Juni gab es ein kleines Fest, an dem u.a. Dirk Bach, Tom Lehel, der ehemalige Oberbürgermeister Kölns Fritz Schramma sowie die beiden „Lokomotoren“ Cornel Wachter und Timo Belger teilnahmen. Die Lok wurde feierlich übergeben, musste aber zum Ende des Jahres wieder in die Eifel zu ihrem Eigentümer zurückgebracht werden. Auf diesem Fest übergab der Vorstand der KVB, Herr Jürgen Fenske, uns einen Scheck über 10.000 €, damit die Lücke, die die Lok nach Verlassen des Zoos aufreißt, wieder verschlossen werden kann. Viele, so auch der Zoodirektor oder Tom Gerhardt, alias „Hausmeister Krause“, freuten sich über dieses kleine Stück Kindheit, das sie vorübergehend wieder im Zoo fanden, sind doch Generationen von Zoobesuchern quasi auf der Lok groß geworden. Besonders möchte der Künstler hier die KVB, die COLONIA-Spezialtransporte, das DORINT-Ferienpark-Daun, die Live-Music-Hall, Muskelkater-Sport, die Privatbrauerei Gaffel, die Volksbank



Abb. 16: Es ist vollbracht. Die Lok steht.  
It is done. The locomotive is back.

(Foto: W. Spieß)

Nord, die Bäckerei Schmitz und Nittenwilm, die Handelskette Globus, den Sandstrahlbetrieb Sandra Scheider, die Firma COLORMOBIL Lackierer Gerd Dohrmann, die Bruehler Stahlhandel GmbH, die Peter Drösser GmbH, die Jugendabteilung des SC Fortuna Köln, Reiner Leisten, Maria Wachter, Johannes Berglar und seine Turris Immobilien, den TAXI RUF



Abb. 17: Orgel's Franz spielte während der Jubiläumswoche.

The organ player Franz during our anniversary week. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 18: Laternenakrobat.  
Acrobate.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 19: Eröffnung der renovierten Seelöwenanlage.

The renovated sealion exhibit.

(Foto: Kreissparkasse Köln)

Köln, den Farbenhersteller Spies Hecker, Tom Lehel, Yvo Antoni, Dirk Bach, Oberbürgermeister a.D. Fritz Schramma, die Bläck Fööss, Tom Gerhard, Mongo Raxx, de Familich, den Lino Luckynelli Circus, Jonny Winters Elvis Gala und die Chöre der KHS Großer Griechenmarkt und KGS Zugweg erwähnt wissen. ... und natürlich der Schlosser Ciamak Bazzazi und sein „Onkel Jochen“ sind an erster Stelle zu nennen.

Der Zoo wurde aber auch von anderen für besondere Veranstaltungen genutzt, so feierte die KVB am 2. Juli ihr Sommerfest mit ihren Mitarbeitern auf den Wiesen vor dem Zoo und nutzte diesen nach dessen Schließung. Nicht nur der Auftritt der Bläck Föös, sondern vor allem die Gelegenheit exklusiv den Zoo zu besuchen, sorgte trotz Fußball-WM dafür, dass rund 5.900 Menschen teilnahmen.

Unser eigentliches Jubiläum, die Eröffnung vor 150 Jahren, feierten wir am 22.7.2010 gleich eine ganze Woche lang. Neben einem historischen Jahrmarkt mit Gauklern, Schaubuden und einem alten Karussell entführten auch in Kleider aus der Gründerzeit des Zoos gehüllte Zoobegleiter und Mitarbeiter des Freilichtmuseums in Komern unsere Besucher in eine andere Zeit. Die Festwoche stieß auf großen Anklang (s. auch Veranstaltungen).

Nur wenige Tage nach unserem Jubiläum ereignete sich am 29. Juli etwas, das der Zoo in seiner langen Geschichte noch nicht erlebt hatte, er musste evakuiert werden und geschlossen bleiben. Diese Maßnahme betraf tausende

Menschen im Umkreis von 1.000 m vom Fundort, so auch die Riehler Heimstätten. Bei Bauarbeiten war unweit des Zoos, An der Schanz, eine Fünfzentnerbombe aus dem II. Weltkrieg gefunden worden. Diese Bombe ist in Fachkreisen auch als „Wohnblockknacker“ bekannt. Nach einer Warnung am Nachmittag des Vortages wurde der Zoo bis 12.00 Uhr fast völlig evakuiert, alle Mitarbeiter/innen, nachdem die Tiere versorgt waren, nach Hause geschickt. Lediglich in der Verwaltung wartete ein Kernteam aus Vorstand, Kuratoren und Tierarzt gespannt auf Entwarnung. Die Tiere wurden, soweit möglich, gesichert und geschützt – für den Ernstfall. Das Notfallteam war mit Fahrzeugen, Fanggeräten, Narkose- und scharfen Waffen

ausgerüstet und eine ganze Reihe von Mitarbeitern war in Rufbereitschaft. Erfreulicherweise konnte die Bombe aber entschärft werden und alles verlief nicht nur für uns glimpflich.

Anfang September wurde die renovierte Anlage für die Kalifornischen Seelöwen wieder eröffnet. Neben OB Jürgen Roters nahm auch Herr Hans Seigner, damals noch Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Köln, deren Kulturstiftungen rund 100.000 Euro bereitgestellt hatten, daran teil.

Zudem gab es am gleichen Abend, am 3. September, noch eine Sponsorenfeier für all diejenigen, die sich an der Lokaktion von Cornel Wachter beteiligt hatten. Es nahmen verschiedenste



Abb. 20: Die neue KVB-Haltestelle Zoo/Flora.

The new tram station Zoo/Flora.

(Foto: L. Roth)



Abb. 21: Die „CBSG-Familie“.  
The “CBSG family”

(Foto: L. Simmons)

Künstler daran teil und belebten die Veranstaltung, u.a. spielte „de Famili-lich“ auf.

Ebenfalls Anfang September hielt die World Pheasant Association (WPA), Sektion Deutschland, bei uns ihre Jahrestagung ab. Über 100 versierte Halter und Züchter von Hühnervögeln lobten den Zoo, insbesondere natürlich unsere Vogelhaltung.

Am 17. September wurde im Beisein von Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzendem der AG Zoologischer Garten Köln, Jürgen Roters, die Stadtbahnhaltestelle Zoo/Flora eingeweiht. Er sagte: „... meine Damen und Herren, ich bin mir sicher, dass die bis zu 15.000 Fahrgäste, die an Schönwettertagen als Zoo-Besucherinnen und -Besucher aussteigen, das Alleinsein dieser netten Tiere verhindern werden. ... Pünktlich zu seinem 150-jährigen

Jubiläum ist der Kölner Zoo nun barrierefrei mit der Stadtbahn zu erreichen und dank der schönen Tierbilder an den Seitenwänden auch sofort als Zoo-Haltestelle zu identifizieren ... Von Mai 2009 bis Juli 2010 wurden die Haltestelle und die dazugehörige Fußgängerbrücke vom städtischen Amt für Brücken und Stadtbahnbau in Zusammenarbeit mit den Kölner Verkehrsbetrieben für rund 6,2 Millionen Euro komplett umgebaut.“ Dem beauftragten Architekturbüro RübSamen + Partner ist durch eine geschickte Integration der neuen Fußgängerbrücke in die U-Bahnrampe nicht nur eine Reduzierung der zu überwindenden Gesamthöhe, sondern auch eine architektonisch außergewöhnliche Gestaltung gelungen. Man kann nun barrierefrei in den Kölner Zoo gelangen, auch wenn man mit der KVB anreist. Wer den Kölner Zoo besucht und mit der U-Bahn fährt, der wird nun seit

September von dieser komplett neuen Haltestelle Zoo/Flora freundlich empfangen. Man hat den Unterstand mit Zoo-Logo und interessanten Tiermotiven beklebt, so dass nun jeder sofort weiß, man ist jetzt am Zoo. Die Metalltafel zwischen den beiden Gleisen, die verschiedene Tiere zeigt, wurde wie die Verglasung des Unterstandes durch den Zoo selbst gestaltet.

Vom 13.–21.10.2010 war der Kölner Zoo Gastgeber der Tagungen der Conservation Breeding Specialist Group (CBSG) der Weltnaturschutzunion (IUCN) und des Weltzooverbandes (WAZA), was ein Zoo meist nur einmal in seiner Geschichte erlebt.

275 Teilnehmer aus 43 verschiedenen Staaten kamen nach Köln. Eine Tagung wie sie auch Köln nicht alle Tage vorzuweisen hat. Das Thema dieses internationalen Kongresses war:



Abb. 22: Die Teilnehmer der Weltzooverbandstagung vor dem Kölner Dom.  
Participants of the 65<sup>th</sup> WAZA meeting in front of Cologne's cathedral.

(Foto: A. Sliwa)



„Biodiversity is Life“. Die Schirmherrschaft hatte der Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen übernommen. So einen hochkarätigen Schirmherrn hatte bisher noch kein Gastgeber vorweisen können. Leider konnte er nicht persönlich an der Tagung teilnehmen. An seiner Stelle begrüßte Frau Dr. Elsa Nickel vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Abteilung Naturschutz, unsere Gäste ebenso wie unseren Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzenden, Herr Jürgen Roters. Auf der Rednerliste standen viele namhafte Persönlichkeiten. U.a. sprach Elizabeth Maruma Mrema (UNEP/CMS) zum Thema „Saving biodiversity – key messages in the international year of biodiversity 2010 and the roles of WAZA and the UNEP convention on migratory species“. Claude Martin, der ehemalige Generaldirektor des WWF International, berichtete über „Biodiversity: Where zoos can make a difference“. Beide Redner unterstrichen die enorme Bedeutung, die Zoologischen Gärten heute haben und auch in der Zukunft weiter ausbauen müssen. Sara Oldfield, die Generalsekretärin der Botanic Gardens Conservation International (BGCI) schlug die Brücke zwischen den Botanischen und Zoologischen Gärten: „Conserving plant diversity – the role of botanical gardens and zoos“. Die verschiedenen Sitzungen hatten die Titel: conservation – strategic approaches; conservation cooperation and projects; conservation projects; challenges for the future und communication and partnerships. Die Aufgaben der Zoologischen Gärten gehen heute weit über die eigentliche Präsentation von Tieren hinaus. Auch die Umweltbildung, Begriffe wie Klimawandel, Biodiversität und deren Erhalt etc. sind heute Inhalte der Zooarbeit.

Am nachhaltigsten beeindruckten die Teilnehmer des Rahmenprogramms ein exklusives abendliches Orgelkonzert im Kölner Dom von Prof. Böning sowie die Einführungen der Dombaumeisterin, Frau Dr. Schock-Werner und des Dompropstes, Dr. Norbert Feldhoff – es war eine äußerst beeindruckende Veranstaltung in einem einmaligen Ambiente (wer hat schon einmal den Kölner Dom ganz für sich allein?) mit hervorragenden Gastgebern. Der Kölner Zoo dankt den vorgenannten Personen dafür ganz herz-



Abb. 23: Mick Reilly, fasziniert von einem Flusspferd.  
Mick Reilly, our partner in Swaziland, fascinated by a hippo.

(Foto: A. Sliwa)

lich auch an dieser Stelle. Am Abschluss tag besuchte der Zoodirektor als Reiseleiter mit rund 50 Gästen aus aller Welt noch die benachbarten Zoos in Düsseldorf und Wuppertal.

Am 29./30. Oktober tagte der Fonds für bedrohte Papageien, ein Arbeitskreis der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz, im Kölner Zoo. Hier fanden sich rund 120 interessierte Papageienfreunde im Zoo ein.

Die wichtigen Tagungen der Zooverbände fanden 2010 fast alle in Köln und seinem Zoo statt, so auch vom 1.–4.12.2010 die 11. Tagung des Arbeitskreises der Kaufmännischen Direktoren/Leiter und Verwaltungsleiter Zoologischer Gärten im deutschsprachigen Raum. Veranstaltungsort war das Hotel Hilton. Dort begrüßten die Zoovorstände die Gäste und Christopher Landsberg leitete die Tagung. Ein umfangreiches Programm mit verschiedenen Vorträgen und Diskussionen erwartete die Teilnehmer. Auf der kaufmännischen Tagung ging es u.a. um „Marktforschung: Meinungsmache oder Controllinginstrument“ von Prof. Dr. M. Bernecker oder „Fundraising für Zoologische Gärten“ von Dr. J. Watenphul von der Fundraising-Akademie sowie „Großveranstaltungen im Zoo, Alarmpläne und Sicherheitskonzepte“ von W. Granitzka, Kölner Polizeidirektor a.D.

Am 7. November übernahm Zoodirektor Theo Pagel die Schirmherrschaft der 8. „kunst im carrée“. Die Interessensgemeinschaft der Geschäftsleute in Köln-Sülz/Klettenberg präsentierte 40 Künstlerinnen und Künstler, die Objekte zum Thema „einfach tierisch“ in Geschäften und Institutionen des „Veedels“ ausstellten. Die Bezirksbürgermeisterin, Frau Helga Blömer-Frcker, bedankte sich bei allen Teilnehmern und dem Schirmherrn anlässlich der Vernissage und Preisverleihung am 7.11.2010.

Dr. Amor Ennaifer, der Direktor des Zoos von Tunis (Tunesien), besuchte im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Tunis die Stadt, den Oberbürgermeister und den Zoo. Aus diesem Treffen heraus gelang es, die vor vielen Jahrzehnten eingeschlafene Kooperation zwischen unseren beiden Zoos wieder aufleben zu lassen. Tier- und Personalaustausch sind für die Zukunft angedacht. Allerdings gilt es jetzt erst einmal die politische Entwicklung in Tunesien abzuwarten.

Im Dezember 2010 hatten wir Besuch von unserem Projektpartner aus Swasiland (Südafrika). Mick und Kerry Reilly von BigGameParks waren unsere Gäste. Mick Reilly lieferte einen Bericht zur aktuellen Situation in Swasiland und zu unserem Projekt anlässlich des turnusmäßigen Vortrags durch Dr. A. Sliwa. Wir besuchten mit ihm

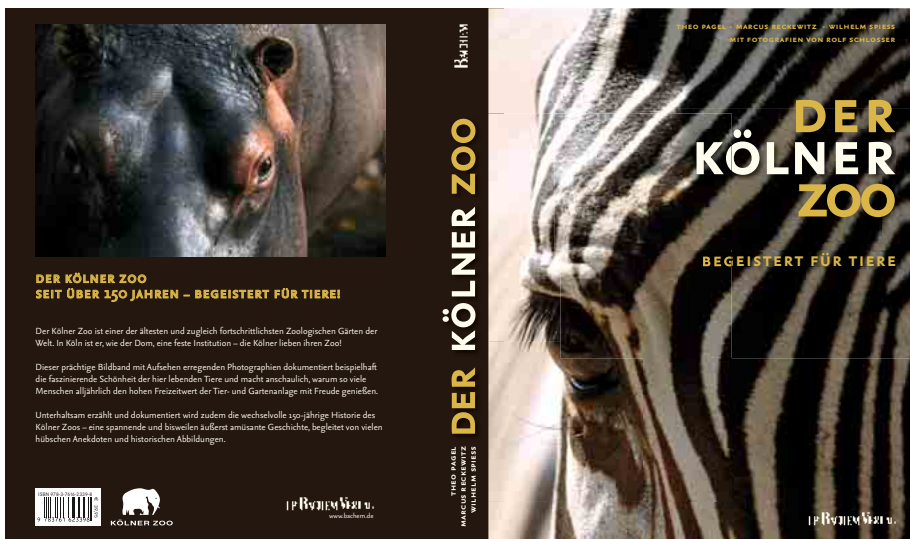


Abb. 24: Das neue Buch über den Kölner Zoo.  
The new book on Cologne Zoo's history.

(J. P. Bachem Verlag)

andere zoologische Einrichtungen und diskutierten den möglichen Ausbau des Projektes.

Zwei Dinge müssen in diesem allgemeinen einleitenden Kapitel auf jeden Fall genannt werden, das ist zum Einen unser Buch „Kölner Zoo. Begeistert für Tiere“ und zum Anderen unser Jubiläumsfilm „Die Hippos vom Rhein“.

Das Buch entstand in Zusammenarbeit mit dem J. P. Bachem Verlag. Die Autoren sind neben Zoodirektor Theo Pagel Herr Markus Reckewitz (ein professioneller Autor) und Herr Wilhelm Spieß, unser Archivar. In der Buchankündigung schreibt der Bachem Verlag: „Im Jahr 2010 feiert der Kölner Zoo sein 150-jähriges Bestehen. Rückblickend auf anderthalb Jahrhunderte, in denen der Kölner Zoo kleine wie große Besucher für Tiere begeistert, erscheint zu diesem besonderen Jubiläum eines der ältesten Zoos der Welt ein großformatiger Text- und Bildband unter Mitwirkung von Zoodirektor Theo Pagel.

„Der Kölner Zoo“ nimmt den Leser mit auf eine Zeitreise durch die verschiedenen Entwicklungsstadien des Tiergartens seit seiner Eröffnung am 22. Juli 1860 bis heute. Fundierte Quellen wie alte Zeitungsberichte sowie O-Töne diverser Zeitzeugen dokumentieren die chronologische Aufwicklung der Entstehungsgeschichte. Historische Aufnahmen und aktuelle Fotos aus dem umfangreichen Archiv des Tierparks sorgen für eine abwechslungsreiche Bebilderung. Interessante und

aktuelle Informationen bieten die Tierkapitel, die die verschiedenen Arten und Gehege des Zoos präsentieren. Auch die bekannten ‚Kölner Tierpersönlichkeiten‘ wie Schimpanse *Petermann* oder der Kölner Elefantennachwuchs werden in einem Kapitel durch Porträts und zahlreiche Bilder gewürdigt.

Die Leser werden zudem in thematisch angelegten Kapiteln über die generellen Aufgaben und Ziele zoologischer Gärten damals und heute informiert und erfahren Wissenswertes über die Naturschutz- und Forschungsprojekte des Kölner Zoos im Besonderen.

Ein ausführlicher Anhang mit Daten über Tierbestandsentwicklung, Zoodirektoren und Bauten rundet das Werk ab.“ Dem Verlag und meinen Co-Autoren an dieser Stelle herzlichen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit. Das Buch ist übrigens zur Drucklegung dieses Artikels so gut wie ausverkauft, was uns freut.

Unter der professionellen Führung der Firma „Längengrad Filmproduktion GmbH“, unter den beiden Geschäftsführern Oliver Gontram und Thomas Weidenbach, gelang es einen Film für den WDR zu produzieren mit dem schönen Titel „Die Hippos vom Rhein“. In der Ankündigung der Films, der am 13. Juli um 20.15 Uhr seine Erstaussstrahlung hatte, stand zu lesen: „Der Kölner Zoo gilt als der fortschrittlichste Tiergarten Deutschlands. In Sachen Haltung der Tiere, Bildung, Forschung und Naturschutz ist er vorbildlich und

richtungsweisend. Im Kölner Zoo und anhand seiner Geschichte lässt sich der Wandel von der Menagerie zur international anerkannten Naturschutz-Einrichtung besonders gut nachvollziehen. Der Elefantenpark ist einzigartig in Europa, das Urwald- und das Regenschwaldhaus begeistern Besucher und Zoologen gleichermaßen, und auch der neue Hippodrom setzt internationale Maßstäbe.

Diese Dokumentation begleitet das Team um Zoodirektor Theo Pagel bei seiner täglichen Arbeit in Köln und in ein Naturschutzprojekt in Swasiland, welches eng mit dem Kölner Hippodrom verbunden ist.

Der Film zeigt den Wandel des Zoos und beleuchtet seine Rolle im 21. Jahrhundert. Wo liegt die ZooKunft der Kölner Arche? Was macht Zoos heute wichtiger denn je? Wie können die Kölner Flusspferde ihren Artgenossen in Afrika helfen?

Fragen, denen diese ebenso unterhaltensame wie informative Dokumentation jenseits der üblichen Zoo-Dokusoaps nachgeht.“

Buch und Regie lagen bei Herbert Ostwald, die Kamera führte Stefan Nowak. Beide waren mit Dr. Sliwa und Zoodirektor Theo Pagel zusammen in Swasiland. Weiterhin sind zu nennen:

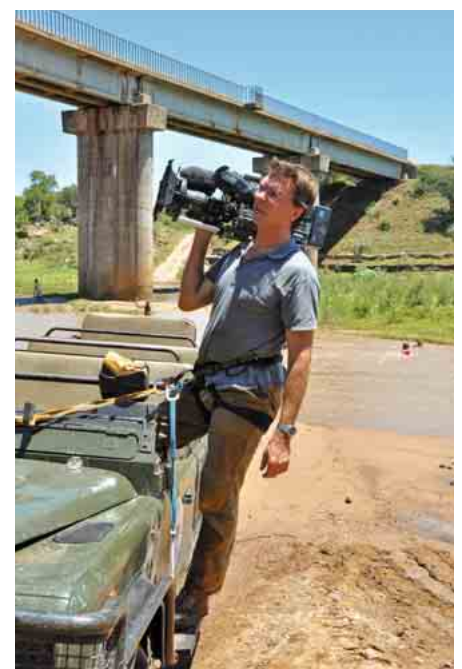
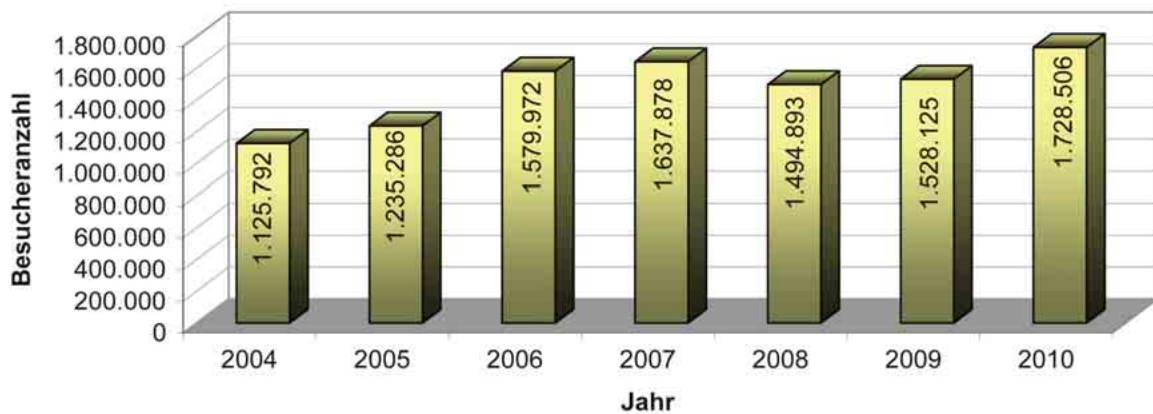


Abb. 25: Stefan Nowak, der Kameramann des Zoofilms.

Stefan Nowak, the cameraman of the zoo-film.  
(Foto: T. Pagel)

## Entwicklung Besucherzahlen nach VDZ-Schlüssel



Anmerkung: Durch Schlussabrechnung über externe Verkaufsstelle in 2010 (für 2009) hat sich der Vorjahreswert geändert.

Abb. 26: Besucherstatistik.  
Number of visitors of Cologne Zoo.

Ton: Carina Richter; Schnitt: Jan Wilm Schmülling; Musik: Stefan Döring; Herstellungsleitung: Oliver Gontram; Produzent: Thomas Weidenbach; Redaktion (WDR): Gabriele Conze, Birgit Keller-Reddemann (WDR-Bildung). Der Film wurde sowohl in einer 30- als auch in einer 45-minütigen Version und Teile daraus auch im Schulfernsehen gezeigt.

Im Zuge des Risk-Managements gingen neun Mitarbeiter viermal im Jahr in Troisdorf auf den Schießstand, wo sie im Umgang mit der scharfen Waffe für den Ernstfall, den niemand von uns erleben möchte, geschult werden (1.3., 7.6., 6.9., 6.12.). Ebenso gibt es Alarmpläne für „Tier frei“ und „Feuer“.

Einmal monatlich führen wir in der Regel unsere Belegschaftsversammlung durch, auf der verschiedenste Themen angesprochen und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über aktuelle Themen wie den Masterplan oder Veranstaltungen informiert werden. Am 24. Februar ließen wir z.B. einen Vortrag zum Thema Sucht halten.

Als außergewöhnliches Dankeschön für 150 Jahre Treue gewährte der Zoo vorstand am 1. und 2. Weihnachtstag allen Besuchern freien Eintritt. Das bescherte dem Zoo fast 25.000 Besucher an den beiden Tagen.

Natürlich bedanke ich mich sowohl im Namen meines Vorstandskollegen Christopher Landsberg als auch im

Namen des Aufsichtsrates recht herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jubiläumsjahr geleistete Arbeit. Es war mitunter schon eine „hohe Schlagzahl“, die wir gefahren haben, aber es hat sich gelohnt. Wir konnten insgesamt rund 13 % mehr Besucher als im Vorjahr verbuchen. Dies ist unser aller Verdienst. Aus diesem Grund wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Zoobegleiter) des Kölner Zoos, obgleich dies anderswo abgeschafft wurde, im September zu einem Spätsommerfest und im Dezember zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Damit und mit einer einmaligen Gratifikation bedankte sich der Zoo vorstand bei allen Beschäftigten und freiwilligen Helfern für ihren Einsatz um und für den Kölner Zoo bereits im Berichtsjahr.

Auch möchte ich mich herzlich bei allen, die zur Erstellung des Jahresberichts 2010 beigetragen haben, bedanken. In alphabetischer Reihenfolge sind dies: Herr Dr. O. Behlert, Herr W. Braß, Frau S. Bremer, Frau R. Dieckmann, Frau A. Dornbusch, Frau A. Kammann, Frau Dr. L. Kolter, Herr B. Marcordes, Frau H. Oefler-Becker, Herr L. Philips, Herr U. Riepe, Frau B. Schäfer, Frau Dr. I. Schiedges, Frau L. Schröder, Frau L. Schulz, Herr Dr. A. Sliwa, Herr Dr. T. Ziegler und Frau Dr. W. Zimmermann. Teilweise habe ich Passagen wörtlich übernommen, aber nicht kenntlich gemacht, was ich aus aktuellem Anlass zu entschuldigen bitte.

Abschließend möchte ich mich, auch im Namen meines Vorstandskollegen Christopher Landsberg, bei unserem Aufsichtsrat unter Leitung unseres Oberbürgermeisters, Herrn Jürgen Roters, herzlich für die harmonische und fruchtbare Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr bedanken.

## Entwicklung des Tierbestandes

### a) Säugetiere

Zwei weibliche Jungtiere wurden von den Kurzkopf-Gleitbeutlern (*Petaurus breviceps*), die im Eingangsbereich des Tropenhauses leben, aufgezogen. Diese quirligen, kleinen Beuteltiere leben dort in der Nachtierabteilung.

Die Rotbraunen Elefantenspitzmäuse (*Elephantulus rufescens*) sieht man in Europa bisher nur bei uns im Kölner Zoo im Hippodrom. Auch 2010 konnten wir, u.a. in der Schauanlage, zwei



Abb. 27: Rotbraune Elefantenspitzmaus mit Jungtier.  
Rufous elephant-shrew with offspring.  
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 28: Rotarm-Sonnenhörnchen.  
Red-legged sun squirrel.  
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 29: Drei junge Wasserschweine.  
Three young capybaras.  
(Foto: R. Schlosser)

weibliche Rotbraune Elefantenspitzmäuse aufziehen. Ein Teil der Tiere lebt hinter den Kulissen im Urwaldhaus und auch im Hippodrom. Wir versuchen eine sich selbst erhaltende Population in Menschenhand aufzubauen.

Schwarzschwanz-Präriehunde (*Cynomys ludovicianus*) beleben das Gehege der Alpakas. Die sieben jungen Präriehunde waren allerdings nicht vor Mai/Juni 2010 zu sehen, da sie die ersten Lebenswochen in den von den Eltern gegrabenen Bauten verbrachten.

Neu im Bestand sind 4,1 Rotarm-Sonnenhörnchen (*Heliosciurus rufobrachium*). Hierbei handelt es sich um eine Einstellung des Zoos Plzen (Tschechische Republik). Auch diese Kleinsäugerart ist in kaum einem anderen Zoo Europas zu sehen. Sie bewohnen eine Anlage zusammen mit den Rotbraunen Elefantenspitzmäusen im Hippodrom.

Die Felsenmeerschweinchen (*Kerodon rupestris*) bewohnen das kleine Südamerikahaus. Wir erhielten 2010 ein Weibchen aus dem Tiergarten Groß Schönebeck im Tausch gegen Männchen. Nun hoffen wir, dass uns die



Abb. 30: Roter Brüllaffe mit Jungtier.  
Red howler monkey with offspring.  
(Foto: R. Schlosser)

Zucht dieser quirligen Kletterkünstler wieder gelingt.

Bei den seltsam anmutenden Capybaras oder Wasserschweinen (*Hydrochaeris hydrochaeris*), die keine Schweine sondern Nagetiere sind, verloren wir unser zahmes, aus dem Zoo Zürich stammendes Männchen *Elvis* an einem Nierenschaden und chronischem Durchfall. Ersatz kam dafür aus dem Zoo Berlin. Erfreulich hingegen war die Zucht von insgesamt neun Jungtieren in zwei Würfen. Zwei weibliche Capybaras gaben wir in den Tierpark Nadermann, Dellbrück. Das besondere an der Mehrzahl unserer Wasserschweine ist, dass sie fast alle

ausgesprochen zahm und zutraulich sind.

Im Madagaskarhaus gab es im Berichtsjahr wieder einige Veränderungen. So wurden 2,1 Rotbauchmakis (*Eulemur rubriventer*) nach Nesles (Frankreich) abgegeben. Damit ist diese Art nicht mehr im Bestand des Kölner Zoos zu finden. Erwähnenswert ist der Zugang eines weiblichen Gürtelvaris (*Varecia v. subcincta*) aus CERZA, Lisieux (Frankreich). Ein männliches Tier ging an den Zoo Plzen (Tschechische Republik). Der Tierbestand des Madagaskarhauses soll nach und nach verjüngt und erneuert werden, damit wir an die alte Tradition

der erfolgreichen Lemurenhaltung anknüpfen können.

Unser letztes Goldgelbes Löwenäffchen (*Leontopithecus rosalia*), ein Weibchen, verstarb an Altersschwäche. Es wurde über 19 Jahre alt. Auch dieser Haltungserfolg untermauert, dass Tiere in menschlicher Obhut bei guter Versorgung deutlich älter werden als im Freiland. Leider ist nun auch diese Art nicht mehr im Bestand. Nach dem Umbau des Südamerikahauses (was leider noch etwas dauern kann) soll die Art aber wieder im Kölner Zoo zu sehen sein.

Unsere Rotbauchtamarine (*Saguinus labiatus*) sorgten wiederum für Nachwuchs. Zwei Junge konnten 2010 aufgezogen werden. Ein Pärchen dieser hübschen Krallenaffenart wechselte den Besitzer.

Von den Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*) hat der Kölner Zoo gleich mehrere Gruppen, die sich nun alle fortpflanzen. Da es nur wenige Tiere in den Zoos gibt, sind wir besonders stolz und freuen uns über zwei weibliche Jungtiere im Berichtsjahr.

Für die bedrohten Gelbbrustkapuziner (*Cebus apella xanthosternos*) unterstützt der Kölner Zoo nicht nur ein Freilandprojekt, sondern er erhält diese Art auch durch Zucht. Es kam gleich ein Zwillingspärchen zur Welt (1,1). Selten kommt es zu solchen Mehrlingsgeburten und noch seltener werden diese erfolgreich aufgezogen. Doch in unserem Fall gelang dies, sicher auch durch die umsichtige Pflege der Mitarbeiter des Kleinen Südamerikahauses.

Die Mantelpaviane (*Papio hamadryas*) bewohnen den so genannten Affenfelsen seit vielen Jahrzehnten. Eine geplante Abgabe einer größeren Gruppe dieser Tiere an einen Zoo im Ausland kam aus diversen Gründen letztlich nicht zustande, obgleich wir sogar schon Kisten für den Lufttransport hatten bauen lassen. Jetzt sieht es aber so aus, als hätten wir eine gute Alternative, ebenfalls im Ausland, gefunden. Wir hoffen, dass wir im laufenden Jahr den Transport abwickeln können. 2010 wurden acht Mantelpaviane geboren und acht Abgänge waren zu verzeichnen.

Unser ältester Borneo-Orang-Utan (*Pongo p. pygmaeus*) *Lotti*, der erste



Abb. 31: Eine Seltenheit: Zwillinge bei den Gelbbrustkapuzinern.

A rarity: golden bellied capuchin twins.

(Foto: R. Schlosser)

Orang-Utan, der je das Licht der Welt im Kölner Zoo erblickte, verstarb am 31.5.2010 an Herzversagen, quasi an Altersschwäche. *Lotti* wurde am 2.9.1971 bei uns geboren und hatte insgesamt – obgleich es sich bei ihr um eine Handaufzucht handelte – drei Junge aufgezogen. Zuletzt hatte sie zusammen mit *Tilda*, einem anderen alten Orang-Utan-Weibchen, Berühmtheit erlangt, da sie beide malten. Übrigens sind solche Gemälde noch bei uns erhältlich.



Abb. 32: *Gasira*, unser Gorillajungtier.

*Gasira*, our young gorilla.

(Foto: R. Schlosser)

Sehr erfreulich war eine Geburt bei den Westlichen Flachlandgorillas (*Gorilla g. gorilla*). Es wurde ein Weibchen geboren, das wir auf den Namen *Gasira* taufen. Die Mutter ist unsere *Gina* und der Vater ist *Kim*, unser alter Silberücken. Im Gegensatz dazu ist die Vaterschaft bei dem Bonobojungtier (*Pan paniscus*) *Bikita*, Mutter ist unsere *Binti*, noch nicht geklärt. Wir erwarten aber in den nächsten Wochen die Resultate des Vaterschaftstests – hierbei hilft uns übrigens die



Abb. 33: *Bikita*, unser Bonoboweibchen mit seinem Jungtier *Binti*.

*Bikita*, our bonobo female with her youngest *Binti*.

(Foto: R. Schlosser)

Rechtsmedizin aus Köln. Bekanntlich ist die „Liebe“ bei den Bonobos wesentlich freizügiger und daher müssen wir uns Sicherheit verschaffen.

Die possierlichen und dem Kindchenschema so perfekt entsprechenden Kurzkrallenotter (*Amblonyx cinereus*) hatten 2010 zwei Junge. Es handelt sich um ein Pärchen, das die nächsten Monate noch bei den Eltern verbringen wird. Diese sozial lebende Otterart haben wir bereits in bis zu drei Generationen auf der Anlage halten können.

Vier Erdmännchen (*Suricata suricatta*) wurden im Berichtsjahr in der Gruppe aufgezogen. Drei männliche Tiere im Alter von 11 Monaten bis zu 2,5 Jahren gingen im Frühjahr nach Dortmund und drei Weibchen ebenfalls unterschiedlichen Alters wurden nach Mulhouse (Frankreich) gebracht, um dort neue Zuchtgruppen mit Tieren aus weiteren Zoos aufzubauen.

Ein männliches und zwei weibliche Tiere ließen die Waschbärengruppe (*Procyon lotor*) auf mittlerweile zehn anwachsen. Trotz guter Strukturierung der Anlage ist deren Tragfähigkeit erschöpft und so war es an der Zeit, die Gruppengröße zu stabilisieren. Dazu wurde dem Zuchtmann ein Implantat eingesetzt, das die Spermienproduktion für die kommende Fortpflanzungsperiode verhindert.

In dem seit dem 1.7.2010 von Herrn Dr. A. Sliwa betreuten Raubtierrevier gab es eine ganze Reihe von Veränderungen. Bei den Asiatischen Löwen (*Panthera leo persicus*) unternahmen wir, nachdem die natürlichen Fortpflanzungsversuche in den letzten Jahren keinen Erfolg zeigten, einen leider ebenfalls nicht erfolgreichen Versuch der künstlichen Befruchtung der Asiatischen Löwin *Yamuna* durch das Team des IZW (Berlin) unter Dr. Frank Göritz mit Sperma eines Löwenkaters aus dem Zoo Magdeburg.

Zu unseren Persischen Leoparden (*Panthera pardus saxicolor*) kam am 19. Februar die im April 2008 geborene Katze *Azizam* aus dem Berliner Zoo dazu. Vorher waren die Schleusen an den Innengehegen deutlich verbessert und den neuesten Sicherheitsbestimmungen angepasst worden.

Im Bereich der Schneeleoparden (*Uncia uncia*) erfolgten im Absperrgehege



Abb. 34: Sibirischer Tiger. Amur tiger.

(Foto: R. Schlosser)

ein kompletter Bodenaustausch und eine neue Einrichtung mit Robinienstämmen. Zudem wurden zwei neue Schlafkisten eingebaut. Danach holten wir ein neues Paar Schneeleoparden nach Köln. Der Kater *Akito* stammt aus dem Zoo Magdeburg und die Katze *Siri* aus dem Zoo in Salzburg (Österreich). Jetzt heißt es hoffen, denn mit diesem Paar dürfen und sollen wir züchten.

*Mary*, unser weiblicher Sibirischer Tiger (*Panthera tigris altaica*), auch Amurtiger genannt, mussten wir euthanasieren. Die Entscheidung war

richtig, denn ein Mammaleistenkarzinom wurde bei der Obduktion festgestellt. Leider konnten wir mit ihr nie nachzuchten, obwohl wir ihr verschiedene Kater zuführten. Sie ließ nie einen Deckakt zu. 2011 soll unser Kater *Tharo* in einen anderen Zoo wechseln und wir bekommen ein neues Paar im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms – vermutlich im Frühjahr. Zuvor werden hier noch leichte Veränderungen am Gehege vorgenommen.

Der Tierbestand im Bärenrevier ist stabil. Zwar wurden im Januar und Feb-



Abb. 35: Kalifornische Seelöwen, Mutter und Jungtier. Californian sealion, mother with offspring.

(Foto: R. Schlosser)

ruar Deckaktivitäten bei den Kleinen Pandas (*Ailurus fulgens*) beobachtet, jedoch gab es im Sommer 2010 noch keinen Nachwuchs. Hier spielt das Alter des gerade mal zweijährigen Weibchens sicherlich eine Rolle. Warten wir also ab, was sich 2011 tut.

Nach mehr als zehn Jahren wurde in den zwei benachbarten Malaienbären-Anlagen (*Helarctos malayanus*) der Boden ausgetauscht und neu eingesät. Mit ein wenig Glück konnte man die Malaienbären im Sommer spätnachmittags beim „Grasen“ beobachten. Anders als erwartet waren nicht die Kräuter, z.B. der Weißklee bevorzugt, sondern die nährstoffreichen Blattspitzen der Gräser.

Das Seelöwenweibchen *Gurli* musste vom Tierarzt, Dr. O. Behlert, eingeschläfert werden, doch gab es auch freudige Nachricht von den Kalifornischen Seelöwen (*Zalophus californianus*). Es wurde ein weibliches Jungtier geboren. Es heißt *Alina*, die Mutter ist *Astrid*.

Zwei vierjährige Przewalskipferdstuten (*Equus ferus przewalskii*) aus dem Zoo Duisburg gingen zurück an ihren Geburtsort. Eine junge Stute wurde in eine Herde nach Hilvarenbeek (Niederlande) gebracht. Ein Junghengst wurde kastriert und in die Sielmann-Naturlandschaft der Döberitzer Heide transportiert, wo er zusammen mit Przewalskipferden aus anderen Zoos und mit Wisenten als „Landschaftspfleger“ zum Einsatz kommt. Nur wenn große Pflanzenfresser dort den Aufwuchs kurz halten und Verbuchung verhindern, kann der Charakter und die vielfältige und bedrohte Artengemeinschaft einer Heide erhalten werden.

Im September wurden drei Onager-Junghengste (*Equus hemionus onager*) auf Empfehlung des Koordinators im Magdeburger Zoo eingestellt. Da der Zuchthengst des Kölner Zoos einer seltenen Linie entstammt, stellen diese Junghengste, die nun in Magdeburg heranwachsen können, eine wichtige Genreserve für das Europäische Erhaltungszuchtprogramm dar.

Auch bei den Alpakas (*Lama pacos*) waren das ganze Jahr über Neuzugänge zu bewundern, das älteste der fünf Fohlen wurde im Januar und das jüngste in der letzten Dezemberwoche



Abb. 36: Alpaka mit Fohlen.  
Alpaca with foal.

(Foto: R. Schlosser)

geboren. Da drei Junghengste schon erhebliches Interesse an den Stuten zeigten, mussten sie abgegeben werden. Leider wurden der Zuchthengst und eine der Zuchtstuten durch unerlaubtes, unsachgemäßes Füttern seitens der Besucher vergiftet und waren nicht mehr zu retten. Hier appellieren wir nochmals an die Besucher, sich an unser absolutes Fütterungsverbot zu halten.

Unser männlicher Flachlandtapir (*Tapirus terrestris*) namens *Ailton* bekam aus dem Jyllandszoo (Dänemark) Gesellschaft. Das Weibchen *Siri* kam

zu uns als Geschenk. Beide verstanden sich von Anfang an prima. Es kam sogar zu ersten Deckversuchen, was uns zuversichtlich stimmt.

Aus dem Zoo Dortmund reiste ein männlicher Pudu (*Pudu pudu*) nach Köln. Er soll mit zum Aufbau einer neuen Zuchtgruppe dieser kleinen südamerikanischen Hirschart bei uns beitragen. Im Jahr 2011 soll deren Anlage umgebaut und auch für Große Ameisenbären nutzbar gemacht werden.

Ein weibliches Jungtier wurde bei den hübschen Chinesischen Muntjaks



Abb. 37: *Ailton* und *Siri*, unser Flachlandtapir-Pärchen.  
*Ailton* and *Siri*, our pair of tapirs.

(Foto: Schlosser)



Abb. 38: Unser Paar Chinesischer Muntjaks mit Nachwuchs.  
Chinese muntjacs with offspring. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 40: Nur selten in Zoos zu sehen: Kropfgazellen.  
Rarely to be seen in zoos: goitered gazelles. (Foto: R. Schlosser)

(*Muntiacus reevesi*) aufgezogen, die gegenüber dem Südamerikahaus leben. Sie gehören zu den ursprünglichen Hirschen, bei denen die Männchen sogar noch über verlängerte Eckzähne verfügen.

Eine der erfolgreichsten Zuchtgruppen von Netzgiraffen (*Giraffa camelopardalis reticulata*) in Europa findet man in unserem Zoo. Im letzten Jahr wurde ein weibliches Tier, *Manja*, geboren.

Drei von unseren fünf weiblichen Westlichen Sitatungaantilopen (*Tragelaphus spekei gratus*) zogen aus dem alten Elefantenhaus in den Hippodrom um. Damit wir die Zucht wieder auf-



Abb. 39: *Manja*, Netzgiraffen-Nachwuchs aus 2010.  
*Manja*, our reticulated giraffe from 2010. (Foto: R. Schlosser)

leben lassen können, holten wir einen jungen Sitatungabock aus dem Zoo in Prag (Tschechien). Die beiden noch im Elefantenhaus lebenden Sitatungas werden im Rahmen des bei uns geführten EEPs im Laufe des Jahres 2011 in andere Zoo umsiedeln.

Zur Blutauffrischung tauschten wir Hirschziegenantilopen (*Antilope cervicapra*). So gingen zwei männliche Antilopen als Geschenk an den Zoo Dortmund. Im Gegenzug erhielten wir von dort einen neuen Bock. Als Abgänge sind zu nennen: 7,3 Hirschziegenantilopen (also sieben Männchen und drei Weibchen), die in andere Haltungen überwechselten, u.a. in den Zoo Beauval (Frankreich). Insgesamt verloren wir drei Hirschziegenantilopen durch Todesfälle, fünf weitere mussten euthanasiert werden bzw. es handelte sich um Totgeburten und lebensschwache Tiere.

Neu im Bestand sind Kropfgazellen (*Gazella subgutturosa*). Hierbei handelt es sich um eine kleine, bedrohte Antilopenart aus den Steppen und Halbwüsten von Palästina bis Nordchina. Sie leben bei uns nun dort, wo zuvor die Saigaantilopen untergebracht waren. Wir erhielten einen Bock vom Tiergarten Nürnberg und zwei Weibchen vom Tierpark Hagenbeck in Hamburg. Leider verloren wir ein Weibchen an einer Pansenacidose, für die wir aber keine Erklärung finden konnten.

Einen neuen Impalabock (*Aepyceros melampus*) bekamen wir aus Hamburg – das Tier stammt ursprünglich aus dem Opel-Zoo in Kronberg – der sich

auch gleich an die „Arbeit“ begab. 2010 wurden vier Junge geboren. Leider verloren wir ein Weibchen nebst Jungtier bei einer Schwerstgeburt.

Die drei 2009 geborenen Bisons (*Bison bison*) konnten im April abgegeben werden. Sie machten Platz für den neuen Nachwuchs. Eines der drei Kälber kam mit angeborener Blindheit zur Welt – das hatten wir noch nie. Es musste eingeschlafert werden.

Weiterhin wurden zwei weibliche Wisente (*Bison bonasus*), die der Kölner Zoo im Wildpark Dünnwald hält, aufgrund von Altersschwäche euthanasiert. Noch stehen dort zwei weitere Weibchen. 2011 wollen wir die Gruppe erneuern und die Anlage so umbauen, dass dort auch die Zucht dieser bedrohten Rinderart wieder möglich ist. An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Kollegen in Dünnwald, stellvertretend bei Förster Jonas Schreibweis.

Gleich zwei Junge kamen bei den Moschusochsen (*Ovibos moschatus wardi*) zur Welt, ein männliches Tier namens *Lovis* und das Weibchen *Lena*. Das weibliche Jungtier aus dem Jahr 2010 verloren wir leider. Es hatte Wachstumsprobleme und eine starke Durchfallerkrankung. Die restliche „Truppe“ erfreut sich aber bester Gesundheit.

Das Jahr 2010 war bei den Asiatischen Elefanten (*Elephas maximus*) ein vergleichsweise ruhiges, ohne spektakuläre Ereignisse. Es wurden weitere Umbaumaßnahmen vorgenommen, so der Einbau von Raufen hinter den Futterlöchern. Dies hielt die Elefanten so beschäftigt, dass Herden-interne Spannungen, die in sozialen Gruppen aber





Abb. 41: Bison mit Kalb im Kölner Zoo.  
Bison and calf in Cologne Zoo.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 42: Moschusochsen im Schnee.  
Musk oxen in the snow.

(Foto: R. Schlosser)

normal sind, so gut wie gar nicht aufkamen. Positiv wirkte sich ebenfalls aus, dass die Tore von Außen- und Innengehegen nun auch tagsüber offen gelassen wurden. Die Elefanten konnten zumeist selbst wählen, wo sie sich aufhalten und sich zudem auch aus dem Weg gehen.

Erfreulich ist die Tatsache, dass im Berichtsjahr beide Bullen gedeckt haben. Die Elefantenkuh *Tong Koon* ist von unserem Bullen *Sang Raja* gedeckt worden. Der Bulle *Bindu* deckte die Kuh *Shu Tu Zar*. Ein Erfolg kann erst in einigen Monaten bestätigt werden, wenn die entsprechende Untersuchung aussagekräftig ist. Das Ausbleiben weiterer Brunstzyklen lässt allerdings auf einen Erfolg hoffen.

Einen schwergewichtigen Umzug führten unsere vier Flusspferde (*Hippopotamus amphibius*) durch. Sie siedelten aus dem alten Elefantenhaus, wo wir 120 Jahre lang Flusspferde gehalten und gezüchtet haben, in den neuen Hippodrom um. Dort fühlen sie

sich „pudelwohl“. Es ist wirklich schön, wenn man sieht, wie aktiv die Tier jetzt zeitweise sind und wie sie die Möglichkeiten, die wir ihnen bieten, auch nutzen.

#### b) Vögel

Zum 1.1.2010 wurden 1.092 Vögel in 185 Arten gehalten. Am 31.12.2010 waren es immer noch 1.092 Vögel, aber in 202 Arten. Insgesamt können wir auf ein äußerst erfolgreiches Zuchtjahr zurückschauen, in dem insgesamt 533 Jungvögel schlüpften und das bei 78 Arten.

Das „ornithologische Highlight“ des Berichtsjahres war sicherlich die Aufzucht von drei Mohren-Klaffschnäbeln (*Anastomus lamelligerus*), wenn auch in geduldiger und aufwendiger Handaufzucht. Diese Art wurde bisher nur in einem anderen Zoo in Deutschland gezüchtet. Ebenso stolz können wir auf die vermutliche Erstzucht des Weißbrauenkuckucks (*Centropus superciliosus*) in Deutschland sein. Die

Tierpfleger werden immer perfekter, was die Handaufzucht angeht.

Darüber hinaus gelang nach vielen Jahrzehnten im Kölner Zoo wieder die Naturbrut und Aufzucht des Südafrikanischen Straußes (*Struthio camelus australis*) im so genannten Revier „Afrikastall“. Drei Hähne und drei Hennen wurden groß. Es war sicher auch für unsere Besucher ein außerordentliches Erlebnis. Im Robbenrevier leben auch einige Vogelarten, dazu gehört



Abb. 45: Zwei junge Mohrenklaffschnäbel.  
Two young African open-billed storks.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 43: *Marlar* erntet Gras am Beckenrand.

*Marlar* hathering gras at the pool edge.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 44: Flusspferd und Pfeifgänse – Lebensgemeinschaft im Hippodrom.

Hippos and whistling-ducks – biocoenosis in the Hippodrom.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 46: Weißbrauenkuckuck in Handaufzucht – deutsche Erstzucht!

Handreared white-browed coucal – bred for the very first time in Germany.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 47: Waldrappe am Nest im Eulenkloster.  
Waldrapp ibises at the nest in the Owl Cloister.

(Foto: R. Schlosser)

Abb. 48: Krickenten mit Jungvögeln in der Fasanerie.  
Common teal with chicks in the Pheasantry.

(Foto: R. Schlosser)

der Humboldtpinguin (*Spheniscus humboldti*). Zwar gab es bei ihnen zwei männliche Nachzuchten, doch ansonsten sorgten sie leider nur für Negativschlagzeilen. Denn wir verloren über Nacht 4,4,2 (!) Humboldtpinguine durch Füchse. Dies hat uns zu der Maßnahme veranlasst, dass die Pinguinanlage nunmehr auch mit einem Stromzaun umgeben und gegen Füchse – nach Feierabend – abgesichert wird. Natürlich versuchen wir alles, dass die „Bedrohung“ der von uns gehaltenen Tiere durch Beutegreifer so gering wie möglich gehalten wird.

Im Geflügelrevier, das weitläufig über fast den ganzen Zoo verbreitet ist, gelang die Zucht eines männlichen Marabus (*Leptoptilos crumeniferus*) und im Eulenkloster wurden fünf männliche Waldohreulen (*Asio otus*) sowie nach langer Zeit endlich wieder zwei Waldrappe (*Geronticus eremita*) nachgezüchtet.

Von den verschiedensten Entenvögeln wurden über 200 Nachzuchten erfolgreich aufgezogen. Dabei handelt es sich bei den seltenen Arten um: 8 Laysanenten (*Anas laysanensis*), 1 Andenente (*Anas flavirostris*), 2 Gänsesäger (*Mergus merganser*), 13 Marmelenten (*Marmaronetta angustirostris*) sowie 11 Weißkopf-Ruderenten (*Oxyura leucocephala*) und 3 Maccoa-Ruderenten (*Oxyura maccoa*).

Weiterhin zu nennen sind: 3 Gelbbrust-Pfeifgänse (*Dendrocygna bicolor*), 1 Java-Pfeifgans (*Dendrocygna javanica*), 4 Rotschnabel-Pfeifgänse (*Dendrocygna autumnalis*), 13 Rotschulterenten (*Callonetta leucophrys*), 53 Brautenten

(*Aix sponsa*), 6 Mandarinenten (*Aix galericulata*), 5 Chile-Pfeifenten (*Anas sibilatrix*), 18 Krickenten (*Anas crecca*), 6 Kastaniententen (*Anas castanea*), 2 Gelbschnabelenten (*Anas undulata*), 1 Blauflügelente (*Anas discors*), 38 Bahamaenten (*Anas bahamensis*), 6 Zimtenten (*Anas cyanoptera*), 4 Fuchs-Löffelenten (*Anas platalea*), 4 Löffelenten (*Anas clypeata*), 4 Hottentottenenten (*Anas hottentota*), 13 Zwergsäger (*Mergus albellus*), 6 Kappensäger (*Mergus cucullatus*), 1 Kolbenente (*Netta rufina*), 2 Rosenschnabelenten (*Netta peposaca*), 17 Moorenten (*Aythya nyroca*), 5 Bergenten (*Aythya marila*).

Wie mittlerweile üblich schritten unsere Rosapelikane (*Pelecanus onocrotalus*) im Winterquartier zur Brut. Es war eine recht erfolgreiche Brutsaison, denn 4,2 Rosapelikane (*Pelecanus onocrotalus*) wurden aufgezogen.

In unserer alten Fasanerie gab es ebenfalls wieder eine Menge an Nachzuchten. Fast zum Standardprogramm gehören hierbei: 3,4 Hammerköpfe (*Scopus umbretta*), 1,2 Abdimstörche (*Ciconia abdimii*), 0,1 Scharlachsichler (*Eudocimus ruber*), 1,2 Maskenkiebitze (*Vanellus miles*), 3,1 Jägerlieste (*Dacelo novaeguineae*), 3,2 Starweber (*Dinemellia dinemelli*) und 1,1 Weiß-



Abb. 49: Rosapelikan mit blühender Magnolie.

Pink pelican in front of a flowering magnolia.  
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 50: Sandregenpfeifer-Jungvogel – wirklich possierlich.

Chick of the great ringed plover – really cute.  
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 51: Junge Gabelracke, fast flügge.  
Young lilac-breasted roller, almost fully fledged.

(Foto: R. Schlosser)

rücken-Flötenvogel (*Gymnorhina tibicen hypoleuca*). Letztere brüten stets zu Anfang des Jahres, wenn es mitunter noch recht kalt wird, ziehen ihre Jungen aber problemlos in der Freivoliere auf.

Besonders erfreulich war 2010 die Zucht von Limikolen wie endlich auch vom Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*). Auch die Nachzucht von 2,5 Kampfläufern (*Philomachus pugnax*) ist schon etwas Besonderes.

Der Kölner Zoo hält nicht viele, aber immerhin doch einige Papageienarten. Hier gelang die Zucht eines Erzloris (*Lorius domicella*). Dieser gehört zu den Pinselzungenpapageien und das Zuchtbuch für diese Art wurde hier im Kölner Zoo initiiert. Weiterhin gab es Nachwuchs in der Australienabteilung der Fasanerie, wo nicht nur 2,1 Schwalbensittiche (*Lathamus discolor*), sondern auch 5,7 Wellensittiche (*Melopsittacus undulatus*) das Licht der Welt erblickten. Endlich hatten auch die etwas schwierigen Wellensittiche ein erfolgreiches Zuchtjahr. Die Stammväter stammen noch aus Australien.

Die Gouldamadine (*Chloebia gouldiae*), eine australische Prachtfinkenart, ist in den Volieren der privaten Züchter in Europa häufig zu sehen, doch nur wenige wissen, dass es mit dem Wildbestand nicht gut aussieht. Daher haben wir diese Art im Bestand

und versuchen diese nun rein, also ohne Mutationen, in der Wildform zu züchten. Ein Jungvogel wurde 2010 aufgezogen.

In Zoologischen Gärten sind sie selten zu sehen und leider gelingt noch nicht regelmäßig die Zucht nachstehender Arten: 2,3 Gabelracken (*Coracias caudata*), 3,1 Wiedehopfe (*Upupa epops*)



Abb. 53: Wunderschön, die Rothalsfruchttaube.  
Beautiful, a pink-headed fruit-dove.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 52: Albertistaube, unser erster Jungvogel.

Papuan mountain pigeon, our first squab.  
(Foto: R. Schlosser)

und 0,2 Baumhüpfer (*Phoeniculus purpureus*). Von den südamerikanischen Gelbbürzelkassiken (*Cacicus cela*), von denen wir 3,3 aufgezogen haben, zeigen wir wohl derzeit die einzige Zuchtgruppe in Europa.

Der „REGENWALD“, das Tropenhaus im Kölner Zoo, beherbergt auch eine ganze Reihe verschiedener Vogelarten. Einige davon schritten zur Brut und so konnten wir uns bei den Tauben, die einen Schwerpunkt bilden, über nachstehend aufgezogene Jungvögel freuen: 0,1 Kragentaube (*Caloenas nicobarica*), 2,2 Zweifarbenfruchttauben (*Ducula bicolor*), 1,0 Maronenbrust-Krontaube (*Goura scheepmakeri*), 1,1 Albertistauben (*Gymnophaps albertisii*), 0,1 Bronzenackenfasanentaube (*Otidiphaps nobilis*), 1,1 Rothalsfruchttauben (*Ptilinopus porphyrea*), 4,1 Rotkappen-



Abb. 54: Weibliche Straußwachtel mit Jungvogel.

Female roulroul with youngster.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 55: Männliche Brasiltangare.  
Male Brazilian tanager.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 56: Balzender Genickbandweber im Hippodam.  
Displaying taveta golden weaver in the Hippodam.  
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 57: Prätig gefärbt: Königsglanzstar.  
Splendid colours: golden-breasted starling.

(Foto: R. Schlosser)

Fruchttauben (*Ptilinopus pulchellus*) und 3,2 Pracht-Fruchttauben (*Ptilinopus superbus*).

Doch auch bei anderen Vogelarten gab es Nachwuchs, so in der Tropenhalle bei den Straußwachteln (*Rollulus rouloul*) 5,9 und zum Teil hinter den Kulissen: 5,4 Blaunacken-Mausvögel (*Colius macrourus*), 5,7 Rotohrbülbüls (*Pycnonotus jocosus*), 2,4 Türkis-Feenvögel (*Irena puella*), 2,2 Sumbawadrosseln (*Zoothera dohertyi*), 0,3 Blaukappenhäherlinge (*Dryonastes courtoisi*), 1,4 Rotschwanzhäherlinge (*Trochalopteron milnei*), 1,2 Brasiltangaren (*Ramphocelus bresilius*), 3,3 Reisamadinen (*Padda oryzivora*), 1,0 Schmalschnabelstar (*Scissirostrum dubium*), 6,4 Balistare (*Leucopsar rothschildi*). Von letzterer Art, die zu den bedrohtesten Vogelarten der Erde gehört, für die wir das EEP führen und die am 24.3.2011 den Tag ihrer Entdeckung vor 100 Jahren durch den deutschen Ornithologen Prof. Dr. Erwin Stresemann feiern kann, werden wir Anfang 2011 eine ganze Gruppe zurück nach Bali schicken.

Man sieht, dass zum einen die Zucht von Tauben einen neuen Schwerpunkt darstellt, dass darüber hinaus aber auch die Zucht anderer, seltener und selten gehaltener Arten im Vordergrund steht. Dies ist wichtig, denn wollen die Zoologischen Gärten auch die Vielfalt der

Vögel in ihren Anlagen bewahren – letztlich auf unserem Planeten – dann müssen wir uns sich selbst erhaltende Populationen aufbauen.

Die nachstehenden Arten wurden vor allem für die Besetzung des neuen Hippodoms angeschafft: 2,2 Hagedaschibisse (*Hagedashia hagedash*), 1,1 Paradieskraniche (*Anthropoides paradisea*), 2,0 Graupapageien (*Psittacus erithacus*), 3,3 Weißbrauenkuckucke (*Centropus superciliosus*), 3,3 Schneischeitelrötel (*Cossypha niveicapilla*), 8,13 Genickbandweber (*Ploceus castaneiceps*), 6,4 Königs-Glanzstare (*Cosmopsarus regius*). Dort, in der afrikanischen Flusslandschaft, gelang bereits im ersten Jahr die Zucht von Genickbandwebern (*Ploceus castaneiceps*) und einem Dreifarb-Glanzstar (*Spreo superbus*).

Neu im Bestand oder wieder angeschafft wurden im Vogelbereich:

1,1 Spaltfußgänse (*Anseranas semipalmata*), 1,1 Zwerg-Kanadagänse (*Branta canadensis minima*), 1,1 Weißwangengänse (*Branta leucopsis*), 3,3 Rotaugenenten (*Netta erythrophthalma*), 1,0 Weißkopf-Seeadler (*Haliaeetus leucocephala*), 1,1 Ährenträgerpfaue (*Pavo muticus*), 1,1 Kaptriele (*Burhinus capensis*), 2,2 Graukopfliechte (*Halcyon leucocephala*), 1,1 Opalrücken (*Coracias cyanogaster*), 1,1 Run-

zel-Hornvögel (*Aceros corrugatus*), 0,3 Rotbüschel-Bartvögel (*Psilopogon pyrolophus*), 3,3 Gouldamadinen (*Chloebia gouldiae*).

Bemerkenswerte Todesfälle waren: 0,1 Marabu (*Leptoptilos crumeniferus*), leider unser Zuchtweibchen, 1,1 Magellan-Dampfschiffenten (*Tachyeres pteneres*) durch einen Fuchs! (ein neues Paar wird nunmehr in einer Voliere gehalten), 0,1 Renauldckuckuck (*Carpococcyx renauldi*).



Abb. 58: Spaltfußgans.  
Magpie goose. (Foto: R. Schlosser)

c) Wirbellose, Fische, Amphibien, Reptilien

Grundsätzlich sind, verglichen mit dem Süßwasserbereich, Nachzuchten in Meerwasseraquarien verhältnismäßig seltener. Umso mehr haben wir uns im Berichtsjahr über die erste Nachzucht von Korallenkatzenhaien (*Atelomyxerus marmoratus*) in der Aquarienabteilung des Kölner Zoos gefreut. Es handelt sich um eine klein bleibende, aber sehr attraktiv gezeichnete Katzenhaiart aus Südostasien. Der IUCN Schutzstatus des Korallenkatzenhais wird als „near threatened“ aufgeführt und der Populationsstatus in freier Wildbahn gilt als unbekannt. In Zoologischen Gärten wird er nur selten gehalten und noch seltener vermehrt. Insgesamt schlüpfen im Berichtsjahr 14 gesunde Korallenkatzenhaie aus ihren hornigen Eikapseln.

Zu den anderen besonders erwähnenswerten Nachzuchten im Meerwasserbereich zählen die drei bei den Besuchern sehr beliebten Zebraschnauzen-Seepferdchen (*Hippocampus barbouri*) und bei den Wirbellosen ist die Nachzucht von 4 Bartkorallen (*Duncanopsammia axifuga*) zu nennen.

Zu zahlreichen Nachzuchten kam es wieder im Süßwasserbereich des Kölner Zoos. Zahlenmäßig an erster Stelle sind die 824 aufgezogenen Blauen Fadenfische (*Trichogaster trichopterus*) zu erwähnen, die Fadenfischart *Trichogaster leeri* (Mosaikfadenfische) brachte es immerhin auf 215 Jungfische. Von den ca. 800 vermehrten Shubunkin-Goldfischen (*Carassius auratus*) konnten auch etliche in andere Reviere „versetzt“ werden, so in den Wassergraben der Löwenanlage. Die Segelflosser (*Pterophyllum scalare*) brachten es auf 314 Jungfische, zahlenmäßig dicht gefolgt von 299 Borellis Zwergbuntbarschen (*Apistogramma borelli*) und 239 Schmetterlingsbuntbarschen (*Mikrogeophagus ramirezi*). Man kann sich vorstellen, dass so viele Nachzuchten nicht alle an andere Zoos im In- und Ausland abgegeben werden können. Daher geben wir entstehende Überschüsse nicht bedrohter Arten in den gut geführten Tierhandel ab, um so auch – wie wir denken – einen wichtigen Beitrag zur Verminderung der Importzahlen an Wildfängen liefern zu können: Arterhaltung durch Zucht.



Abb. 59: Erster Nachwuchs des Korallenkatzenhais im Kölner Zoo. First offspring of the coral catshark at Cologne Zoo. (Foto: R. Schlosser)

Außerdem sind an Zuchterfolgen aufzuzählen: 130 Jungfische der Prinzessin von Sambia (*Neolamprologus pulcher*), 79 Schneckenbuntbarsche (*Lamprologus speciosus*), 50 Zwergcichliden (*Apistogramma cacatuoides*), 43 Prachtbarsche (*Pelvicachromis taeniatus*), 17 Löwenkopfcichliden (*Steatocranus sp.*) und ein Schwarm Sechsstreifen-Tanganjikabuntbarsche (*Neolamprologus sexfasciatus*), 114 Goldringelgrundeln (*Brachygobius xanthozonus*), 110 Netzbärblinge (*Rasbora reticulata*), 98 Tanganjika-Killifische (*Lamprichthys tanzanicanus*),

60 Endlers Guppys (*Poecilia sp.*), 55 Madagaskar-Hechtlinge (*Pachypanchax sakaramyi*), 54 Spritzsalmler (*Copella arnoldi*), 50 Zwergpanzerwelse (*Corydoras pygmaeus*), 45 Kaisertetras (*Nematobrycon palmeri*), 20 Bitterlingsbarben (*Barbus titteya*), 20 Pandapanzerwelse (*Corydoras panda*), 10 Gabelschwanz-Regenbogenfische (*Pseudomugil furcata*), 10 Sulawesi-Halbschnäbler (*Nomorhamphus liemi*), 4 Erbsenkugelfische (*Monotretus travancorius*) und 2 Azurblaue Zwergsalmler (*Tyttocharax tambopantensis*).



Abb. 60: Zwergpanzerwels. Pygmy catfish. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 61: Eine Sensation: Kaulquappen beim Harlekinfrosch.  
A sensation: tadpoles of the harlequin toad.

(Foto: T. Ziegler)

Vor dem Hintergrund unserer Biodiversitäts- und Naturschutzprojekte in Vietnam ist die Nachzucht von 10 Tiger-Zwergschmerlen (*Yunnanilus cruciatus*) besonders hervorhebenswert. Nicht nur weil diese Art auch in Phong Nha – Ke Bang in Zentralvietnam vorkommt, wo sich der Kölner Zoo schon seit über einem Jahrzehnt stark engagiert, sondern weil die Nachzucht dieser erst vor wenigen Jahrzehnten wissenschaftlich beschriebenen Art unseres Wissens nach bisher noch nicht gelungen ist. Weiterhin konnten wir im Berichtsjahr bereits 15 der ebenfalls erst seit kurzem bei uns gehaltenen Mekong-Reisfische (*Oryzias mekongensis*) aufziehen. Mit diesen Nachzuchten untermauern

wir unseren Schwerpunkt im Bereich Asien.

An Wirbellosen ist die Nachzucht von 25 Ringelhandgarnelen (*Macrobrachium assamensis*) bemerkenswert. 2010 konnten im Kölner Zoos sechs Amphibienarten zur Vermehrung gebracht werden. Darunter die in der Schmetterlingsfreiflughalle des Insektariums ausgestellte Schwimmwühlenart *Typhlonectes cf. compressicauda* mit drei Jungtieren und vier ebenfalls im Insektarium gehaltene Pfeilgiftfroscharten: 5 Gebänderte Färberfrösche (*Dendrobates leucomelas*), 4 Färberfrösche (*Dendrobates tinctorius*), 3 Erdbeerfrösche (*Oophaga pumilio*) und 3 Goldbaumsteiger (*Dendrobates auratus*).

Zu den „Highlights“ im Amphibienbereich zählte die Schenkung von im Leningrader Zoo geschlüpften Kaulquappen des erst vor einigen Jahren von unserem Kurator Dr. T. Ziegler in Vietnam entdeckten Ruderfrosches *Rhacophorus orlovi*. Bis jetzt konnten sich schon einige der Kaulquappen in unserem Amphibienraum zu Jungfröschen entwickeln. Die Studentin Marlen Wildenhues hatte so die Gelegenheit, im Rahmen ihrer Masterarbeit an der Universität zu Köln erstmals die zuvor unbekanntes Larvalstadien dieser noch kaum bekannten Ruderfroschart zu untersuchen und nachfolgend zu beschreiben. Dies ist ein weiterer Beitrag unseres Zoos, die globale Amphibienvielfalt besser zu verstehen.

Als „Sensation“ in der Amphibiennachzuchtstation des Kölner Zoos kann die Vermehrung der Harlekinfrosch- oder Stummelfußkrötenart *Atelopus flavescens* – zumindest bis zum Kaulquappenstadium – gewertet werden. Diese neotropischen Harlekinfrösche zählen aufgrund ihrer größtenteils besonderen Lebensraumansprüche und Höhenverbreitung zu den am stärksten vom Chytridpilz und anderen negativen Umwelteinflüssen bedrohten Amphibienarten der Welt. Um mehr über die Haltung und Vermehrung von Harlekinfröschen in Menschenhand zu erfahren und um so zum Aufbau von Reservepopulationen in Zoos beitragen zu können, wurden schon vor Jahren *Atelopus flavescens* u.a. durch Dr. Stefan Lötters von der Universität Trier an Zoos u.a. in Atlanta, Zürich und eben in Köln vermittelt. Bis jetzt gelang jedoch die Zoo-Nachzucht noch niemandem. Parallel zur Ausstrahlung einer bei uns im Kölner Zoo gedrehten Folge der ARTE-Wissenschaftsreihe XENI-



Abb. 62: Jemen-Chamäleon in Abwehrhaltung.  
Veiled chameleon in defense demeanor. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 63: Quittenwaran-Nachzucht.  
Offspring of the yellow monitor. (Foto: T. Ziegler)

US mit dem Thema „Amphibienkrise“ im Oktober 2010 erfolgten die ersten Eiablagen der Kölner Harlekinfrösche. Und in dem kunstvoll gestalteten Bachterrarium, hinter den Kulissen, schlüpfen dann im Dezember die ersten Kaulquappen! Jetzt heißt es für die weitere Entwicklung die Daumen zu drücken. Übrigens wurden die wissenschaftlichen Untersuchungen zur Ökologie der Art im Freiland („In situ natural history research of harlequin frogs to improve conservation breeding efforts“) durch die EAZA Amphibian Conservation Fund Steering Group im Februar 2010 bezuschusst.

Hinsichtlich der Reptilien konnten im Berichtsjahr zwölf Arten erfolgreich vermehrt werden. Darunter sind drei Schildkrötenarten, sechs Echsenarten und drei Schlangenarten. So sind bei den Schildkröten die Nachzuchten von 16 Schlangenhalschildkröten (*Chelodina longicollis*), 9 Chinesischen Streifenschildkröten (*Ocadia sinensis*) und einer Köhlerschildkröte (*Geochelone carbonaria*) sowie der stark bedrohten Dreistreifen-Scharnierschildkröte (*Cuora trifasciata*) zu nennen. Bei dem Echsen Nachwuchs dominierten zahlenmäßig mit 74 Jungtieren wieder die Jemenchamäleons (*Chamaeleo calyptratus*), gefolgt von sechs Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*), drei Prachtskinken (*Riopa fernandi*), einem Wickelschwanzskink (*Corucia zebrata*) und zwei Stachelskinken (*Egernia stokesi*), letztere im Büro des Zoodirektors. Erfreulich ist wieder die Naturbrut bei den Tokehs (*Gekko gekko*), die sich frei in der Tropenbepflanzung im Besucherbereich des Terrariums bewegen und denen dort offenbar ideale Bedingungen geboten werden. Bereits Ende 2009 gelang uns die erste Nachzucht bei den Quittenwaranen (*Varanus meli-*

*nus*). Und auch zu Beginn des Berichtsjahrs schlüpfen wieder Jungtiere, insgesamt zwei an der Zahl. Dies ist weltweit die erste F2-Nachzucht dieser schönen Waranart in menschlicher Obhut. Gerade bei Arten wie dem Quittenwaran, die nur ein sehr kleinräumiges Verbreitungsgebiet haben und die wegen ihrer attraktiven Färbung ganz besonders aufgrund von hohen Wildfangzahlen durch den Tierhandel bedroht sind, ist es wichtig, stabile Zoopopulationen aufzubauen. Aus diesem Grund haben wir bereits einige unserer Jungtiere an den Prager Zoo abgegeben.

Bei den Schlangen gelang im Berichtsjahr die Nachzucht von sechs Chihuahua-Königsnattern (*Lampropeltis pyromelana knoblochi*), vier Rosenboas (*Lichanura trivirgata*) – eine bisher bei uns noch nicht vermehrte, besonders schöne Farbvariante – und drei *Lampropeltis triangulum elapsoides*.

Auch im Insektarium kam es wieder zu zahlreichen Nachzuchten. Besonders hervorhebenswert ist aber die Naturbrut bei den Heiligen Pillendreher (*Scarabaeus sacer*). Die Entwicklung vom Ei über die Larve, das Puppenstadium bis hin zum erwachsenen Käfer gelang im Terrarium im Schaubereich.

Eine wissenschaftlich noch nicht identifizierte, vielleicht sogar noch unbeschriebene Riesenstabschrecke aus Vietnam konnte im Insektarium zum Schlupf gebracht werden.

Von besonderer Bedeutung für den Zoo ist die Vermehrung der Raubwanzenart *Dipetalogaster maxima*: 70 Jungtiere. Diese Wanzenart wird nämlich im Kölner Zoo für natürliche

Blutabnahmen an Großsäugern genutzt, um diese weniger stressen oder gar zuvor narkotisieren zu müssen. Hier ersetzt quasi die Wanze den Tierarzt.

Ebenso sind bei den Spinnentieren außergewöhnliche Nachzuchten zu vermelden, so eine hohe Anzahl an aufgezogenen Seidenspinnen (*Nephila senegalensis*): um die 200 Tiere. Zudem gab es 30 der kleinen und im Gruppenverband lebenden Zwergvogelspinnen (*Holothele incei*), die wir erstmals vermehren konnten.

### Zur Bestandserhaltung wurden erworben:

#### Wirbellose

3 Kalkröhrenwürmer (*Protula bispiralis*), 8 Riesenanemonen (*Heteractis crispata*), 4 Anemonen pink (*Macro-dactylia doreensis*)

#### Stachelhäuter

2 trop. Seeigel (*Mespillia globulus*)

#### Krebstiere

210 Amanogarnelen (*Caridina japonica*), 10 Vietnamgarnelen (*Paracaridina spec.*), 10 Putzergarnelen (*Lysmata amboinensis*), 6 Blutstriemen-Putzergarnelen (*Lysmata wurdemanni*), 6 Hohlkreuzgarnelen (*Thor amboinensis*), 10 Schwimmkrabben (*Limnopilos naiyanetri*), 70 Einsiedlerkrebse (*Phimoschirus spec.*)

#### Spinnentiere

14 Seidenspinnen (*Nephila senegalensis*), 12 Kaiserskorpione (*Pandinus imperator*)



Abb. 64: Riesenstabschrecke.  
Giant stig bug.

(Foto: T. Ziegler)



Abb. 65: Raubwanze auf Giraffe.  
Kissing bug on a giraffe.

(Foto: R. Schlosser)

## Tausendfüßer

4 Chin. Hundertfüßer (*Scolopendra subspinipes*)

## Insekten

25 Farn-Stabschrecken (*Peruphasma schultei*), 13 Stabschrecken (*Achrioptera fallax*), 2,2 Geistermantis (*Phyllocrania paradoxa*), 6 Grüne Gottesanbeterinnen (*Tisma pauliani*), 10 Grüne Gottesanbeterinnen (*Rhombodera bosalis*), 20 Pillendreher (*Scarabaeus sacer*), 10 Laufkäfer (*Anthias spec.*), 10 Ägyptische Raubkäfer (*Anthias spec.*)

Zur Ergänzung unserer selbst nachgezüchteten Schmetterlingsarten für den Freiflugraum wurden in unregelmäßigen Abständen gezüchtete Schmetterlingspuppen erworben.

## Fische Süßwasser

600 Rote Neons (*Paracheirodon axelrodi*), 20 Kongosalmler (*Phenacogrammus interruptus*), 50 Zwergsalmler (*Tytocharax spec.*), 5 Tigerschmerlen (*Botia helodes*), 15 Vietnam Zwergschmerlen (*Yunnanilus cruciatus*), 10 Rückenschwimmende Kongowelse (*Synodontis nigriventris*), 20 Panzerwelse (*Corydoras duplicareus*), 50 Vietnam Reiskärpflinge (*Oryzias cf. Mekongensis*), 22 Gabelschwanz-Regenbogenfische (*Pseudomugil furcata*), 4 Zander (*Stizostedion lucioperca*), 5 Tanganjikaclowns (*Eretmodus cyanostictus*), 2 Schneckenbuntbarsche (*Neolamprologus multifasciatus*), 10 Rotstrich-Zwergbuntbarsche (*Apistogramma hongloi*), 8 Zwergcichliden (*Apistogramma cacatuoides*), 10 Zwergkugelfische (*Monotretus travancoricus*)

## Fische Meerwasser

2 Nasenmuränen (*Rhinomuraena quaesita*), 4 Rotfeuerfische (*Pterois volitans*), 23 Fahnenbarsche (*Anthias squamipinnis*), 5 Fadenflossen-Kardinalbarsche (*Apogon leptacanthus*), 2 Pinzettfische (*Forcipiger flavissimus*), 2 Fähnchen-Falterfische (*Chaetodon auriga*), 10 Grüne Schwalbenschwänzchen (*Chromis viridis*), 4 Juwelenlippfische (*Macropharyngodon bipartitus*), 1 Brauner Bäumchenlippfisch (*Novaculichthys taeniourus*), 6 Schleimfische (*Escenius bicolor*), 5 Pellucida Grundeln (*Eviota pellucida*),

2 Braunstreifen-Sandgrundeln (*Amblygobius phalaena*), 2 Sandgrundeln (*Valenciennea puellaris*), 4 Rote Spinnfische (*Synchiropus marmoratus*)

4 Weißkehl-Doktorfische (*Acanthurus leucosternon*), 3 Feilenfische (*Acreichthys tomentosus*)

## Reptilien

2 Schwarzweiße Tejus (*Tupinambis teguixin*), 30 Langschwanzzeidechsen (*Takydromus sexlineatus*), 1 Bartagame (*Pogona vitticeps*), 15 Indische Warzenschlangen (*Acrochordus granulatus*)

## Allen Gönnern danken wir für folgende Tiergeschenke:

### Fische

3 Asiatische Flussnadeln (*Doryichthys boaja*), Aquazoo Düsseldorf; 1 Elefantenfisch (*Gnathonemus petersi*), Unbekannt, Köln

### Amphibien

6 Krokodilmolche (*Tylototriton verrucosus*), Tierpark Chemnitz; 3 Gebänderte Färberfrösche (*Dendrobates leucomelas*), Oceanário de Lisboa, Portugal; 16 Ruderfrösche in drei Arten (*Theloderma asperum*, *Theloderma bicolor*, *Rhacophorus orlovi*), Zoo Leningrad, Russland; 10 Rotaugenlaubfrösche (*Agalychnis callidryas*), Aquazoo Düsseldorf; 10 Ruderfrösche (*Theloderma bicolor*); 1 Südamerik. Ochsenfrosch (*Leptodactylus laticeps*), Trautmann, Köln

### Reptilien

1 Bartagame (*Pogona vitticeps*), Oberreuter, Eitorf; 3 Köhlerschildkröten (*Geochelone carbonaria*), Trautmann, Köln; 2 Chinesische Weichschildkröten (*Pelodiscus sinensis*), Zoo Duisburg

## Eingestellt oder im Tausch erhalten:

### Amphibien

2 Gelbbauchunken (*Bombina variegata*), ULB Köln

### Reptilien

1,0 Smaragdwaran (*Varanus prasinus*), überlassen von Landesdirektion

Chemnitz; 0,1 Blaufleckter Baumwaran (*Varanus macraei*), Zoo Pilsen, Tschechien; 4 Chinesische Streifenschildkröten (*Ocadia sinensis*), Philippin, Heinsberg (Leihgabe); 7 Bindenwarane (*Varanus cumingi*), aus einer Beschlagnahme; 1 Bartagame (*Pogona vitticeps*), Berufsfeuerwehr Köln

## Ausgestellt, als Geschenk oder im Tausch abgegeben:

### Wirbellose

10 Mangrovenquallen (*Cassiopeia spec.*), Aquazoo Düsseldorf

### Fische

23 Kaisertetras (*Nematobrycon palmeri*) und 15 Goldfische Shubunkin (*Carassius auratus*) Botanischer Garten Köln; 8 Kongosalmler (*Phenacogrammus interruptus*) und 4 Äschen (*Thymallus thymallus*), Aquazoo Düsseldorf; 10 Madagaskar-Hechtlinge (*Pachypanchax sakaramyi*), Zoo Wuppertal; 4 Korallenkatzenhaie (*Atelomycterus marmoratus*), Vivarium des Zoologischen Instituts der Rheinischen Friedrich Wilhelms Universität Bonn

### Amphibien

16 Zipfelkrötenfrösche (*Megophrys nasuta*), Wilhelma, Stuttgart; 15 Zipfelkrötenfrösche (*Megophrys nasuta*), Zoo Warschau, Polen; 15 Zipfelkrötenfrösche (*Megophrys nasuta*) Zoo Lodz, Polen; 10 Zipfelkrötenfrösche (*Megophrys nasuta*), Zoo Antwerpen, Belgien; 3 Färberfrösche (*Dendrobates tinctorius*), Aquazoo Düsseldorf; 3 Gebänderte Färberfrösche (*Dendrobates leucomelas*), Oceanário de Lisboa, Portugal

### Reptilien

5 Prachtskinke (*Riopa fernandi*), Zoo Antwerpen, Belgien; 7 Schlangenhalschildkröten (*Chelodina longicollis*), Philippin, Heinsberg; 5 (*Emydura subglobosa*) und 1 Hühnerfresser (*Spilotes pullatus*), Trautmann, Köln; 0,1 Brauenkaiman (*Paleosuchus palpebrosus*), Crocodile Encounters, Merstham, GB; 2 Quittenwarane (*Varanus melinus*), Zoo Prag, Tschechien



Am 31. Dezember 2010 setzte sich der Tierbestand des Kölner Zoos im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt zusammen:

	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.
Säugetiere	79	598	77	571	74	555	72	538	66	514	70	509
Vögel	598	790	152	916	165	939	173	1.033	187	1.094	206	1.288
Reptilien	77	472	76	778	83	756	86	854	84	573	80	479
Amphibien	571	277	36	548	38	612	42	466	42	453	37	318
Fische	74	5.025	253	6.056	253	5.251	235	4.771	235	5.085	234	5.550
Gliederfüßer	555	1.093	67	1.430	58	973	59	719	63	817	60	1.275
Andere Wirbellose	72	756	69	792	65	734	67	621	70	648	65	630
Gesamt	538	9.011	730	11.091	736	9.820	748	9.002	745	9.184	752	10.049

### Naturschutz – Artenschutz – nationale/internationale Zusammenarbeit

Unbedingt zu erwähnen ist unser Engagement in Indonesien. Dort begleiten wir den Erhalt des Balistares auf Bali sowie das Auffang- und Erhaltungszuchtzentrum „Cikananga“ auf Java. Hier sind wir auch in der Erhaltung des Schwarzflügelstares und anderer bedrohter Tierarten involviert. Daneben unterstützten wir 2010 auch wieder den Freilandschutz des Okapis und das Gorilla-Projekt M’Beli Bai im Kongo, den Kleinen Panda und einen Workshop zum Thema „human-animal-conflict“ mit Elefanten in Nepal, ein Gelbbrustkapuzinerprojekt u.a.m.

Ein Großteil unserer Mitarbeiter ist nicht nur hauptberuflich im Zoo aktiv, kümmert sich um die fachgerechte Haltung und betreibt dort u.a. Natur- und Artenschutz, nein, sie haben auch eine ganze Reihe von Ehrenämtern übernommen, in die sie ihr Fachwissen einbringen sowie die Interessen des Zoologischen Gartens Köln vertreten:

Ruth Dieckmann und Lothar Philips sind Mitglieder der Steuerungsgruppe Klimaschutzbildungskonzept Köln, die in einem Zusammenschluss verschiedener lokaler Bildungs- und Umweltorganisationen ein Maßnahmenpaket zum lokalen Klimaschutz erarbeiten. Das Klimaschutz-Bildungskonzept soll Anfang 2012 in den Kölner Stadtrat eingebracht werden.

Herr D. Karbe, Tierpfleger im Terrarium, ist Projektkoordinator für das Amphibienprojekt von *Atelopus flavescens* und Herr P. Klaas, der „Motor“ des Insektariums, ist Projektleiter für *Excidobates mysteriosus*, den Maranon-Baumsteiger, eine kleine südame-

rikanische Froschlurchart. Darüber hinaus ist Herr Klaas Kassenwart der Biologischen Gesellschaft Bonn e.V.

Frau Dr. Lydia Kolter wurde 2010 durch das EEP-Komitee als Co-Vorsitzende der Bären TAG eingesetzt. Sie führt das Brillenbären-ESB und leitet das Halbjahrestreffen der Bear TAG, das vom 25. 6. – 27. 6. im Bärenpark Orsa Grönklitt in Schweden stattfand. Sie nahm an der Bear TAG Sitzung während der EAZA Tagung in Verona teil, wo sie einen Überblick über das Brillenbären EEP gab, den Status der Malaienbärenpopulation in Europa vorstellte und über die Veränderungen der Ursidenbestände in EAZA Zoos berichtete. Für das Tiger EEP hat sie beratende Funktion. Sie ist Co-Vorsitzende der Bären-Experten-Gruppe (Bear Expert Team), einer Untergruppe der Bärenspezialistengruppe der IUCN. Im Berichtsjahr wurden Analysen zu naturschutzrelevanten Aspekten des Bärenbestands in Menschenobhut während der Konferenz der „International Association for the Management of Bears“ vorgestellt. Auf der WAZA Konferenz in Köln standen die Erwartungen der Bärenspezialistengruppe an die Zoos im Vordergrund (s. Vorträge).

Herr Christopher Landsberg berät den ISIS Board of Trustees in kaufmännischer und finanzieller Hinsicht seit Oktober 2010.

Bernd Marcordes ist als Vorsitzender der Taxon Advisory Group (TAG) Wassergeflügel (EAZA) aktiv, außerdem ist er Mitglied nachstehender TAGs: Psittaciformes (Vice-Chair), Ciconiiformes, Cracid- und Gruiformes, Toucan and Touraco. Er führt das EEP Balistar sowie die ESBs Erzlori, Rabenkakadu und Klunkerkränich.

Im Rahmen seiner Arbeit überwacht er europaweit: Scharlachsichler, Weißflügel-Moschusente, Türkis-Feenvogel, Elsterwürger. Zusätzlich ist er Vorsitzender des Fruchttaubenprojekts, Zoologischer Berater für WPA Deutschland ECBG (European Conservation Breeding Group), Wissenschaftlicher Beirat der Aviornis Deutschland und der VZE sowie Mitglied in der Animal Transport Working Group. Im Kölner Zoo ist er außerdem Vorsitzender der LOB-Kommission. Vom 19. 11. – 5. 12. 2010 unternahm er zusammen mit einem Kollegen vom Duisburger Zoo eine Madagaskarreise. Auf dieser machte er nicht nur Urlaub, sondern eruierte auch, welche Möglichkeiten es geben könnte, zukünftig wieder vermehrt im Naturschutz vor Ort aktiv zu sein.

Theo Pagel, der Zoodirektor, ist Vorsitzender des EAZA-Gremiums „Conservation and Exhibit Design Committee“, womit er auch einen Sitz im Council des europäischen Verbandes hat. Außerdem ist er Co-Vorsitzender der TAG Singvögel und Mitglied im EEP-Komitee. Im Zooweltverband (WAZA) ist er Mitglied im „Ethics and Welfare Committee“ sowie des „Nominating Committee“. Neu ist seine Berufung in den ISIS Board of Trustees. Nach wie vor ist er Mitglied des Strategic Committee of the Conservation Breeding Specialist Group (CBSG) of the International Union for Conservation of Nature (IUCN). Auf der Tagung des Verbandes der Deutschen Zoodirektoren (VDZ) im Juni 2010 wurde Theo Pagel zum Vizepräsidenten des Verbandes gewählt. In dieser neuen wichtigen Funktion nahm er an folgenden Veranstaltungen teil: Im Vorlauf zur Jahrestagung in Köln an der Vorstandssitzung des VDZ in Köln am 19. 2.; am 29. 3. gab es eine Vorbesprechung des VDZ zum Thema Überarbeitung des Säugetiergutachtens in Karlsruhe; am 23. 11. traf sich der VDZ-Vorstand im Opel-Zoo in Kronberg; am 10. 12. vertrat Herr Pagel den VDZ anlässlich der Tagung des Deutschen Wildgehegeverbandes (DWV) in Osnabrück. Er engagierte sich weiterhin als 1. stellvertretender Vorsitzender bei der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationschutz (ZGAP), sitzt im wissenschaftlichen Beirat der Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e.V. sowie im Redaktionsbeirat der Fachzeitschrift „Gefiederte

Welt“. Als Mitglied im Beirat der Botanischen Gärten der Universität Bonn nahm Herr Pagel an dessen Sitzungen teil, ebenso an den Sitzungen des Kuratoriums der Alexander Koenig Gesellschaft, in dem er Mitglied ist. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) in Bonn hat ihn als Sachverständigen zur Überarbeitung des Gutachtens über die Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren berufen.

Lothar Philips ist Vorsitzender des VZP e.V. (Verband deutschsprachiger Zoopädagogen) und Mitglied des EAZA Education and Exhibit Design Committee.

Unser Mitarbeiter Dr. A. Sliwa ist Mitglied der Artkommissionen für Okapis und Bonobos. Für das EEP Schwarzfußkatze, für die Asiatische Goldkatze, die Salzkatzkatze und Sandkatze ist er als Berater aktiv. Zudem ist er in der IUCN Cat Specialist Group. Hier nimmt er u.a. die Begutachtung verschiedener Manuskripte für den Cat SG Newsletter „CAT News“ vor. Für die Obere Landschaftsbehörde hat er zu Fachfragen zu verschiedenen kleineren Katzenarten Stellung genommen. Dr. Sliwa führt das Internationale Zuchtbuch für die Oman-Falbkatzkatze, koordiniert das EEP für Bartaffen und leitet die EAZA Felid TAG als Vorsitzender. Er ist Projektleiter der Schwarzfußkatzenarbeitsgruppe.

Dr. A. Sliwa nahm an einem Treffen mit dem südafrikanischen Projektpartner Nico Avenenat (Nationalmuseum Free State) zum Thema „Pilotstudie der DFG/NRF zur Sozialen Organisation von Karakal und Schabrackenschakal, Kleinsäugerstudie auf Farmland um das Tussen-Di-Riviere Nature Reserve, Freistaat Südafrika“ teil. Zusätzlich erfolgte der Besuch der Schwarzfußkatzen-Projektgebiete und Austausch eines Halsbandsenders bei einem adulten Kater gegen ein Satellitenhalsband im April 2010.

Im Juli des Berichtsjahrs übernahm Dr. Sliwa die Leitung einer kooperativen Fangaktion vom 4.–20.7.2010 nahe DeAar und Kimberley in Südafrika, bei der vier Schwarzfußkatzen zur Entnahme von biologischen Proben gefangen und radio-telemetrisch markiert wurden. Die Probenentnahme diente der Etablierung grundlegender

Blutwerte, der Überprüfung des allgemeinen Gesundheitszustands der Tiere, und um ein eventuelles Vorkommen der AA-Amyloidose auch bei freilebenden Katzen nachzuweisen. Ebenso werden die Streifgebiete der Tiere überwacht. Die Kooperation besteht zwischen dem San Diego Wild Animal Park, dem Zoo Wuppertal, dem Kölner Zoo und dem McGregor Museum, Kimberley. An letzterem ist Dr. Sliwa Forschungsbeauftragter. Weitere kleinere Karnivorenarten wurden in Lebendfallen zwecks Probenentnahme gefangen (Fuchsmanguste etc.).

Herr Dr. T. Ziegler ist z.B. ehrenamtlicher Mitarbeiter der herpetologischen Abteilung des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig, Mitglied der IUCN/SSC Amphibian Specialist Group (Mainland Southeast Asia Region) sowie seit August 2010 Member of the IUCN/SSC Crocodile Specialist Group, Beiratsmitglied der Alexander Koenig Gesellschaft (AKG), Mitglied im Scientific Advisory Board of the JCVI Reptile Database, zusätzlich ist er „Scientific Advisor“ der EAZA Amphibian and Reptile TAG. Dr. Ziegler ist Sachverständiger für das Sachgebiet „Reptilien und Amphibien“ im Sinne von § 47 Abs. 1 Satz 2 Bundesnaturschutzgesetz. Außerdem hat er Gutachten verfasst für die Zeitschriften Zootaxa, Journal of Zoology, Bonn Zoological Bulletin und Journal of Herpetology und ZooKeys.

Herr Peter Zwanzger, Zootierpfleger, führt das Zuchtbuch für die westlichen Siatunga-Antilopen. Zur besseren Wahrnehmung seiner Aufgabe nahm er zum Ende des Berichtsjahres an einer Schulung des Europäischen Zooverbandes in Amsterdam (Niederlande) teil.

### **Ausbildung – Fortbildung – Wissenschaft – Lehre**

Im Januar 2010 wurde wieder eine Zwischenprüfung und im Juni 2010 erneut eine Zootierpfleger-Abschlussprüfung im Kölner Zoo durchgeführt. Auszubildende aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz stellten sich den Prüfern, darunter auch Auszubildende aus dem Kölner Zoo. Herausragend waren die Leistungen von Frau Esther Akkermann, sie war die Jahrgangsbeste und wurde entsprechend

ausgezeichnet. Mittlerweile ist sie bei uns im Zoo fest angestellt und noch genau so engagiert wie während ihrer Ausbildung.

Die Herren B. Marcordes, Dr. A. Sliwa und Dr. T. Ziegler sind stellvertretende Mitglieder der Arbeitgeber des Prüfungsausschusses der Industrie- und Handelskammer zu Köln für den Ausbildungsberuf Zootierpfleger und die Herren J. Dömling, A. Hölscher und B. Lang sind stellvertretende Mitglieder der Arbeitnehmer. Zoodirektor Pagel ist Prüfungsausschussvorsitzender des gesamten Gremiums, dem noch zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus anderen Zoologischen Gärten angehören.

### **Universitätslehrgänge**

Die Zusammenarbeit mit der Universität zu Köln hat sich erfreulicherweise weiter intensiviert. Derzeit arbeiten in diesem Bereich vom Kölner Zoo: Frau R. Dieckmann, Frau Dr. L. Kolter und die Herren B. Marcordes, T. Pagel, Dr. A. Sliwa und Dr. Th. Ziegler.

Im Kölner Zoo wurden 2010 durchgeführt: ein Bachelor-Modul „Einführung in die Biodiversität“ und das Bachelor- und Lehramtsmodul „Tiergartenbiologie“, inkl. einer Vorlesung zur Tiergartenbiologie durch Zoodirektor T. Pagel.

Außerdem beteiligte sich Frau Dr. L. Kolter am Mastermodul „Functional Ecology and Zoology I“ und zusammen mit Herrn Dr. T. Ziegler am Mastermodul „From Genes to Function“.

Zu diesen kam noch ein Diplom- und Master-Modul „Evolution und Formenvielfalt der niederen Vertebraten“, ein Kooperationskurs zwischen dem Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig und der AG Zoologischer Garten Köln mit Dr. T. Ziegler.

Für Biologiestudenten im Hauptstudium konnte in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Spezielle Zoologie (Prof. Schierenberg) erneut in der Zeit vom 20.–23.4. ganztägig ein Modul zur Evolution angeboten werden. Neben fachlichen Kontexten wie der Evolution der Wirbeltiere stehen in diesem Lehramtsmodul didaktisch-methodische Intentionen im Vordergrund. Dieser Lehrauftrag wurde im Team durchgeführt: Dr. I. Schiedges (Leitung; Modul Aquarium sowie didak-

tisches Konzept), Chr. Obermayr (fächerübergreifende Projekte) und R.-D. Klaus (Evolutionstendenzen bei Primaten).

Weitere im Zoo Köln betreute Arbeiten und solche, die wir selbst durchführen:

BANASCHAK, S. & A. SLIWA: „Vaterschaftsbestimmung durch DNS aus Speichelproben bei Bonobos“. Hier arbeiten wir mit Frau Dr. Sibylle Banaschak, Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Köln (AÖR), zusammen.

DANIEL, I. (2010): „Effekte einer Geburt auf die räumlichen und sozialen Beziehungen der weiblichen Asiatischen Elefanten (*Elephas maximus*) im Kölner Zoo“. Staatsexamensarbeit. Universität zu Köln. 76 S.

KOLAR, B. (2010): „24h Beobachtungen an Schwarzfußkatzen und Sandkatzen in Korrelation zu Stresshormonwerten aus dem Kot der Tiere“. Dissertation. Universität Duisburg-Essen. Betreuer: Prof. Burda/Dr. Sliwa.

SCHMITZ, L. (2010): „A mixed-species exhibit of New World primates (Platyrrhini) at Cologne Zoo“. Diplomarbeit. Universität Bonn. Betreuung und Zweitgutachter: Dr. A. Sliwa. Betreuer: Prof. Dr. Wolfgang Böhme, Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig. Note mit Auszeichnung!

WELTER, M. (2010): „Food intake and feeding behaviour in captive Andean bears (*Tremarctos ornatus*) and Malayan sun bears (*Helarctos malayanus*)“. Master Thesis, Universität zu Köln. 124 S.

Bekanntlich war 2010 nicht nur das Jahr der 150-Jahresfeier des Kölner Zoos, sondern auch das Internationale Jahr der Biodiversität. Und so war es dem Kölner Zoo ein besonderes Anliegen, dieses Jahr verstärkt im Interesse der globalen Artenvielfalt zu nutzen. Auftakt zu einer Reihe von entsprechenden Vorträgen verschiedener Mitarbeiter im Berichtsjahr bildete Ende Januar der Vortrag von Dr. T. Ziegler „Forschung als wichtige Aufgabe der Zoos zur Erhaltung der Biodiversität (am Beispiel Vietnams)“ anlässlich des Rigi-Symposiums „Der Countdown 2010 und die Rolle der Zoos“.



Abb. 66: Vera Hecht untersucht die Biologie der Krokodilschwanzhöckerechse. Vera Hecht does research on the biology of the Chinese crocodile lizard. (Foto: T. Ziegler)

Einen großen Schwerpunkt des Kölner Zoos bilden Projekte in Südostasien und so war es sehr erfreulich, dass eine Reihe von Drittmitteln – viele aus Töpfen der europäischen und internationalen Zooverbände – für Nachzucht-, Forschungs- und/oder Schutzprojekte des Kölner Zoos oder für vom Kölner Zoo aus betreute Studentenarbeiten gewonnen werden konnten. So stellte die WAZA 6.000 € für Diversitätsforschungsprojekte und Populationsstudien in Nordvietnam zur Verfügung. Mit dieser Unterstützung konnte die Bonner Biologiestudentin Vera Hecht ihre Diplomarbeit zur Erforschung der Amphibien- und Reptiliendiversität des Yen-Tu-Naturschutzgebiets unter besonderer Berücksichtigung der einzigen Krokodilschwanzhöckerechsen-Population (*Shinisaurus crocodilurus*) Vietnams aufnehmen. Vom europäischen Verband, der EAZA, bekamen wir 4.000 € für die Erforschung des IUCN-gelisteten, für Vietnam endemischen, aber noch kaum bekannten Molches *Tylotriton vietnamensis*. Die Biologin Marta Bernardes gab sich daran, erstmals die Ökologie dieses Molches im unzugänglichen Freiland zu erforschen. Ebenfalls von der EAZA wurden 2.000 € für die Produktion einer zweisprachigen, englisch-vietnamesischen Broschüre „Forest Protection Department of Bac Giang Province: Tay Yen Tu Nature Reserve: Biodiver-

sity Conservation Value and Development Potential. Publishing House for Science and Technology“ über das Yen-Tu-Naturschutzgebiet in Vietnam zur Verfügung gestellt. An deren Verwirklichung hat auch maßgeblich unser Freund und Kollege Nguyen Quang Truong, Bonn, mitgewirkt. Das Yen-Tu-Naturschutzgebiet ist eines der letzten verbliebenen Tieflandregenwaldgebiete Nordvietnams und der Kölner Zoo setzt sich sowohl für die Erforschung seiner Artenvielfalt als auch den langfristigen Erhalt des einzigartigen Gebiets ein.

Gar 14.000 € stellte der Amphibien-Fonds von Stiftung Artenschutz/Verband Deutscher Zoodirektoren für den weiteren Aufbau der Amphibienstation in Vietnam sowie für die Erforschung, Erhaltung und Vermehrung bedrohter Amphibienarten aus der indochinesischen Unterregion zur Verfügung. Innerhalb dieses Programms konnte ein Pflegeraustausch stattfinden. Der Kölner Tierpfleger Detlef Karbe arbeitete im Juni 2010 in der Amphibienstation in Hanoi mit und einem Tierpfleger aus der Station in Hanoi, Pham The Cuong, war es möglich Ende Juli bis Anfang August 2010 ein Praktikum im Kölner Zoo zu absolvieren. Die Forschungsaufenthalte der Bonner Studentinnen Anna Gawor und Marlen Wildenhues in der Amphibienstation in Hanoi konnten ebenfalls

mit diesen Geldern finanziert werden. Letztere schrieb dort ihre von Dr. T. Ziegler betreute Masterarbeit über die Haltung, Entwicklung und Larvalmorphologie kaum bekannter und z.T. gefährdeter Baumfrösche aus Vietnam. Frau Anna Gawor konzentrierte sich im Rahmen ihrer Studie auf die attraktiven, aber z.T. auch gefährdeten Moosfrösche der Gattung *Theلودerma*. Im Rahmen von Erhaltungszuchtprojekten war es dann auch möglich zusammen mit unseren Partnern in Hanoi (IEBR, VAST) im Juli 15 *Theلودerma-corticale*-Nachzuchten aus der Amphibienstation nach Köln auszufliegen. Von hier sollen sie auch anderen Zoos in Europa für Erhaltungszuchtprojekte zugänglich gemacht werden. Alle unsere Aktivitäten in und mit Vietnam laufen in enger Abstimmung mit unseren Kooperationspartnern Nguyen Quang Truong, Dr. Dang Tat The und PD Dr. Le Xuan Canh von IEBR, Nguyen Thien Tao vom VNMN und Vu Ngoc Thanh vom VNUH.

Vom 18.6.–16.7.2010 war Dr. Ziegler für die Aufrechterhaltung und Intensivierungen der Kooperationen, Einweisung von Studenten und Tierpflegern sowie Betreuung und Durchführung der Feldforschungsprojekte und Management des Einsatzes der Fördermittel in Vietnam. Es fanden u.a. Treffen und Besprechungen in der Amphibienstation Hanoi, IEBR, VNMN, VNUH, Yen Tu NP, Phong Nha – Ke Bang NP und Cat Ba NP statt. Weiterhin hielt Dr. T. Ziegler eine Vorlesung an der Hanoi National University of Education mit dem Thema „Herpetodiversity research, breeding projects and conservation in Vietnam“. Kurzexkursionen fanden in das Yen-Tu-Naturschutzgebiet und in den Phong Nha – Ke Bang Nationalpark statt. Das Waldschutzprogramm im Phong Nha – Ke Bang Nationalpark wurde nach Antragstellung im Berichtsjahr durch 22.080 US \$ seitens „GEO schützt den Regenwald“ gefördert. Über die Aktivitäten des Kölner Zoos im Phong Nha – Ke Bang Nationalpark berichtete im Berichtsjahr auch die Deutsche Welle. Die vor Ort in Phong Nha – Ke Bang für den Zoo tätige Projektmanagerin Sladjana Miskovic – die dort eine hervorragende Arbeit leistet – war im Dezember 2010 im Kölner Zoo, auch um die Jahresplanung für 2011 mit dem Zoodirektor und den Projektkoordi-



Abb. 67: Studenten in der Amphibienstation in Hanoi (Vietnam).  
Students at the amphibian station in Hanoi (Vietnam).

(Foto: T. Ziegler)

natoren abzusprechen. Nach der Entdeckung der dritten Bogenfingergeckoart im Phong Nha – Ke Bang Nationalpark führte Jacqueline Loos erste Untersuchungen über deren Habitatnutzung durch. Diese Daten werden derzeit analysiert und in Kürze publiziert.

Der Kölner Student Sebastian Herbst hatte von Februar bis März 2010 die Möglichkeit, unterstützt mit Mitteln von WAR (Wildlife at Risk), Diversitätsstudien auf der südlich von Kambodscha gelegenen vietnamesischen Insel Phu Quoc zu betreiben. Von der Vielfalt der Amphibien und Reptilien von Phu Quoc handelte auch seine Bachelorarbeit. Der Bonner Student Robert Pahl konnte mit Mitteln der CSG (1.000 €), des IRV (1.000 €) und des Mohamed bin Zayed Fund (5.000 US \$) die im Cat Tien Nationalpark wieder angesiedelte Siamkrokodilpopulation untersuchen. Diese wichtige Arbeit zur Populationsökologie des Siamkrokodils wird von Prof. Dr. Wolfgang Böhme, Dr. Thomas Ziegler, Prof. Dr. Dietrich Jelden, Nguyen Quang Truong und Ralf Sommerlad betreut bzw. begleitet. Um im Vergleich zur wieder angesiedelten Population Daten zu einer natürlichen Siamkrokodilpopulation zu erhalten, konnte die Bonner Studentin Natascha Behler mit über die EUAC beantragten Mitteln (1.870 €) sowie weiteren Mitteln seitens der ZGAP und des Dortmunder Zoos zum Sumpfbereich Mesangat in Kalimantan,

Indonesien (Borneo) reisen. Auch die WAZA unterstützte dieses Forschungsprojekt mit 2.500 €, welches im Rahmen einer von Professor Dr. Robert Stuebing von der Yayasan Ulin Foundation (Mesangat) und Ralf Sommerlad (CSG) mitbetreuten Diplomarbeit intensiviert werden soll.

#### Poster und Vorträge

BERNARDES, T., Q. T. NGUYEN, T. C. PHAM & T. ZIEGLER (2010): Natural history of the *Tylostotriton vietnamensis* population in Yen Tu Nature Reserve, Vietnam. EAZA-Jahrestagung, Verona, 22.9.

KARBE, D. & K. v.d. STRAETEN (2010): Aufbau und Betrieb einer Zuchtanlage für Amphibien-Haltung und Zucht von *Tylostotriton shanjing*. Amphibien Seminar BdZ Augsburg, 19.–21.11.

KLAAS, P. (2010): Sri Lanka, vor 20 Jahren und heute. Festvortrag anlässlich 50 Jahre Aquarien- und Terrarienverein Seerose, Frechen, 18.9.

KLAAS, P. (2010): Tropische Insekten züchten, nicht nur ein Hobby. Kölner Aquarienverein, 6.9.

KOLTER, L. (2010): Zoos' role in conserving the diversity of a small taxon –from the perspective of the bear specialist group. Vortrag anlässlich der WAZA-Tagung in Köln, 19.10.

- KOLTER, L., J. KOK, M. ANTOFI, N. AYTUG, G. FREDRIKSSON, B. K. GUPTA, M. HUNT, K. LOEFFLER, N. KARPOV & D. ZLATANOVA (2010): Conservation implications for captive bears in Eurasia. Report of the Bear Expert Team 2010: Eurasia. Vortrag (J. Kok) anlässlich der IBA Konferenz in Tbilisi, Mai 2010.
- MARCORDES, B. (2010): Das Balistar EEP – Überleben im Zoo. ZGAP-Jahreshauptversammlung, Nürnberg, 28.3.
- MARCORDES, B. (2010): Der Balistar – Überleben in menschlicher Obhut. VZE-Tagung, Jena, 17.4.
- MARCORDES, B. (2010): Ibishaltung im Kölner Zoo. Vogelpflegertreffen, Augsburg, 3.10.
- MARCORDES, B. (2010): Handaufzucht von Ibisvögeln. Ibistagung, Wisbroek (Niederlande), 25.6.
- MARCORDES, B. (2010): Fruchtaubenhaltung im Kölner Zoo. Monatstreffen Ornitha in Köln, 9.7.
- MARCORDES, B. (2010): Problematik der Wasservogelhaltung in Zoologischen Gärten. Aviornistagung, Kevelaer, 25.4.
- MARCORDES, B. (2010): Vorstellung des Kölner Zoos. Tagung IG Afrikanische Prachtfinken, Köln, 28.8.
- MARCORDES, B. (2010): Kuckucke: Artenübersicht und Haltungen in Menschenhand. Vogelpflegertreffen, Halle, 2.–3.10.
- MARCORDES, B. (2010): Vorstellung der Änderungen der LOB. Betriebsversammlung Kölner Zoo, 30.10.
- MARCORDES, B. (2010): Vorstellung der EAZA Waterfowl TAG. Aviornistagung, Kevelaer, 25.4.
- MARCORDES, B. (2010): Vorstellung des EEPs für den Balistar. IG-Stare Tagung, Köln, 2.5.
- MARCORDES, B. (2010): Das in-situ-Projekt des Kölner Zoos in Vietnam. WPA-Tagung, Köln, 4.9.
- NGUYEN, Q. & T. ZIEGLER (2010): Production of a brochure for Yen Tu Nature Reserve, Vietnam. EAZA-Jahrestagung, Verona, 22.9.
- PAGEL, T. (2010): Zoologische Gärten und ihr Einsatz zum Erhalt der Biodiversität am Beispiel des Kölner Zoos. Ene Besuch im Zoo, mit Bundesumweltminister Dr. Nobert Röttgen, Köln, 5.3.
- PAGEL, T. (2010): Der Kölner Zoo – 150 Jahre. Rotary Club. Bergisch Gladbach, 22.3.
- PAGEL, T. (2010): Projektentwicklung einer Spezialimmobilie: Das Nilpferdhaus im Kölner Zoo. Bauträger- und Immobilien-Forum 2010 der Kreissparkasse Köln, Köln, 29.4.
- PAGEL, T. (2010): 150 Jahre Kölner Zoo. Ornitha, Köln, 14.5.
- PAGEL, T. (2010): Wie so ein Zoo funktioniert. Key note speaker der „Schäferstunde“, Köln, 30.11.
- SCHNEIDER, M. & L. KOLTER. (2010): Behavioural and autonomic thermoregulation in Malayan sun bears – preliminary results. Poster auf der 19. International Conference on Bear Research and Management, Tbilisi, 18.–22.5.
- SCHRÖDER, L. (2010): Der Hippodrom – eine afrikanische Flusslandschaft. VZP-Tagung, Hannover, 13.4.
- SLIWA, A. (2010): Stand des Felid TAG Regional Collection Plan. EAZA Felid TAG Sitzung. Leitung der Diskussion der African Lion Interest Group (ALIG); Vortrag für A. Wilting „Borneo Carnivore Symposium“ Verona, 23.9.
- SLIWA, A. & R. DIECKMANN (2010): Der Hippodrom im Kölner Zoo. VDZ-Tagung, Köln, 3.6.
- SLIWA, A. (2010): The EAZA Felid TAG – Co-ordinated Breeding, Co-operation and Links to in-situ Research and Conservation of the Black-footed Cat *Felis nigripes*. IZW Seminar, Berlin, 29.9.
- SLIWA, A. (2010): How can Zoos contribute to Felid Conservation? Conservation of threatened Felid species at Nordens Ark 3–8 October – A research school, 4.10.
- SLIWA, A. (2010): Jointly managed ex-situ populations of felids in the European Association of Zoos and Aquaria (EAZA). Conservation of threatened Felid species at Nordens Ark 3–8 October – A research school, 4.10.
- SLIWA, A. (2010): Hippos und Krokos im Freiland & im Hippodrom – Von Swasiland bis Köln. Vortrag mit den Projektpartnern aus Swasiland, Köln, 14.12.
- WELTER M., M. SCHNEIDER., R. ZINGG & L. KOLTER (2010): Food intake and feeding behaviour of captive Andean bears (*Tremarctos ornatus*) and Malayan sun bears (*Helarctos malayanus*). Poster auf der 19. International Conference on Bear Research and Management, Tbilisi, 18.–22.5.2010.
- ZIEGLER, T. (2010): Breeding, research and conservation of tropical herpetodiversity: Linking ex-situ with in-situ approaches. 65<sup>th</sup> Annual Conference of WAZA (Biodiversity is Life), Köln, 19.10.
- ZIEGLER, T. (2010): Amphibiennachzucht- und Diversitätsprojekte des Kölner Zoos. Jahrestagung des Verbands Deutscher Zoodirektoren e.V. Köln, 6.6.
- ZIEGLER, T. (2010): Biodiversität – Forschungs- und Schutzprojekte des Kölner Zoos in Vietnam. Öffentlicher Abendvortrag Kölner Zoo, 9.11.
- ZIEGLER, T. (2010): Biodiversität – Forschungs-, Nachzucht- & Schutzprojekte des Kölner Zoos in Vietnam oder Wie sich ein Zoo für die Artenvielfalt engagieren kann. Öffentlicher Abendvortrag. Staatliches Naturhistorisches Museum Braunschweig, 8.12.
- ZIEGLER, T. (2010): Cologne Zoo's biodiversity & nature conservation projects in Vietnam. Studenten ITT, Köln, 8.10.
- ZIEGLER, T. (2010): Forschung als wichtige Aufgabe der Zoos zur Erhaltung der Biodiversität (am Beispiel Vietnams) – Rigi-Symposium „Der Countdown 2010 und die Rolle der Zoos“, Rigi, Schweiz, 29.1.
- Nachstehend die Publikationsliste, die auch die Vielzahl der populärwissenschaftlichen und wissenschaftlichen Arbeiten und Projekte sowie die Abdeckung weiterer Themenfelder dokumentiert:

- FORSTER, B., M. VOGT, T. ZIEGLER, M. SCHRUDDE & M. RAFFEL (2010): Langurs in Vietnam: rescued at the very last minute? In: DICK, G. & M. GUSSET (Hrsg.): Building a future for wildlife: zoos and aquariums committed to biodiversity conservation. WAZA Executive Office, Gland: 133–138.
- KOCH, A., M. AULIYA & T. ZIEGLER (2010): Updated checklist of the living monitor lizards of the world (Squamata: Varanidae). Bonn zoological Bulletin 57 (2): 127–136.
- KOCH, A., K. PHILIPP & T. ZIEGLER (2010): The monitor man: A story of stunning discoveries and charismatic creatures. Biawak 4 (4): 132–152.
- MAU, M., P. FASHING, A. JOHANN, A. SLIWA, T. M. KAISER & K.-H. SÜDEKUM (2010): Salivary proteins and their role in primate feeding ecology. In: Research Advances in Primatology, Volume 1. R. M. MOHAN (ed.). Global Research Network, Kerala, India, p. 1–9.
- MAU, M., K.-H. SÜDEKUM, A. JOHANN, A. SLIWA & T. M. KAISER. (2010): Indication of higher salivary a-amylase expression in hamadryas baboons and geladas compared to chimpanzees and humans. Journal of Medical Primatology 39: 187–190.
- NGUYEN QUANG TRUONG, A. KOCH & T. ZIEGLER (2010): A new species of reed snake, *Calamaria Boie*, 1827 (Squamata: Colubridae), from central Vietnam. Hamdryad 34 (1): 1–8.
- NGUYEN QUANG TRUONG, NGUYEN THIEN TAO, W. BÖHME & T. ZIEGLER (2010): First record of the mountain ground skink *Scincella montiola* (Schmidt, 1925) (Squamata: Scincidae) from Vietnam. Russ. J. Herpetol. 17 (1): 67–69.
- NGUYEN QUANG TRUONG, NGUYEN THIEN TAO, A. SCHMITZ, N. L. ORLOV & T. ZIEGLER (2010): A new species of the genus *Tropidophorus* Duméril & Bibron, 1839 (Squamata: Sauria: Scincidae) from Vietnam. Zootaxa 2439: 53–68.
- NGUYEN QUANG TRUONG, NGUYEN VAN SANG, W. BÖHME & T. ZIEGLER (2010): A new species of *Scincella* (Squamata: Scincidae) from Vietnam. Folia Zool. 59 (2): 115–121.
- NGUYEN QUANG TRUONG, NGUYEN VAN SANG, NIKOLAI ORLOV, HOANG NGOC THAO, W. BÖHME & T. ZIEGLER (2010): A review of the genus *Tropidophorus* (Squamata, Scincidae) from Vietnam with new species records and additional data on natural history. Zoosyst. Evol. 86 (1): 5–19.
- NGUYEN, Q. T., P. DAVID, T. T. TRAN, Q. V. LUU, K. Q. LE & T. ZIEGLER (2010): *Amphiesmoids ornaticeps* (Werner, 1924), an addition to the snake fauna of Vietnam, with a redescription and comments on the genus *Amphiesmoids* Malnate, 1961 (Squamata: Natricidae). Rev. Suisse de Zoologie 117 (1): 45–56.
- NGUYEN, T. Q., P. KINGSADA, H. RÖSLER, M. AUER & T. ZIEGLER (2010): A new species of *Cyrtodactylus* (Squamata: Gekkonidae) from northern Laos. Zootaxa 2652: 1–16.
- OLBRICHT, G. & A. SLIWA (2010): Elefantenspitzmäuse – die kleinen Verwandten der Elefanten? Zeitschrift des Kölner Zoos 53 (3): 135–147.
- PAGEL, T. & W. SPIESS (2010): 150 Jahre Vogelhaltung im Kölner Zoo. Gef. Welt 12: 24–27.
- PAGEL, T. (2010): Biodiversität erhalten – können wir das? Editorial ZGAP Mitteilungen 26 (1): 2–3.
- PAGEL, T. (2010): Der Zoologische Garten Köln – 150 Jahre Tiergärtnerei. Zeitschrift des Kölner Zoos 54 (4): 183–216.
- PAGEL, T. (2010): Jahresbericht 2009 der AG Zoologischer Garten Köln. Zeitschrift des Kölner Zoos 54 (1): 4–47.
- PAGEL, T. (2010): Kölner Zoo – 150 Jahre jung. Meso, 1: 14–15.
- PAGEL, T. (2010): Kölner Zoo. Begeistert für Tiere. In: Musica Zoologica. Ein musikalischer Spaziergang durch den Zoo. Köln, 23–28.
- PAGEL, T., R. RECKEWITZ & W. SPIESS (2010): Kölner Zoo. Begeistert für Tiere. Bachem-Verlag. Köln, 256 pp.
- RÖSLER, H., Q. T. NGUYEN, V. K. DOAN, T. C. HO, T. T. NGUYEN & T. ZIEGLER (2009): A new species of the genus *Gekko laurenti* (Squamata: Sauria: Gekkonidae) from Vietnam with remarks on *G. japonicus* (Schlegel). Zootaxa 2329: 56–68.
- SLIWA, A. (2010): Das Swasiland-Projekt des Kölner Zoos – Schutz von Flusspferden und Nilkrokodilen. Zeitschrift des Kölner Zoos 53 (4): 171–178.
- SLIWA, A. (2010): Die Schwarzfußkatze – Eine Katze mit Dickkopf. Rodentia 10 (1): 28–33.
- SLIWA, A., B. W. WILSON & A. LAWRENZ (2010): Black-footed Cat Working Group. Report on surveying and catching black-footed cats (*Felis nigripes*) on Benfontein Nature Reserve/Nuwejaarsfontein. 10 pp
- SLIWA, A., M. HERBST & M. G. MILLS (2010): Black-footed cats (*Felis nigripes*) and African wild cats (*Felis silvestris*): a comparison of two small felids from South African arid lands. Case study 26, in: The Biology and Conservation of Wild Felids, Editors. MACDONALD, D. & A. LOVERIDGE, Oxford University Press, 736 pp.
- SOMMERLAD, R., D. JELDEN, NGUYEN QUANG TRUONG, R. B. STUEBING, W. BÖHME & T. ZIEGLER (2010): Natural history of reintroduced and natural Siamese crocodile populations: implications for protection and conservation breeding. WAZA News 3/10: 28–29.
- TRAN ANH THI DAO, LE KHAC QUYET, LE VU KHOI, VU NGOC THANH, NGUYEN QUANG TRUONG, W. BÖHME & T. ZIEGLER (2010): First and preliminary frog records (Amphibia: Anura) from Quang Ngai Province, Vietnam. Herpetology Notes 3: 111–119.
- WILDT, D., W. SWANSON, J. BROWN, A. SLIWA & A. VARGAS (2010): Felids ex situ: managed programmes, research, and species recovery. Chapter 8 in: The Biology and Conservation of Wild Felids, Editors. MACDONALD, D. & A. LOVERIDGE, Oxford University Press 736 pp.
- ZIEGLER, T. & T. Q. NGUYEN (2010): New discoveries of amphibians

and reptiles from Vietnam. Bonn zoological Bulletin 57 (2): 137–147.

ZIEGLER, T. (2010): Amphibian and reptilian diversity research, conservation and breeding projects in Vietnam. In: DICK, G. & M. GUSSET (Hrsg.): Building a future for wildlife: zoos and aquariums committed to biodiversity conservation. – WAZA Executive Office, Gland: 117–122.

ZIEGLER, T. (2010): Forschung als wichtige Aufgabe der Zoos zur Erhaltung der Biodiversität. Verhandlungsbericht des IV. Rigi-Symposiums, Goldau-Rigi, 75–80.

ZIEGLER, T. (2010): Keeping, breeding and natural history of barely known monitor lizards. WAZA News 1/10: 24.

ZIEGLER, T., R. NAZAROV, N. ORLOV, NGUYEN QUANG TRUONG, VU NGOC THANH, DANG NGOC KIEN, DINH HUY TRI & A. SCHMITZ (2010): A third new *Cyrtodactylus* (Squamata: Gekkonidae) from Phong Nha – Ke Bang National Park, Vietnam. Zoo-taxa 2413: 20–36.

ZIEGLER, T., N. ORLOV, T. T. GIANG, T. Q. NGUYEN, T. T. NGUYEN, Q. K. LE, K. V. NGUYEN & T. N. VU (2010): New records of cat snakes, *Boiga Fitzinger*, 1826 (Squamata, Serpentes, Colubridae), from Vietnam, inclusive of an extended diagnosis of *Boiga boureiti* TILLACK, LE & ZIEGLER, 2004. Zoosyst. Evol. 86 (2): 263–274.

ZIEGLER, T., N. RÜTZ, J. OBERREUTER & S. HOLST (2010): First F2 Breeding of the Quince monitor lizard *Varanus melinus* BÖHME & ZIEGLER, 1997 at the Cologne Zoo Aquarium. Biawak 4 (3): 82–92.

#### Teilnahme an Tagungen, etc.

Rigi-Symposium „Der Countdown 2010 und die Rolle der Zoos“. 28.–30.1.2010: Dr. T. Ziegler

AEECL-Meeting im Zoo Mulhouse 4.3.2010: B. Marcordes

EAZA Felid TAG Mid-year meeting, Vorsitz und Leitung, Erfurt, 5.–7.3.2010: Dr. A. Sliwa



Abb. 68: Teilnehmer des ersten „Executive Elephant Management & Facility Design Course“ bei Hagenbeck.

Participants of the first “Executive Elephant Management & Facility Design Course” at Hagenbeck (Foto: Hagenbeck)

EEP-Komitee, Amsterdam (Niederlande), 17.–19.3.2010: T. Pagel

Tagung der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP), Aquazoo Düsseldorf, 26.–27.3.2010: B. Marcordes, T. Pagel

Kuratorium Museum Koenig, Bonn, 21.4.2010: T. Pagel

Great Ape TAG, Arnheim (Niederlande), 22.4.2010: Dr. A. Sliwa

EAZA Amphibian and Reptile TAG meeting, Barcelona. 27.–30.4.2010: Dr. T. Ziegler

EAZA Midyear Meeting, Beauval (Frankreich) 7.–10.5.2010: T. Pagel

Eröffnung des Yukon Territory im Zoo Hannover, 19.5.2010: Chr. Landsberg, T. Pagel

Symposium 100 Jahre Aquarium im Zoo Leipzig 28.–30.5.2010: P. Klaas

Jahrestagung des Verbands Deutscher Zoodirektoren e.V., Köln, 2.–5.6.2010: Dr. L. Kolter, B. Marcordes, T. Pagel, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler

Gruiformes-TAG Tagung im Weltvogelpark Walsrode, 13.–14.6.2010: B. Marcordes

Jahrestagung DGHT AG IG-Afrikanische Prachtfinken, Tagung Köln, 28.–29.8.2010: B. Marcordes

DGHT Jahrestagung in Frankfurt 2.–5.9.2010: P. Klaas

WPA-Tagung Köln 4.–5.9.2010: B. Marcordes, T. Pagel

EAZA Felid TAG in Verona, 23.9.2010: Dr. S. Sliwa

Elephant TAG und EEP Asiat. Elefant Treffen, Wien, 18.–19.9.2010: T. Pagel

Anuren in Marktheidenfeld 5.–7.11.2010: P. Klaas

Vogelpflegertreffen in Halle 2.-3.10.2010: E. Akkerman, R. Klingberg und B. Marcordes

EAZA-Tagung Verona 21.-26.9.2010: Dr. L. Kolter, B. Marcordes, T. Pagel, L. Philips, Dr. A. Sliwa

65<sup>th</sup> Annual Conference of WAZA (Biodiversity is Life), Köln, 18.-19.10.2010: Dr. L. Kolter, B. Marcordes, T. Pagel, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler

Fruchtaubentreffen, Köln, 9.10.2010: B. Marcordes

Tagung des Fonds für bedrohte Papageien, Köln 30.-31.10.2010: B. Marcordes und T. Pagel

Amphibien Seminar BdZ Augsburg 19.-21.11.2010: K. van der Straeten, D. Karbe

First European Elephant Management School, Hamburg: 15.-23.11.2010: I. Linden

Executive Elephant Management & Facility Design Course, Hamburg, 24.-25.11.2010: T. Pagel

## Zoopädagogik

### a) Zooschule

Erfreulicherweise wurden auch 2010 von den Dezernaten 42 und 43 der Bezirksregierung Köln an den außerschulischen Lernort „Zooschule“ die Herren L. Philips mit 23 Wochenstunden und Georg Hastenrath mit 28 Stunden Unterricht an der Zooschule beauftragt. Des Weiteren wurden die nachstehenden Damen und Herren für die Sek. II abgeordnet: Frau Christine Obermayr, Frau Esther Pyro, Frau Dr. Irene Schiedges (kein Unterricht, ausschließlich Fortbildungsarbeit), Frau Eva Schumann, Herr Detlef Fricke, Herr Ralf-Dietmar Klaus. Frau Schumann ging im Berichtsjahr in Pension. Dafür kam Herr Andreas Maikranz, eine neuer, junger Lehrer, der hier im Zoo auch schon lange privat als Zoobegleiter aktiv ist. Wir freuen uns auf eine gedeihliche Zusammenarbeit.

Die Damen und Herren Obermayr, Pyro, Dr. Schiedges und Klaus gehören zudem dem so genannten Kompetenzteam der Bezirksregierung an. Dank sagen möchten wir ausdrücklich

allen, die diese wert- und sinnvolle Unterstützung des außerschulischen Lernorts Zoo unterstützen bzw. möglich machen.

In diesem Jahr präsentierte sich der Zoo erstmals auf der Bildungsmesse „didacta“. Dies ist die größte Fachmesse für Lehrkräfte aller Bildungsbereiche in Europa und die wichtigste Weiterbildungsveranstaltung der Branche. Rund 800 Aussteller aus 15 Ländern zeigten 2010 in Köln ihre Angebote aus den Bereichen Kindergarten, Schule, Hochschule, Ausbildung, Qualifikation und Weiterbildung, Beratung.

Vom 16.-20.3. hatte der Zoo dort einen kleinen Stand. Zooschullehrer, Zoopädagoginnen und Zoobegleiter präsentierten dort die Bildungsangebote der Zoopädagogik im Kölner Zoo. Lockvogel waren lebende Tiere: eine Kornnatter und Dornschröcken. Die Nachfrage am Stand war gut, das Interesse an den Angeboten durchaus vorhanden. Da der Kölner Zoo aber eine regionale Bildungseinrichtung ist und das Publikum aus ganz Deutschland angereist war, war eine direkte Bindung meist nicht möglich. Immerhin konnte an dieser Stelle auf die Zooschulen in anderen Städten hingewiesen werden. Somit diente unser Stand der Werbung für die Zoopädagogik im Allgemeinen.



Abb. 70: Zooschullehrer auf der „didacta“ (v.l.n.r.): R.-D. Klaus, Dr. I. Schiedges, Chr. Obermayr, E. Pyro. Zooteachers at the “didacta” (f.l.t.r): R.-D. Klaus, Dr. I. Schiedges, Chr. Obermayr, E. Pyro. (Foto: I. Schiedges)

### Klassenunterricht im Zoo

Der klassische Zooschulunterricht sieht so aus, dass Kölner und auswärtige Schulklassen von einem der Zooschullehrer betreut werden, wenn ihre Lehrerinnen und Lehrer zuvor frühzeitig telefonisch einen Termin vereinbart haben.

Die Terminvergabe erfolgt jeweils für ein Kalenderjahr in den Sprechstunden täglich 8.30–9.00 Uhr und montags 14.00–16.00 Uhr (Tel.: 0221/7785116). Erfahrungsgemäß werden die meisten Termine für das folgende Kalenderjahr nach den Herbstferien in den Monaten Oktober bis Dezember vergeben, so dass im laufenden Jahr nur noch wenige



Abb. 69: Herr Hastenrath beim Zooschulunterricht. Mr. Hastenrath during an education lesson in the zoo.

(Foto: R. Schlosser)



Termine verfügbar sind. Interessenten sollten dies berücksichtigen.

Aufgrund der frühzeitigen Terminabsprache sollte zu einem späteren Zeitpunkt eine detaillierte Themenabsprache erfolgen.

Bei schriftlichen Anfragen ist die Angabe von Dienst- und Privatanschrift sowie vor allem der privaten Telefonnummer erforderlich, da nur wenige Grundschulen ein ständig besetztes Sekretariat haben und die Zooschullehrer am Vormittag aufgrund der starken Beanspruchung durch die zu betreuenden Klassen keine Zeit für Rückrufe haben.

Die Unterrichtsdauer variiert in Abhängigkeit vom vereinbarten Thema und der gewählten Unterrichtsform.

Sie beträgt in der Regel bei Grundschulklassen zwei Zeitstunden; bei Leistungskursen der gymnasialen Oberstufe oder bei Sonderschulen muss entsprechend mehr Zeit (bis zu sechs Zeitstunden) eingeräumt werden.

**Projektunterricht**

Im Schuljahr 2010 wurde ergänzend zum Termin- und Themenangebot der Zooschule ein mehrtägiger Projektunterricht angeboten und durchgeführt. Insgesamt wurden sieben dreitägige Unterrichtsprojekte mit Schülern und Schülerinnen aus der Grund- und Hauptschule von Herrn Hastenrath betreut. Entsprechend der Schulform und Altersstufe der Schüler reichte das Themenangebot von „Affen und ihre Lebensräume“ bis zu „Beispiele für Anpassungen an die

Lebensräume Regenwald, Savanne und Wüste“. Aufgrund der großen Nachfrage und der positiven Resonanz sind weitere Projekte geplant. Um weiterhin möglichst vielen Schulklassen den Unterricht in der Zooschule zu ermöglichen, bleibt die Anzahl der Angebote aber vorerst auf 10 Projekte pro Schuljahr begrenzt.

Während des Berichtszeitraumes wurden 658 Klassen bzw. Gruppen mit insgesamt ca. 14.740 Schülern betreut. Das ist eine Steigerung um 33 Klassen gegenüber 2009, was durch die Erhöhung der Stundenzahl von Herrn Hastenrath zu erklären ist. Von den betreuten Klassen waren 537 aus Kölner Schulen (ca. 82 %) und 78 (ca. 12 %) aus auswärtigen Schulen sowie 6 % sonstige Gruppen.

Der Anteil der Kölner Schulen ist um 4 % gesunken, der Anteil der auswärtigen um 4 % gestiegen (die Auslastung der Lehrer ist erreicht, eine weitere Steigerung kann es ohne zusätzliche Stunden nicht geben, es kann nur noch zu Verschiebungen zwischen Kölner und auswärtigen Schulen kommen).

Die Primarstufe stellt mit ca. 80 % nach wie vor den größten Anteil. Das dürfte daran liegen, dass die Grundschulen flexibler buchen können (Klassenlehrerprinzip). Es fällt kein Unterricht aus, wenn der Klassenlehrer mit seiner Klasse die Zooschule besucht.

**Sonstige**

Über den schulischen Bereich hinaus wurden 43 Gruppen betreut, die sich aus Kindergarten-, Kindertagesstätten- und Hortgruppen sowie aus Lehrer- und Erziehergruppen zusammensetzten (siehe auch unter Aus- und Fortbildung).

**NABU-Jugendgruppe**

Seit 2005 trifft sich eine Jugendgruppe des NABU jeden zweiten Samstag im Monat in der Zooschule. Abwechselnd bearbeitet die Gruppe Themen im Zoo oder macht Exkursionen in die Natur der Großstadt (Rheinufer, Flora etc.). Sowohl Herr Philips als auch Herr Hastenrath betreuten diese Gruppe im Berichtszeitraum je an einem Samstag-nachmittag im Zoo. Zudem wird die Gruppe bei ihren Aktivitäten von den Zoopädagogen unterstützt. Die

Der Berechnung der Schülerzahlen liegt – wie in den Vorjahren – folgender Schlüssel zugrunde:	
Primarstufe	25 Schüler pro Klasse
Sekundarstufe I	30 Schüler pro Klasse
Sekundarstufe II	20 Schüler pro Klasse
Sonderschulen	10 Schüler pro Klasse

Aufgliederung nach Schulformen:	
Primarstufe	ca. 80 %
Sekundarstufe I	ca. 14 %
Sonstige	ca. 6 %

von der Sekundarstufe I:	
Hauptschulen	ca. 4 %
Gesamtschulen	ca. 2 %
Sonderschulen	ca. 8 %

Die Klassen verteilen sich jahreszeitlich wie folgt:		
Januar	53 Klassen	
Februar	60 Klassen	
März	80 Klassen	
April	51 Klassen	Osterferien
Mai	73 Klassen	
Juni	76 Klassen	
Juli	26 Klassen	Sommerferien
August	2 Klassen	Sommerferien
September	70 Klassen	
Oktober	39 Klassen	Herbstferien
November	81 Klassen	
Dezember	47 Klassen	

Fortbildungsveranstaltungen im Kölner Zoo		
26.2.2010	Lehrerfortbildung „Wert der Vielfalt“ im Rahmen des internationalen Jahres der Biodiversität für alle Schulformen, Auftaktveranstaltung	Hastenrath, Philips, Gymnasiallehrer
19.4.2010	„zisch“ (Zeitung in der Schule, Kooperation Kölner Stadt-Anzeiger/Kölner Zoo) Informationsveranstaltung für Lehrer	Philips
5.5.2010	Lehrerfortbildung „Wert der Vielfalt“ im Rahmen des internationalen Jahres der Biodiversität für Grundschulen	Hastenrath, Philips
22.5.2010	„zisch“: Präsentation der Ergebnisse der Schülerarbeiten (Grundschule)	Philips
28.5.2010	Eröffnung Hippodom	Hastenrath, Philips
12.6.2010	Präsentation und Prämierung des Artenvielfalts-Wettbewerbs der Zooschule Köln	Hastenrath, Philips
22.6.2010	Studienseminar Siegburg, Primarstufe: Der Zoo als Außerschulischer Lernort	Philips
24.6.2010	Studienseminar Bonn, Primarstufe: Der Zoo als Außerschulischer Lernort	Philips
30.6.2010	Studienseminar Köln, Primarstufe: Der Zoo als Außerschulischer Lernort	Hastenrath
23.8.2010	Schulräte Schulamt für die Stadt Köln, Infos zum Hippodom	Philips
8.9.2010	„zisch“: Präsentation der Ergebnisse der Schülerarbeiten (Sek. I)	Philips
27.9.2010	Lehrerfortbildung „Der Hippodom im Kölner Zoo – Beispiele für einen forschend-entdeckenden Sachunterricht“	Hastenrath, Philips
2.10.2010	NABU Jugendgruppe	Hastenrath
9.11.2010	Erzieherinnen Stadt Köln: Der Zoo als Außerschulischer Lernort	Hastenrath, Philips
10.11.2010	Lehrerfortbildung „Der Hippodom im Kölner Zoo – Beispiele für einen forschend-entdeckenden Sachunterricht“	Hastenrath, Philips
13.11.2010	NABU Jugendgruppe	Philips
16.11.2010	Erzieherinnen Stadt Köln: Der Zoo als Außerschulischer Lernort	Hastenrath, Philips
19.11.2010	Uni Köln Lehramtstudenten, Biologie, Sek. I., Der Zoo als Außerschulischer Lernort	Philips
25.11.2010	Uni Köln Lehramtstudenten, Biologie, Primarstufe, Sek I., Der Zoo als Außerschulischer Lernort	Philips
3.12.2010	Studienseminar Köln Sek. I Biologie: Beispiele und Methoden der Tierbeobachtung im Kölner Zoo	Hastenrath
14.12.2010	Uni Köln Lehramtstudenten, Biologie, Primarstufe, Sek. I., Der Zoo als Außerschulischer Lernort	Philips
15.12.2010	Studienseminar Siegburg Primarstufe: Der Zoo als Außerschulischer Lernort	Hastenrath
17.12.2010	Lehrerkollegium der Hauptschule Borsigstrasse, „Der Hippodom im Kölner Zoo – Beispiele für einen forschend-entdeckenden Unterricht“	Philips

Kindergruppe präsentierte sich und ihre Aktivitäten u.a. auch beim Tag der Artenvielfalt (22.5.).

### Aus- und Fortbildung

In den Nachmittagsstunden standen die Zooschullehrer einzelnen Lehrern, Lehrerinnen und Lehramtsanwärtern zu Gesprächen zur Verfügung, um ihnen Anregungen für eigenständigen Unterricht im Zoo, für Projektarbeiten, Examensarbeiten usw. zu geben.

Es wurden Fortbildungsveranstaltungen mit entweder einem methodisch-didaktischen oder einem fachwissenschaftlichen Schwerpunkt für Studenten, Referendare und Lehrer angeboten.

### Verbesserung der Kommunikation mit den Schulen

Der 2008 von Herrn Hastenrath eingerichtete Mail-Newsletter über Fortbildungen der Zooschule Köln im Bereich der Primar- und Sekundarstufe I hat die Zusammenarbeit mit den Schulen deutlich verbessert, was die steigenden

Teilnehmerzahlen der Fortbildungen belegen.

### Unterrichtsmaterialien

Herr Hastenrath und Herr Philips haben Materialien zum Jahr der Biologischen Vielfalt entwickelt. Die Materialien stehen auf der Homepage des Zoopädagogenverbandes [www.vzp.de/biodiversitaet.html](http://www.vzp.de/biodiversitaet.html) und des Kölner Zoos zum Download bereit.

Das von den Vereinten Nationen aus-gerufene Jahr der Biodiversität wurde zum Anlass genommen mit einem Jubiläumsprojekt: „Wert der Vielfalt“ gemeinsam mit 20 Schulen (drei Grundschulen, zwei Realschulen, einer Gesamtschule und vierzehn Gymnasien) nach einer Auftaktveranstaltung mit über achtzig Teilnehmern am 26.2.2010 initiativ zu werden. Schülerinnen und Schüler aus der Grundschule, den Klassen 5 bis 10 sowie einer Jahrgangsstufe 12 beteiligten sich zum Teil mit mehreren Projekten am Wettbewerb. Da ging es von der Kartierung der Lebewesen in einem Biotop über szenische Darstellungen bis hin beispielsweise zu jahrgangsstufenüber-

greifender Zusammenarbeit in einer Präsentation zur Problematik: „Madagaskar – eine Insel mit Zukunft?“. Die Besonderheiten dieser Insel als „hot spot“ mit hohem Anteil an endemischen Pflanzen und Tieren wurden dem breiten Publikum anschaulich näher gebracht. Die Jahrgangsstufe 12 des Gymnasiums Am Altenforst in Troisdorf beteiligte sich mit einer filmischen Modellsimulation der Biodiversitäts-Stabilität. Für die Jury, bestehend aus Zoodirektor Theo Pagel, den Kinder-Zoodirektoren sowie der Biologiefachdezernentin der Bezirksregierung, Frau Margarete Radermacher, war es kein leichtes Unterfangen, aus der Vielfalt der Ideen, der kreativen Aufführungen und erstellten Produkte wie Masken, Plakaten, Büchern, Collagen und Bildern Preisträger zu nominieren.

Alle am Wettbewerb beteiligten Gruppen waren preiswürdig. Durch ihr Engagement, das weit über die unterrichtlichen Verpflichtungen hinausging, ist ein nachhaltiger Beitrag zum Jahr der Biodiversität geleistet worden. Die beteiligten Lerngruppen werden ihren Auftritt und die Ausstellung der

Teilnahme an Tagungen und eigenen Fortbildungen		
28.–30.1.2010	Rigi-Symposium, Aufgaben moderner wissenschaftlich geleiteter Zoos, Vortrag: Zoopädagogik, eine wichtige Aufgabe der Zoos	Philips
6.–7.2.2010	Vorstand Zoopädagogen (VZP) Salzburg	Philips
4.3.2010	Eröffnung Zoom Gelsenkirchen	Philips
16.–20.3.2010	Didacta: Messestand der Zooschule Köln	Hastenrath
20.–21.3.2010	Vorständetreffen der Zooverbände in Bernburg	Philips
11.–14.4.2010	Tagung des Verbandes der deutschsprachigen Zoopädagogen (VZP) in Hannover	Hastenrath, Philips, Klaus
3.6.2010	Vortrag Jahrestagung der deutschen Zoodirektoren (VDZ), Köln: Was leistet die Zoopädagogik zum Jahr der Biologischen Vielfalt?	Philips
4.6.2010	Jahrestagung der deutschen Zoodirektoren, Köln: Was bedeutet BNE (Bildung für eine nachhaltige Entwicklung)?	Philips
6.7.2010	Auftaktveranstaltung Revision Säugetiergutachten, Bonn, BMELV	Philips
10.7.2010	Vorstandssitzung des geschäftsführenden Vorstandes VZP, Düsseldorf	Philips
21.–26.9.2010	EAZA Jahreshauptversammlung, Verona	Philips
25.10.2010	Klimatisch Köln	Philips
6.–7.11.2010	Vorstand VZP Kronberg	Philips



Abb. 71: Biodiversitätsveranstaltung mit Schülern im Kölner Zoo. Biodiversity activity with pupils at Cologne Zoo. (Foto: I. Schiedges)

Projekte vor über 400 interessierten Zuhörern sicherlich nicht so leicht vergessen. Ein besonderer Dank gilt vor allem den betreuenden Lehrerinnen und Lehrern, die keine Mühen gescheut haben, diese Projekte zu realisieren. Die Preisträger seien an dieser Stelle nochmals vorgestellt. (Siehe Kasten 1).

Die stundenweise abgeordneten Lehrerinnen und Lehrer der Oberen Schulbehörde führen nach Absprache mit den Kollegen an Schulen im Zoo Unterricht entsprechend den Anforderungen der Lehrpläne durch. Die Besonderheit des außerschulischen Lernortes lässt dabei eine kompakte, vernetzbare, auf die Erfordernisse der

kompetenzorientierten Ausrichtung abgestimmte Bearbeitung zu. In der Zooschule werden schulformübergreifend und altersgemäß Materialien erstellt, die den Stellenwert der Lebenswissenschaften allgemein beleuchten, einschätzen und vermitteln. Der Zooschulunterricht verläuft materialgestützt, richtlinienkonform und individuell auf die jeweilige Lerngruppe abgestimmt. Die Kollegen aus der Schule erhalten alle Unterlagen zur weiteren Verwendung für den Unterricht. Die bereitgestellten Materialien gehen über den Ablauf des Unterrichtes im Zoo weit hinaus und stützen mit ihrer differenzierten, variablen Auswertungsmöglichkeit den Lernerfolg der gesamten Unterrichtssequenz. Dieses breite Angebot erfordert hohen Planungs- und Kooperationsaufwand. Auch im Jubiläumsjahr 2010 konnten so zahlreiche Lerngruppen ein Lernvorhaben im Zoo durchführen. Insgesamt wurden 177 Klassen (4.545 Personen nach Schlüssel) unterrichtet. 55 % der Schulklassen und Kurse kamen aus Köln, 45 % dagegen reisten zum Teil aus dem weiteren Umkreis wie dem Ruhrgebiet, dem Aachener Raum, dem Bergischen Land oder der Eifel an. Der

**Preisträger des Wettbewerbs der Zooschule zum Jahr der Biodiversität**

**Grundschule:**

„Kartierung der Lebewesen in einem Kubikmeter Erde“;  
Grundschule Lindenbornallee

**Gymnasium:**

„Chamäleon – Collage aus Naturmaterialien“;  
Vile Gymnasium Erftstadt;  
Klasse 5; Frau Martzog

„Die Kartierung eines Naturschutzgebietes bei Pulheim“;  
251 Arten auf A6 gemalt;  
Abteigymnasium Brauweiler;  
Klassen 5–7; Frau Klimm

„Wir wollen leben! – Rettet uns!“;  
Aufführung eines RAP mit 29 Tiermasken;  
Trommelwirbel und Plakate;  
Gymnasium Rodenkirchen;  
Frau Obermayr

Kasten 1



Abb. 72: Kinderzoodirektoren (mit roter Weste), die als Jurymitglieder die Preisträger ehren. The children zoodirectors (red waistcoat) as members of a judging panel honouring the awardees. (Foto: I. Schiedges)

Anteil der Sekundarstufe-II-Kurse lag mit 28 % recht hoch, was die Bedeutung des außerschulischen Lernortes Zoo zur Zentralabiturvorbereitung bei der Thematik Evolution unterstreicht.

Für Kolleginnen und Kollegen an Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien konnten im Bereich der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II in verschiedensten Themenkreisen Fortbildungen durchgeführt werden (siehe Kasten 2). Die Lehrerfortbildung in NRW wird vom Schulministerium in so genannten Kompetenzteams zusammengefasst, die ortsnahe und schulförmübergreifend die Qualitätsentwicklung von Schulen vor allem in der Unterrichtsentwicklung und individuellen Förderung vorantreiben sollen.

Der außerschulische Lernort Zoo kann dabei mit seinen facettenreichen Möglichkeiten den Bildungsauftrag unterstützen. Die Planung und Durchführung der Fortbildungen liegt in Händen von Ralf-Dietmar Klaus, Christina Obermayr, Esther Pyro, Dr. Irene Schiedges, dem Kompetenzteam „Wert der Vielfalt/Agenda 21“. Die Terminierung der Veranstaltungen orientiert sich an Lehrplananforderungen sowie den tiergartenbiologischen Gegebenheiten.

Insgesamt wurden dreizehn Fortbildungen mit jeweils durchschnittlich fünfzig Personen durchgeführt. Die Thematik „Evolutionstendenzen bei Primaten“ fand dabei zweimal in Kooperation mit dem Neanderthal Museum in Mettmann statt.

Wesentliches Ziel der Veranstaltungen ist es, eine in sich stimmige, vernetzte Möglichkeit des kumulativen Lernens zu schaffen, indem sowohl fachlich wie methodisch aufeinander aufbauende Akzente gesetzt werden. So wird beispielsweise der Grad der selbstständigen, eigenverantwortlichen Erschließung der Thematik schrittweise von der Bearbeitung bereits teilweise wissenschaftspropädeutisch strukturierter Aufgaben im Kompaktprogramm I erhöht. Mit Hilfe eines „Forscherheftes“ werden im Kompaktprogramm II verschiedenste Impulse gesetzt, die im weiteren Verlauf bis zum mittleren Schulabschluss immer stärkere Problemorientierung und Förderung der Sprachkompetenz im Blick haben. Im Zentrum steht dabei stets die frühzeitige Berührung

mit evolutiven Aspekten auf der konzeptionellen Seite und der Initiierung einer naturwissenschaftlichen Grundbildung.


Die Einweihung des Hippodoms brachte neue Möglichkeiten der Aufarbeitung der Thematik Paarhufer und Unpaarhufer. Einige charismatische Großsäugetiere wie Flusspferd, Tapir, Nashorn und Okapi können nun den

Schülerinnen und Schülern mit ihren spezifischen Anpassungen nähergebracht werden. Erste vergleichende evolutive Trends werden erörtert.

**b) Außerschulische Zoopädagogik**

**Zoobegleiter**

Ende 2009 stellte sich heraus, dass es durch personelle Veränderungen bei



**Fortbildungs- und Unterrichtsvorhaben zur Umsetzung des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I am außerschulischen Lernort Zoo Köln**

- **Kompaktprogramm 1: „Anpassungen von Säugetieren an extreme Lebensräume“ (Klassenstufe 5/6)**
- **Kompaktprogramm 2: „Fische, Amphibien, Reptilien“ (Klassenstufe 6/7)**
- **Kompaktprogramm 3: „Sehen, Staunen, Ordnen bei Hippo, Rhino, Tapir und Co.“ (Klassenstufe 6/7)**
- **„Affen - unsere nächsten Verwandten“ – Evolutionstendenzen bei Primaten (Klassenstufe 9)**

Aufeinander aufbauende Fortbildungsprogramme zur Umsetzung des Kernlehrplans in der Sekundarstufe I

Fortbildungsprogramm 2010
<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Lernort Zoo“ Umsetzung aktueller Lehr- und Lernmethoden für Teilnehmer der Studienseminare Köln und Düsseldorf</li> </ul>
<p><b>Sekundarstufe I</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Elefanten-Runde“ Stationenbetrieb zur Einübung kooperativer Lernformen</li> <li>• „Anpassung an extreme Lebensräume: Säugetiere“</li> <li>• „Bei Piranha, Pfeilgiftfrosch und Panzerechse“ – der Übergang vom Wasser zum Landleben</li> <li>• „Sehen, Staunen, Einordnen bei Hippo, Rhino, Tapir und Co.“ Systematik und Evolution (Neukonzeption)</li> </ul>
<p><b>Sekundarstufe II</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten im Zoo: Einführung zur Konzeption einer Facharbeit in der Jahrgangsstufe 12</li> <li>• „Evolutionstendenzen bei Primaten“ Sekundarstufe II – auch in Kooperation mit dem Neanderthal Museum; Mettmann zur Vorbereitung auf das Zentralabitur</li> </ul>

Kasten 2: Übersicht über die durchgeführten Fortbildungen im Jubiläumsjahr 2010

den Zoobegleitern schwierig sein würde, das Angebot an Kindergeburtsstagen und Führungen für das kommende, wichtige Jahr aufrecht zu halten. So entschlossen sich unsere Zoopädagoginnen, gegen alle Vorsätze (keine Ausbildung im Jubiläumsjahr!) neue Zoobegleiter auszubilden. 35 Interessenten begannen das umfangreiche Programm.

Ein Schwerpunkt der Ausbildung war die Wissensvermittlung. Grundlagen zu folgenden Tiergruppen wurden an Samstagen vermittelt: 20.2. Raubtiere, 28.2./28.3. Methodisches, 6.3. Huftiere, 20.3. Primaten, 17.4. Aquarium, 24.4. Terrarium, 8.5. Vögel. Parallel hospitierten die Neulinge an Kindergeburtsstagen, Führungen und lernten von den „Altgedienten“ u.a. an den Zoomobilen zu stehen. Bevor die Neuen „auf die Besucher losgelassen werden“ konnten, musste eine Klausur bestanden werden. Danach begannen die ersten sich in Kindergeburtsstagenprogramme einzuarbeiten, um dann eine praktische Prüfung abzulegen. Ausbildung wird bei uns ernst genommen, was sich in der Qualität der Zoobegleiter niederschlägt. Ab Sommer waren die Neuen eine gute Unterstützung bei den vielen Veranstaltungen, die anlässlich des Jubiläums anstanden und unsere Entscheidung, doch auszubilden, stellte sich als richtig und wichtig heraus.

Neben den vielen Einsätzen an Wochenenden und Sonderveranstaltungen im Zoo waren die Zoomobile im Berichtsjahr auch auf zahlreichen Außeneinsätzen präsent. Im Rahmen der Kooperation mit Grenzgang entsandten wir Zoomobile zu den Vorträgen über Südostasien (31.1.) und Madagaskar (28.2.). Beim jährlich stattfindenden Länderabend der Kasinogesellschaft, der in diesem Jahr unter dem Titel „Türkei“ stand, war neben dem Zoomobil auch Falkner Gerd Esser mit Kollegen präsent. Selbst beim Sommerfest der Riehler Interessengemeinschaft (RIG; 4.9.) fehlte ein Zoomobil nicht. Im Rahmen des Cinepänzfestivals wurde der Film „Chandani und ihr Elefant“ (22./26.11.) gezeigt, ein Zoomobil bereicherte das Programm. Zur „Kindernacht“ im August wurde der Film als Preview in der Zooschule im Kölner Zoo gezeigt.

Neben zahlreichen anderen Sonderführungen gab es Führungen zum

Christopher Street Day (3.7.). Eine Besonderheit war dabei, dass Zoobegleiter Christian Dienemann vom Travestiekünstler „Juliette“ begleitet wurde. Das gab der Veranstaltung eine besondere Note.

Die jährliche Zoobegleiterfahrt führte im Juni 2010 in den Zoo von Karlsruhe.

Führungen, Kindergeburtsstage, Infomobile – ein Angebot, das heute in den meisten Zoos nicht mehr wegzudenken ist, nahm in Deutschland erstmals bei uns im Kölner Zoo Gestalt an. Seitdem ist aus diesem „zarten Keimling“ eine „große Pflanze“ geworden, was die nachstehenden Zahlen für 2010 dokumentieren. Hierbei muss – wie auch bisher – die Frequentierung einiger Sonderveranstaltungen („Elefantentag“, „Familientage“, „Biodiversitätstage“, „Eröffnung Hippodrom“, „Patentag“, „Eröffnung KVB Haltestelle“, „Historischer Jahrmarkt zum 150. Geburtstag“, „Sommerächte im Zoo“, „Familientage“, „Halloween“, „Lange Nacht im Aquarium“ und „Nikolaus im Kölner Zoo“) und der Zoomobile unberücksichtigt bleiben.

Insgesamt wurden 1.335 Veranstaltungen, im Vorjahr waren es 1.190, durchgeführt, darunter 413 Kindergeburtsstage und 922 Führungen. Hierbei handelte es sich um 88 Matineen in Zoo und Aquarium, 264 Abendführungen und 172 Schulklassenführungen. Über das Jahr gesehen waren an 57 Tagen Zoomobile im Einsatz.

Zudem wurden 51 Tierpflegtage betreut, die bisher quasi ausschließlich im Revier „Robben“ durchgeführt wurden, das soll sich 2011 ändern.

Unsere Zoobegleiter betreuten 2010 insgesamt 17.078 Besucher (2009: 14.792). Davon waren 7.694 Kinder (davon bei Kindergeburtsstagen 3.379, Schulklassen 2.331 und Sonstige 1.984) und 9.384 Erwachsene (Begleitung von Kindergruppen 1.189, Begleitung von Schulklassen 452).

In der Sprechstunde wurden 3.772 Telefonate geführt und 1.817 E-Mails beantwortet.

Von den Zoobegleitern wurden bei allen durchgeführten Veranstaltungen mit 1.921 Einsätzen insgesamt 4.962,5 Stunden (ohne die Telefon-

sprechstunde und vorbereitende Tätigkeiten der Koordinatoren) erbracht; hiervon 719 Stunden an den Zoomobilen.

### Aktionen zum Jubiläumsjahr

In diesem Jahr standen zahlreiche Aktivitäten der Zoopädagogik im Zeichen des 150-jährigen Jubiläums. Es konnte zu Beginn des Jahres ein historischer Lehrpfad mit insgesamt 14 Tafeln entwickelt und an verschiedenen Stationen im Zoo installiert werden. Die Tafeln wurden in enger Zusammenarbeit der Zoopädagogik mit Ehrenarchivar Wilhelm Spieß entworfen. Dieser hatte den Zoobegleitern bereits im Dezember 2009 eine ausführliche Einführung in die 150-jährige Geschichte des Zoos gegeben.



**Vom Bärenzwinger zur Freianlage**



Der Bärenzwinger war lange Zeit eines der wenigen massiven Bauwerke im Zoo, denn er lag außerhalb des sogenannten Festungstrayons. Alle Bauten innerhalb dieser Grenze waren leicht Holzbauten, denn sie lagen im Schussbereich der preußischen Kanonen und mussten im Kriegsfall abgebaut werden. Der als romanischer Bau gestaltete Zwinger mit Burgzinnen und Rundbögen war in drei Abteile unterteilt. Über eine eiserne Seitentreppe konnte man an der linken Seite den Zwinger besteigen und von oben auf Eisbären, Schwarzbären und Kamtschatkabären herunterschauen. Nicht nur der Anblick der Tiere, auch das rechtsrheinische Panorama waren von hier oben überwältigend.

**Der Eisbärenkampf**

■ 1875 kam es zu einem dramatischen Kampf zwischen den beiden Eisbären, die die mittlere Abteilung des Bärenzingers bewohnten. Das Weibchen hatte sich bereits einige Tage auf den oberen Teil des Felsens zurückgezogen und kam auch zum Fressen nicht herunter. Das Männchen versuchte mehrmals, den Felsen zu erklettern, wurde aber immer wieder zurückgewiesen. Schließlich gelang es ihm doch, das Weibchen herunterzulocken, woraufhin er sie aufs heftigste attackierte und vor den hilflosen Augen der Pfleger und Besucher zu Tode biss. Erst als der Eisbärermann versuchte sie in den Innenbereich zu schleppen, konnte er von seinem bereits toten Opfer getrennt werden.

**Freianlagen aus Naturstein**

■ Der Bärenzwinger hat neben dem Elefanten- und dem Affenhaus als einziges Bauwerk beide Weltkriege fast unbeschadet überstanden. 1963 wurde er im Rahmen der Modernisierungspläne des Kölner Zoos abgerissen und 1963 durch eine neue 5.000 m<sup>2</sup> große Bärenanlage mit vier Freianlagen ersetzt. In dem ca. 50 m langen Stall hinter den Felsklissen befinden sich 25 Tierboxen, wovon sieben speziell als Muttertierboxen ausgebaut sind. Mit der neuen Anlage wurde die bislang schon erfolgreiche Bärenzucht noch weiter ausgebaut.

Der Eisbärenkampf. Zeichnung Ludwig Beckmann. Blick von oben auf zwei Koggenbären in alten Bärenzwingern.




**„Ein Wehr für gefährliche Biester“**

Abb. 73: Teil des historischen Lehrpfades: der Bärenzwinger. Part of the historic path: the bear grotto.



Abb. 74: Die historischen Kostüme kamen gut an.  
People like the historic costumes.

(Foto: H. Feller)

Die Zoopädagogen erarbeiteten gemeinsam mit den Zoobegleitern eine historische Führung, die an jedem 1. Sonntag des Monats als kostenfreie Matinee angeboten wurde. Dazu ließen wir eigens historische Kostüme, zwei historische Tierwärteruniformen und ein Biedermeierkleid anfertigen.

Anlässlich des Jubiläums wurde auch eine Bilderschau über die Geschichte des Zoos zusammengestellt, die die Zoobegleiter bei interessierten Veranstaltern wie Kirchengemeinden oder Seniorenheimen präsentierten.

Der historische Jahrmarkt fand vom 22. Juli (dem historischen Eröffnungstag) bis zum 25. Juli statt.

Den Besuchern wurde ein buntes Programm mit historischen Attraktionen geboten. Ein 160 Jahre altes Springpferdchenkarussell bildete das Herz des Jahrmarktplatzes. Drumherum drapierten sich Stände des Freilichtmuseums Kommern mit Geschicklichkeitsspielen wie dem Autospiel, alten Blechwurfspielen und einem Panoptikum, das so – oder so ähnlich – zur Gründerzeit des Zoos vor dessen Toren stand. Der stellvertretende Leiter des Freilichtmuseums, Herr Dr. Michael Faber, hat den Zoo mit seiner großen Erfahrung sehr unterstützt und sich auch höchstpersönlich beim Guilloti-



Abb. 75: Dr. Marrax und Pavel Söhne vor dem alten Elefantenhaus.  
Dr. Marrax and Pavel Söhne in front of the old elephant house.

(Foto: A. Dornbusch)

nieren des Publikums eingebracht. Neben der Guillotiniierung – natürlich keiner echten und zudem fand sie in einem Zelt statt, damit niemand einen zu argen Schreck bekam – gab es ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Künstlern, die auch vor 150 Jahren hätten auftreten können. Dazu gehörten Dr. Marrax, der Wunderdoktor mit seinem treuen Helfer und Gefährten Pavel Söhne, der seine Skurrilitäten zeigte. Ein Laternenakrobat brachte mit atemberaubender Akrobatik an der Laterne das Publikum zum Lachen und Staunen. Cirqu'Oui, ein poetisches Zirkustheater, verzauberte die Besucher ebenfalls. Für historische Atmosphäre im ganzen Zoo sorgten Zoobegleiter in Biedermeierkostümen und in Tierwärteruniformen von anno dazumal – wie zu unseren historischen Führungen. Unterstützt wurden sie am Jubiläumstag selbst von einer Gruppe von Hochradfahrern, die eigens aus dem Frankfurter Raum angereist war. Am Wochenende unterstützte eine Biedermeiergruppe aus Fulda das bunte Treiben. Auf dem Platz vor dem Giraffenhhaus konnten Kinder (und Erwachsene) Freiluftspiele von anno dazumal ausprobieren. Peitschenkreisel, Kästchenhüpfen, Reifentreiben, Seilspringen, Sackhüpfen, Murmelspiele und Stelzenlaufen machten auch den Kindern von heute viel Spaß und so

manch Erwachsener schwelgte sicherlich in Erinnerungen.

Zur Information der Besucher gab es kostenlose historische Führungen. An einigen geschichtsträchtigen Stationen waren Infostände aufgebaut. Am Elefantenpark stand Horst Nordmann mit einer Station „Geschichte der Riehler Radrennbahn.“ Herr Nordmann ist ein Experte der kölschen Zweiradgeschichte und Autor des gleichnamigen Buches. Er stellte ein restauriertes Bahnrennrad aus, das auf dieser Rennbahn (heute der Elefantenpark) gefahren ist. Außerdem war ein historisches Motorrad zu bestaunen: der „grüne Elefant“. Im alten Elefantenhaus gab es Informationen über „Elefantenhaus früher und heute“. Am Pavianfelsen informierten Zoobegleiter über die Geschichte der Affenhaltung.

Am 22. 7. 2010 um 11.00 Uhr fand in der Mehrzweckhalle des Tropenhauses „DER REGENWALD“ der offizielle Festakt für geladene Gäste statt. Um uns von den sonst üblichen Jubiläumsveranstaltungen mit ihren vielen Festrednern zu unterscheiden, hatten wir zu einer „Couchrunde“ geladen. Auf der Bühne saßen in gemütlicher Runde der Oberbürgermeister Kölns, Herr Jürgen Roters, der Vorsitzende des Fördervereins „Freunde des Kölner



Abb. 76: Informationsstand zur alten Radrennbahn.  
Information booth about the old cycling track.

(Foto: H. Feller)

Zoos e.V.“, Herr Klaus Josef Maus, sowie der Präsident des Verbandes Deutscher Zoodirektoren, Herr Dr. Thomas Kauffels vom Opel-Zoo in Kronberg zusammen mit Zoodirektor Theo Pagel und Vorstandskollege Christopher Landsberg. Die Moderation dieser „Couchrunde“ übernahm Frau Vanessa Nolte (iLive). Die Gespräche wurden auf charmante Weise

vom Lady Swing Quartett musikalisch unterbrochen.

Anlässlich des Jubiläums entstand die Idee, zwei Kinderzoodirektoren, ein Mädchen und einen Jungen, zu küren, die den amtierenden Zoodirektor unterstützen und aus Kindersicht Verbesserungsvorschläge für den Zoo machen sollten.



Abb. 77: (v.l.n.r.) Fördervereinsvorstand K. J. Maus, Zoodirektor T. Pagel, OB und AR-Vorsitzender J. Roters, kaufm. Vorstand Ch. Landsberg, Präsident des deutschen Zoodirektorenverbandes Dr. T. Kauffels.

(f.l.t.r.) Chair of the friends of the zoo K. J. Maus, zoodirector T. Pagel, lord mayor und chair of the board of the zoo J. Roters, member of the board of directors Chr. Landsberg, president of the German Zoodirector Association, Dr. T. Kauffels. (Foto: W. Spieß)



Abb. 78: Der bekannte Kölner Künstler C. Wachter übergibt Zoodirektor T. Pagel eine Geburtstagstorte.

The famous Cologne artist C. Wachter hands over a birthday tart to the zoodirector T. Pagel (Foto: W. Spieß)

Als Projektpartner wurde der Kölner Stadt-Anzeiger gefunden. Dieser startete vor den Herbstferien 2009 einen Aufruf. Kinder im Alter von 8–12 Jahren konnten sich um das Amt bewerben. Aus 170 Einsendungen wurde eine Vorauswahl getroffen und Anfang Dezember fand dann das „Casting“, frei nach dem Motto „Köln sucht den Super-Kinderzoodirektor“, statt, zu dem zehn Kinder (je fünf Mädchen und fünf Jungen) eingeladen wurden.

Beim ersten „Casting“ in der Geschichte des Kölner Zoos ging es nach ein paar auflockernden Kennenlernspielen direkt an die Arbeit. Die Kinder wurden in gemischte „Pärchen“ aufgeteilt und mussten im Team ein bestimmtes Tiergehege unter die Lupe nehmen. Die Ergebnisse sollten sie vor der Jury präsentieren. Diese setzte sich zusammen aus den beiden Zoovorständen, Christopher Landsberg und Theo Pagel, den Zoopädagoginnen Ruth Dieckmann und Lucia Schröder, Zoobegleiter Christian Dienemann sowie Frau Monika Müller-Blum vom Kölner Stadt-Anzeiger und dem stellvertretenden Chefredakteur Lutz Feierabend. Jedes Kind machte außerdem Vorschläge, wie es selbst bzw. der Zoo als Institution stärker für den Umweltschutz eintreten könnte. Als Praxistest mussten alle eine Kornnatter und eine Gespenstschrecke über die Hand krabbeln lassen. Die Auswahl war schwer, weil alle Kinder sich sehr engagiert zeigten.

Sieger wurde das Team Johanna Brockmann und Luca Winter, die bereits am 11.12.2009 den Arbeitsalltag des Zoodirektors inspizierten und ihn einen Tag lang begleiteten. Offizieller Amts-





Abb. 79: Die Kinderzoodirektoren J. Brockmann und L. Winter bei der Arbeit.  
The children zoo-directors J. Brockmann and L. Winter during their work.

(Foto: Chr. Obermayr)

antritt war am 6.1.2010. An einem eige- nigen Mittwoch ging es um 8.00 Uhr auf die morgendliche Runde durch den Zoo. Im Laufe des Jahres haben die beiden viele Termine wahrgenommen, so am 15.1.2010 die Zoo-Karnevalssit- zung „Alles für de Dierche“, am 15.2.2010 die Teilnahme am Rosen- montagszug, am 28.3.2010 am Elefan- tentag. Johanna und Luca sammelten außerdem zusammen mit Freunden und Klassenkameraden für ein Elefan- tenprojekt.

Die Kinder waren in den Medien präsent, so drehte das ZDF für die Sendereihe „Stark“ eine halbstündige Dokumentation über die Kinderzoo- direktoren. Sie wurden am Elefan- tentag und in den Sommerferien bei ihrer Arbeit begleitet.

Im Laufe des Jahres entwickelten Luca und Johanna eine Liste mit Verbesse- rungsvorschlägen, die sie Anfang Aug- ust dem Zoodirektor vorlegten. Einige Punkte dieser Liste konnten bereits bis Ende des Jahres umgesetzt werden, z.B. wurden im Hippodrom große Steinblöcke vor die großen Scheiben gelegt, um Kindern die Möglichkeit zu bieten, über die Wasseroberfläche hin- weg zu schauen. Außerdem wurde die Erneuerung des Seelöwenbeckens ein- gefordert, die im Sommer auch reali- siert wurde. Andere durchaus gute Vorschläge können nicht umgesetzt werden, weil es schon andere Pläne für

die Flächen gibt. So wollte Luca auf der ehemaligen Außenanlage am alten Elefantenhaus einen Wasserspielplatz aufbauen.

Die beiden waren auch bei vielen offi- ziellen Terminen dabei, wie der Eröff- nung des Hippodroms und der Jubilä- umsfeier. Als Jurymitglieder nahmen sie an der Preisverleihung des Zoo- schulwettbewerbs zur Artenvielfalt teil. Ein Dank an die Familien der Kin- derzoodirektoren, die ähnlich wie die

Familien der echten Zoodirektoren oft auf ihre Verwandten verzichten muss- ten und deren Arbeit außerordentlich unterstützt haben.

Im Zusammenhang mit dem Jubiläum ergab sich in diesem Jahr eine interes- sante Kooperation. Dompropst Dr. Norbert Feldhoff hat aus den vielen Sendungen des Domrudios eine CD „Musica Zoologica“ mit zahlrei- chen Beispielen „tierischer“ Musik zusam- mengestellt, die in diesem Jahr auf den Markt kam und deren Reinerlös zu gleichen Teilen dem Kölner Dom und dem Zoo zukommt. Das Booklet zur CD wurde gestaltet von Harald Naegeli, dem „Sprayer von Zürich“. Nachdem dieser im Frühjahr eine Ausstellung seiner Zeichnungen im Katholisch-sozialen Institut in Bad Honnef hatte, entstand die Idee, die Zeichnungen auch im Zoo zu präsen- tieren. Am 17. Juni kamen zahlreiche Gäste aus Kirche und Kultur zur Ver- nissage in die Mehrzweckhalle im Tropenhaus. Höhepunkt dieser Ver- anstaltung war eine Performance des Künstlers im Elefantenpark, wo er vor dem begeisterten Publikum seine ar- chaisch anmutenden Tierfiguren auf die Kunstfelsblöcke der Innenanlage aufbrachte. Auch die Elefanten zeigten sich durchaus an den Kunstwerken in- teressiert. Die Ausstellung „Tierzeich- nungen“ war bis zum 31. Juli zu sehen.

In meiner Einleitung habe ich ansatz- weise vom Hippodrom berichtet, aber



Abb. 80: Hippos beim ersten Freigang im Hippodrom.  
For the very first time: Hippos in the Hippodrom.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 81: Unsere Nilkrokodile in der neuen Anlage.  
Our crocodiles in the new enclosure. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 82: Die Außenanlage mit Flusspferden.  
The outdoor exhibit with hippos. (Foto: R. Schlosser)

zur Vollständigkeit sei Nachstehendes ergänzt: Ende Mai wurde also der Hippodrom, die afrikanische Flusslandschaft im Kölner Zoo, eröffnet. Die Besucher werden bereits an der Eingangstür von zwei Massai-Figuren in der afrikanischen Flusslandschaft empfangen.

Um im Inneren des Hauses die Illusion einer natürlichen Flusslandschaft nicht zu stören, hat unsere Grafikerin, Frau Anica Alsleben, Großmotive so im Hintergrund der Schilder platziert, dass sie sich harmonisch in die Umgebung einfügen.

Es werden sowohl biologische Themen als auch die kulturelle Bedeutung beider Tierarten sowie die Konkurrenz von Tier und Mensch um die Ressource Wasser aufgegriffen. Schädelexponate, Trittsiegel sowie die Nachbildung eines Krokodilnests ergänzen die Tafeln. Die kulturelle Bedeutung wird über die Nachbildung von Pyramidenquadern mit Wandmalereien der Krokodil- und Flusspferdgottheiten Sobek und Thoeris nahegebracht, die eine Krokodilmumie flankieren.

Die fast lebensgroße Nachbildung eines fossilen *Sarcosuchus imperator* greift die Entwicklungsgeschichte der Panzerechsen auf.

Im Außenbereich werden Informationen zum Schutzprojekt des Zoos in Swasiland gegeben.

Das vom Grobfilter abgeschiedene „Dungmaterial“ wird bei diversen Kinderprogrammen zum Papierschépfen verwendet. Da das Material bereits gut ausgespült ist, muss es lediglich aufge-

kocht werden, um eventuelle Keime zu vernichten.

Zusammen mit den Zoobegleitern wurde ein Zoomobil konzipiert. Diese hatten sich zuvor mit einer „Filmnacht“ am 19.2., in der ausgewählte Dokumentationen zu Flusspferden und Krokodilen gezeigt wurden, auf das neue Haus eingestimmt.

Der von der RheinEnergie in Zusammenarbeit mit dem Zoo etablierte Wasser- und Energielehrpfad „Lebendige Energie“ konnte durch die Eröffnung des Hippodoms um zwei Stationen erweitert werden. An einer Station verweist „Elektra“ auf die Photovoltaikanlage an der Südwestseite des Hauses, an der anderen erläutert „Wassily“ die Funktionsweise des Filters, des Herzstücks der Haustechnik.

Die Rallyekarte zum Lehrpfad, die das ganze Jahr über genutzt wird, aber verstärkt in den Ferienzeiten ausgegeben wird, wurde um die zwei Stationen erweitert.

#### Weitere Aktionen

Die Woche vom 2.–6.8. stand unter dem Motto „Lebendige Energie“. Die RheinEnergie hatte auf der Wiese vor dem Restaurant verschiedene Bastel- und Spielstände aufgebaut, am Hippodrom sowie am Elefantentank standen Zoomobile. Eine Führung, begleitet von einem Experten der RheinEnergie sowie einem Zoobegleiter, führte zu ausgewählten Stationen des Lehrpfads.

Im Berichtsjahr wurde eine Reihe neuer Schilder erstellt, so u.a. für Ducker,

Klunkerkränche und Kropfgazellen, für das Geflügelrevier, für Terrarium/Aquarium, für den Riesensalamander und für das Insektarium.

Die UN hat das Jahr 2010 zum „Jahr der Biodiversität“ ausgerufen, um die Menschen auf die Bedeutung und die Bedrohung der Vielfalt des Lebens aufmerksam zu machen. Als Mitglied des Weltzooverbandes (WAZA) hat auch der Kölner Zoo eine Vielzahl seiner Veranstaltungen in diesem Jahr unter das Thema „Biodiversität“ gestellt.

Im Rahmen von „zisch“ (Zeitung in der Schule) hatten Lutz Feierabend, stellvertretender Chefredakteur des Kölner Stadt-Anzeigers, und Theo Pagel, der Direktor des Kölner Zoos, am 25.1.2010 in die gute Stube Kölns, in den Gürzenich, zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Artenvielfalt und Artenschutz“ eingeladen. Kein geringerer als der Erfolgsautor, Philosoph und Publizist Dr. Richard David Precht übernahm dankenswerterweise die Moderation. Als Diskussionspartner für die Schüler standen neben Theo Pagel auch Thomas Graner, Zentralbereichsleiter im Bundesamt für Naturschutz, Dr. Thomas Ziegler, Kurator im Kölner Zoo, und auch Dr. Stephan Anhalt, der Leiter des Botanischen Gartens der Stadt Köln, zur Verfügung.

Zusammen mit dem Kölner Stadt-Anzeiger wurde im Rahmen der Aktion „zisch“ ein Wettbewerb zum Thema „Vielfalt“ ausgerufen. Grundschüler waren aufgerufen, einen kreativen Beitrag zum Thema Vielfalt zu gestalten, Schüler der Sekundarstufe sollten einen Zeitungsartikel zum Thema ver-



Abb. 83: Sitatunga-Antilopen auf der neuen Anlage.  
Sitatungas in the new enclosure. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 84: Edukation im Hippodrom.  
Education in the Hippodrom. (Foto: W. Spieß)

fassen. Als Preis winkte den Grundschulern ein Zoobesuch mit „Special“, die älteren Schüler konnten eine Übernachtung im Zoo gewinnen. Die Präsentation der Ergebnisse aus dem Primärbereich erfolgte am 22. Mai im Rahmen des „Tages der Artenvielfalt“. In der Ausstellungshalle des Tropenhauses fanden die vielfältigen, bunten und ideenreichen Darbietungen statt.

Folgende Klassen zählten zu den Gewinnern: GGS Lindenschule, Klasse 4a-c mit bemalten Stühlen; KGS Buschweg, Klasse 3/4e mit einem Rap sowie einem Film über Imkerei; Schule an der Hardtberg, Klasse 3/4e mit großen Artenvielfaltstapeten; KGS Blecher, Klasse 4b mit einem riesigen Wal aus Pappmaché; GGS Winterscheid, Klasse 4 mit Zeichnungen; KGS Neufelder Straße, Klasse 3-4c mit Guckkästen und die Paul-Gerhardt-Schule, Klasse 3a mit einem Musical.

Facettenreiche Einsendungen erfolgten im Schreibwettbewerb der Sekundarschüler. Den 1. Platz gewann die Klasse 8e der Liebfrauenschule: eine Übernachtung im Zoo. Diese fand am 18./19.9. statt. Weitere Preisträger waren 8. Klassen des Lessing-Gymnasiums und des Irmgardis-Gymnasiums in Köln, des Gymnasiums Rodenkirchen und der Integrierten Gesamtschule Paffrath.

Der „Tag der Artenvielfalt“ wurde darüberhinaus mit zahlreichen Zoomobilen sowie einem Infostand des Nationalpark Eifel und einem Stand der NABU-Kindergruppe „Zoo“ sowie Führungen und einer Vielfalts-Rallye bereichert.

Auch die Botanischen Gärten der Universität Bonn hatten zu einem großen Aktionstag anlässlich des „Tages der Artenvielfalt“ aufgerufen, an dem sich der Kölner Zoo mit einem viel beachteten Stand beteiligt hat.

Im Jahr der Biodiversität hatten sich der Kölner Zoo, die Alexander-Koenig-Gesellschaft (AKG) und das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK) mit den Botanischen Gärten der Universität Bonn, dem Naturhistorischen Verein der Rheinlande und Westfalens e.V. (NHV), den Biologischen Stationen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises sowie dem Verschönerungs-

verein für das Siebengebirge (VVS) zu einer Initiative zusammengeschlossen. Diese trägt den Namen „Faszination Artenvielfalt – Biodiversität im Rheinland“. Unser gemeinsames Ziel war es, ein stärkeres Bewusstsein für die Biodiversität, gerade im Rheinland, zu schaffen. Für viele Kreise unserer Bevölkerung ist der Begriff Biodiversität nur ein hohler Wortkörper. Wir wollten Brücken schlagen zwischen der Fauna und Flora der Tropen hin zur Natur vor unserer Haustür. So bewarben wir gegenseitig unsere Institutionen, aber auch unsere Veranstaltungen wie Vorträge, Exkursionen oder Events. Auch besuchten wir uns gegenseitig mit Infoständen und ergänzten uns so gegenseitig. Eine gute Sache, die man im Prinzip fortführen sollte.



Abb. 85: Informationswand zu unserem Swasiland-Projekt.  
Information about our Swaziland Project. (Foto: T. Pagel)

Die Handy-Sammelaktion, die im „Jahr des Gorillas“ 2009 gestartet wurde, läuft nach wie vor sehr erfolgreich. Bis zum vierten Quartal des Jahres wurden für ca. 5.400 (!) gesammelte Handys ca. 6.400 € gutgeschrieben, davon wurden wieder 2.000 € an das M’Beli Bai Forschungs- und Schutzprojekt im Kongo überwiesen, das von dem deutschen Biologen Thomas Breuer geleitet wird – eines der letzten Paradiese auf unserem Planeten.

Zu dem anhaltenden Interesse an der Aktion hat nicht zuletzt die Ausstrahlung der Sendung „Gorillas“ im ARD-Kinderprogramm neuneinhalb am 21.8. beigetragen. Auch zahlreiche Schulklassen haben sich an der Aktion beteiligt und große Mengen an Mobilgeräten zusammengetragen, zuletzt ein 8. Schuljahr der Freien Waldorfschule Köln, deren Schüler nicht nur über 300 Handys gesammelt, sondern



Abb. 86: Elefantentag im Kölner Zoo.  
Elephant day at Cologne Zoo.

(Foto: R. Dieckmann)

auch einen Filmbeitrag sowie Plakate und Flyer gestaltet hatten.

Der weltweite Papierkonsum wächst und trägt zum Raubbau an den Wäldern der Erde bei. Um auf die Tropenwaldzerstörung auch für Bücher aufmerksam zu machen, hat der WWF den 25. April zum „Tag des Baumes“ ausgerufen und eine bundesweite Vorleseaktion „Oh wie schön war Sumatra“ gestartet. In diesem Rahmen las der „Löwenzahn“-Moderator Guido Hammesfahr am 25. 4. im Kölner Zoo aus dem Dschungelbuch vor. Anschließend konnten die Besucher gemeinsam mit ihm das Tropenhaus besuchen und dort mehr über das Thema „Raubbau“ erfahren.

### Veranstaltungen

Natürlich gab es wieder den Elefantentag im Kölner Zoo, am 28. 3. Diesen haben wir anlässlich des ersten Geburtstages von *Marlar*, dem ersten je

im Kölner Zoo geborenen Elefanten, aus der Taufe gehoben und er ist ein fester Bestandteil unseres Jahresablaufs geworden.

In diesem Jahr haben die Veranstalter der Expedition Colonia anlässlich des Zoójubiläums einen eigenen Themenblock „Zoo“ eingerichtet. Aufgrund unseres 150. Geburtstages haben wir besonders viele Führungen angeboten. Einige mit historischem Thema. Alle Sonderführungen waren ausgebucht. Im Einzelnen waren dies: 7. 4. Artenvielfalt, 8. 4. Anno dazumal, 11. 4. Mit dem Tierarzt durch den Zoo, 16. 4. Hinter den Kulissen des Aquariums, 17. 4. So ein Scheiß, 18. 4. Historische Führung, 21. 4. Frühstücksführung, 23. 4. Mit der Gärtnerin, 24. 4. Unternehmen Elefant.

Zum zweiten Mal, am 25. 4. 2010, folgten wir dem Aufruf zum „World Tapir Day“ und informierten die Zoobesucher während einer Tierpfleger-

Sprechstunde und an einem Zoomobil über diesen faszinierenden Bewohner Südamerikas.

Die VRS-Familientage fanden 2010 dank unseres Kooperationspartners, dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) gleich zweimal statt. Kleine und große Zoobesucher zahlten an diesem Tag nur den halben Eintrittspreis. So konnten wir uns auf diesem Weg bei unseren Besuchern für die Treue in den letzten Jahren bedanken. Die zwei Termine waren über das Jahr verteilt, am Anfang der Hauptsaison am 8./9. Mai und am Ende der Saison am 11./12. 9. 2010.

Den Besuchern wurde neben den rabattierten Eintrittspreisen ein attraktives Rahmenprogramm geboten. So konnten kleine Besucher beim beliebten VRS-Ratespiel „Rot, grün oder weiß – wer am meisten weiß!“ ihr Wissen unter Beweis stellen. Außerdem sorgte die VRS mit einem Infostand zum Thema „Vorteile klimafreundlicher Verkehrsmittel“ für Gesprächsstoff und mit einer Schminkstation für Unterhaltung der Kleinsten. Gleichzeitig übernahm der Verkehrsverbund die Giraffen-Patenschaft für *Makindus* Vater *Maru* und verabschiedete das bisherige Patenkind *Makindu* mit einem kleinen Abschiedsgeschenk, da er nun in einem anderen Zoo untergebracht ist. Zum Auftakt der Familientage überreichte Zoo-direktor Theo Pagel die neue Patenschaftsurkunde an VRS-Geschäftsführer Dr. Schmidt-Freitag. Die Kölnische Rundschau unterstützte die Aktionstage als Medienpartner und präsentierte sich ebenfalls mit einem Infostand im Zoo.

Die Tage der Artenvielfalt am 22./23. 5. wurden oben (Jahr der Biodiversität) schon erwähnt.

Der alljährliche Patentag lag 2010 auf dem 30. Mai. Neben den Tierpflegern, die den Paten gerne Auskunft zu ihren „Patenkindern“ gaben, hielt auch der Zoodirektor wieder eine Sprechstunde ab.

Zur Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika wurde eine Rallye entwickelt, die zu verschiedenen Tieren des Gastgeberlandes Südafrika führte.

Die „Langen Nächte“ an den vier Samstagen im August wurden von



Abb. 87: Bischof Bode segnete die Kamele nach dem Kindergottesdienst.  
Bishop Bode blessed a two-humped camel after a children's service.

(Foto: Bonifatiuswerk/Pohl)

Zoomobilen unterstützt, die an das jeweilige Thema des Abends angepasst waren. Teilweise wurden auch Spielstationen aufgebaut, zum Beispiel ein Fühlparcours mit Fühlkisten und ein Barfußparcours bei der „Stillen Nacht“ sowie Schubkarrenrennen und Schminkstand bei der „Kindernacht“. Alle langen Nächte waren durchweg gut besucht. Insgesamt kamen 25.203 Menschen an diesen vier Tagen zu uns.

Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Diaspora-Kinderhilfe des Bonifatiuswerkes hielt am 17.9. Bischof Dr. Franz-Josef Bode aus Osnabrück, Vorsitzender der Pastorkommission der Deutschen Bischofskonferenz, mit rund 500 Vor- und Grundschulkindern bei uns im Zoo einen Gottesdienst ab, in dessen Verlauf er stellvertretend für alle Tiere unsere Trampeltiere segnete.

An diesem Aktionstag, dem 17.9.2010, gab es ein umfangreiches Programm. So wurde das Buch „Was für ein Gewimmel – Die Tiere der Bibel für Kinder“ vorgestellt. Der Dortmunder Zoodirektor Dr. Frank Brandstetter, der ehemalige Kölner Zoopädagoge Wolf Haferkamp und der Theologe Matthias Micheel hatten gemeinsam dieses Buch geschrieben. Damit wollen die Autoren den Menschen die Tiere der Bibel wie Löwe, Schlange, Wolf, Flusspferd oder Elefant näher bringen. Dazu gibt es eine gleichnamige Dop-

pel-CD, ein Hörvergnügen für die ganze Familie. Im Kölner Zoo standen Direktor Theo Pagel, Georg Freiherr von und zu Brenken, Präsident des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken, Bischof Dr. Franz-Josef Bode und Monsignore Georg Austen den wissbegierigen Kindern Rede und Antwort. Es folgte eine Zoorallye „Tiere der Bibel“ sowie ein Bibel-Quiz mit Prominenten. Die Moderation führte Frau Katharina Gödde, freie Journalistin beim WDR in Köln. Im Nashornhaus wurden die Exponate des Kreativwettbewerbs ausgestellt, der im Vorfeld vom Bonifatiuswerk ausgelobt worden war.

Das Red Panda Network hatte in diesem Jahr zu einem Internationalen „Red Panda Day“ aufgerufen. Statt des vorgeschlagenen Novembertermins haben wir den Tag in den besucherstär-



Abb. 88: Die Ehrenplakette der IHK. Cologne Zoo was honoured with a gold medal by Cologne Chamber of Industry and Commerce.

keren September gelegt. Ein Zoomobil stand mit Anschauungsmaterialien am Pandagehege, eine Tierpflegersprechstunde informierte über die Ansprüche der Tiere, außerdem wurden Handarbeitswaren aus Nepal gezeigt und angeboten. Es konnten 150 € Spenden an das WWF-Projekt zum Schutz des Kleinen Pandas in Sikkim überwiesen werden.

Ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk erhielt der Kölner Zoo von der Industrie- und Handelskammer zu Köln: Dr. Herbert Ferger als Hauptgeschäftsführer überreichte dem Vorstand in Anwesenheit der Presse eine Ehrenplakette in Gold. Damit ehrte die IHK den Kölner Zoo als eines ihrer ältesten Mitgliedsunternehmen.

Am Grundkonzept der Halloween-Veranstaltung wurde auch in diesem Jahr festgehalten. Eine wichtige Änderung war der Verzicht auf die Erlebnistunnel, die bis jetzt in jedem Jahr angeboten wurden (Gespenster-, Gruseltunnel usw.). Grund waren die langen Warteschlangen, die sich davor bildeten. Dafür sollte es mehr bewegliche Künstler geben, die mehr Besucher auf einmal binden können und auch nur überraschend auftauchen. Zudem mehr Bühnenprogramm, womit auch mehr Besuchern gleichzeitig etwas geboten wird. So traten Feuer tänzer Lemmi und der schon vom historischen Jahrmarkt bekannte Dr. Marrax abwechselnd auf einer Bühne auf und boten so ein durchgehendes Programm. An der Zoogastronomie gab Pelemele ein Taschenlampenkonzert. Vor allem die Kinder kamen voll auf ihre Kosten und durften teilweise sogar auf die Bühne kommen. In der Zooschule gab es die Möglichkeit sich den Kinder-Gruselfilm „Coraline“ anzuschauen. Die im letzten Jahr neu etablierte Idee einer Neonwelt kam bei den Besuchern so gut an, dass wir daran trotz Sperrung des Südamerikahauses festgehalten haben. Auch im Zelt auf der Außenterrasse am Nashornhaus funktionierte das gut und war wieder eine echte Attraktion. Die Zoogastronomie hat direkt daneben eine Entspannungslounge aufgebaut, wo man bei Neoncocktails das große Feuer auf der Zooschulwiese genießen konnte. Dieses wurde auch in diesem Jahr von der Feuerwehr Brück als Feuerwehrübung genutzt. Dafür unseren Dank, meine Herren. In der Ausstellungshalle des Tropenhauses spielte

das Kölner Figurentheater das Stück „Rumpelstilzchen“. Im leer stehenden ehemaligen Flusspferdwasserbecken wurde der „Nebel des Grauens“ inszeniert. In der Greifvogelanlage auf der Arche Noah spielte Waskhar mit seinem Didgeridoo auf. Im Aquarium durfte das legendäre Schabenrennen nicht fehlen und eine Märchenerzählerin bannte das Publikum mit Schauer-geschichten. Thematisch passende Informationsstände: das Eulenmobil mit Hexe Anke im Eulenkloster, der NABU mit einem Fledermausstand, im Aquarium Insekten, Spinnen und Reptilien. Die aufwändige Dekoration und die Betreuung der tierbezogenen Stationen lagen wie immer in den Händen der Zoobegleiter. Mit kommentierten Sonderfütterungen wurden wir von den Pflegern unterstützt. Die Resonanz war 2010 sehr gut. Es kamen mehr als 10.000 Besucher, was nahe an der Kapazitätsgrenze für diese Veranstaltung liegt. Die Zufriedenheit der Besucher war aber dennoch groß.

Die „Lange Nacht“ im Aquarium fand 2010 am 20. November statt. Obwohl durch den Weggang der Nilkrokodile in den Hippodrom ein Bauloch im Terrarienbereich entstanden war, entschlossen wir uns, die „Lange Nacht im Aquarium“ durchzuführen und auch überregional zu bewerben. Dies stellte sich als zugkräftige Maßnahme heraus: Mit knapp 2.000 Besuchern lag die Resonanz weit über der der Vorjahre. An verschiedenen Mobilen konnten sich die Besucher über die Lebensweise verschiedener Wasser-, Kriech- und Krabbeltiere informieren. Am Bauloch informierten zwei Banner über den Umbau der Anlage für Mindorokrokodile und auch die Mobile waren so platziert, dass Fragen zum Umbau vor Ort beantwortet werden konnten.

Der Nikolaus besuchte – wie jedes Jahr – die Tiere auf einer Matinee am 5.12., am 7.12. gab es eine Nikolausfeier mit Bescherung der Tiere und der Kinder.

Die Zeltlager mussten in diesem Jahr nach den Sommerferien stattfinden – ein Tribut an die vielen Jubiläumsveranstaltungen, die es unmöglich machten, die große Wiese vor der Zooschule zu belegen (10./11.7. Jugendliche, 3./4.9. Kinder, 11./12.9. Familien, 18./19.9. „zisch“, 25./26.9. Erwachsene). Die späten Termine stellten uns vor besondere Herausforderungen,

die wir so von den Zeltlagern nicht kannten. Eine Besonderheit war die frühe Dämmerung. Bereits um 20.00 Uhr war es dunkel. Was zur Folge hatte, dass die besonders reizvolle Phase, wenn die Tore des Zoos für die normalen Besucher geschlossen sind bis zum Einbruch der Dunkelheit, sehr kurz war. Das abendliche Grillen wurde daher auf 20.00 Uhr gelegt, um die Zeit im Hellen voll auszunutzen. Eine weitere Herausforderung waren die niedrigen Temperaturen in der Nacht. Der September war in diesem Jahr besonders kalt. Es war in allen Nächten unter 10° C, beim letzten Zeltlager ging es gar an den Gefrierpunkt heran, so dass die nicht so gut ausgerüsteten Teilnehmer richtig ins Schlottern kamen. Ein Termin war für die Gewinnerklasse des „zisch“-Wettbewerbes (siehe oben) reserviert.

Die Firma BayerHealthCare, die die Patenschaft über unsere Giraffe *Koobi* (=Fine) hat, hat in diesem Jahr einen Tag „Mit Fine im Zoo“ für 14 Kinder mit Diabetes durchgeführt. Unter Anleitung von Tierpflegern und Zoopädagogen durften sie den Giraffen Futter zubereiten und lernten viel Spannendes über die Savannenriesen.

Ferienaktivitäten fanden in den Oster-, Sommer- und Herbstferien statt. In den Osterferien beschränkten wir das Angebot auf das Kioskprogramm. Rätselspiele und Rallyes wurden an die Kinder verteilt. Wer sein ausgefülltes Rätsel vorzeigte, durfte sich einen Tiersticker aussuchen. Um 11.30 Uhr fand täglich eine Zoosafari statt – eine kostenfreie Kinderführung mit täglich wechselnden Themen.

In den beiden anderen „großen“ Ferien wurde dieses Programm ebenfalls angeboten. Daneben gab es vielfältige Kursprogramme. Im Sommer waren es sieben einwöchige Kurse für Kinder vom Vorschulalter bis zu Jugendlichen. Wie immer waren alle Kurse ausgebucht und Kinder und Eltern hoch zufrieden. Alle Kurse wurden von Zoobegleitern durchgeführt. In den Herbstferien ist die Nachfrage nach Ferienprogrammen in der Regel nicht so groß. Daher wurden nur die „Renner“, nämlich Fotokurs und Tierforscherkurs, angeboten.

Der Familienservice war in diesem Jahr zum 11. Mal da – mit zwei Gruppen für jeweils eine Woche. Die Kinder wurden in der Zeit von 7.45 Uhr

bis 17.00 Uhr betreut. Jeweils für zwei Stunden bekamen sie eine pädagogische Einheit. Highlight und Abschluss der Woche war eine Übernachtung im Zoo mit spannender Abendführung und Ausklang am Lagerfeuer.

In den Herbstferien fand eine vom Katholischen Bildungswerk initiierte Radio-Werkstatt statt. Unter Anleitung von zwei passionierten Medienpädagogen durften zwanzig Kinder ihre eigene Radiosendung im Zoo gestalten, mit zahlreichen Tierpfleger-Interviews und O-Tönen aus dem Reich der Tiere. Die fertige Sendung wurde am 31.10. über Radio Köln ausgestrahlt.

Im November letzten Jahres trat der Landschaftsverband Rheinland an uns heran mit der Idee, im Zoo Plätze für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) zur Verfügung zu stellen. Als Voraussetzung für eine Genehmigung als Einsatzstelle muss gewährleistet sein, dass die Freiwilligen sowohl im gärtnerischen Bereich als auch in der Umweltbildung arbeiten können. Nach Überprüfung dieser Gegebenheiten und einigen Treffen mit Frau Scarlett Werner vom LVR, Herrn Thomas Titz, dem Leiter der Gärtnerei und den Zoopädagoginnen haben sich die Abteilungen Gärtnerei und Zoopädagogik bereit erklärt, die FÖJler zu betreuen. Der Antrag zur Anerkennung als Einsatzstelle wurde beim LVR eingereicht und im Februar wurde dieser positiv beschieden. Zeitgleich gingen die ersten Bewerbungen ein. Die Bewerber, die in Frage kamen, mussten zwei Probetage absolvieren – einen in der Gärtnerei, einen in der Zoopädagogik. In gemeinsamer Absprache wurden dann die Teilnehmer ausgewählt. Im Kölner Zoo gibt es zwei Plätze für Teilnehmer an einem FÖJ, davon muss einer einen Sek-I-Abschluss haben. Erst wenn dieser Platz besetzt ist, darf der zweite Platz frei vergeben werden. Die Teilnehmer erhalten ein Taschengeld. Sie werden vom Zoo fünfmal für eine Seminarwoche freigestellt. In diesen Seminarwochen werden Umweltbildungsthemen bearbeitet. Es werden aber auch Trainings absolviert zur beruflichen Orientierung und Bewerbungen. Nach einem eher zögerlichen Start ging dann doch noch eine Bewerbungsflut ein – auch noch nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens.

Das ganze Jahr über meldeten sich immer wieder Interessenten für das FÖJ im Zoo. Das Interesse ist groß. Dank der guten Erfahrungen mit den ersten Teilnehmern werden wir dieses Programm auch 2011 fortsetzen.

Unter Leitung von „Netzwerk e.V.“ haben sich Vertreter zahlreicher Bildungs- und Umweltorganisationen zusammengeschlossen, um in einer Steuerungsgruppe Bildungsmodul und -maßnahmen zum lokalen Klimaschutz, das Klimaschutzbildungskonzept Köln, zu entwickeln. Gefördert wird die Maßnahme aus Mitteln der RheinEnergie AG. Der Auftaktveranstaltung am 22.7. folgten bislang fünf Sitzungen (die Steuerungsgruppe trifft sich einmal im Monat), in denen der Ist-Zustand und der Bedarf an Bildungsmaßnahmen ermittelt und erste Vorstellungen künftiger Maßnahmen entwickelt wurden. Das Treffen im September fand im Kölner Zoo statt. Der Hippodrom, aber auch der Lehrpfad „Lebendige Energie“ fanden viel Anklang bei den Teilnehmern. Das Klimaschutzbildungskonzept soll Anfang 2012 in den Kölner Stadtrat eingebracht werden. Ruth Dieckmann und Lothar Philips sind Mitglieder dieser Steuerungsgruppe Klimaschutzbildungskonzept Köln.

Bereits zum zweiten Mal beteiligte sich der Zoo am Rahmenprogramm der photokina „Köln fotografiert“ mit zwei eintägigen Fotokursen für Kinder im Aquarium.

## Archiv

Unser „Ehrenarchivar“, Herr Wilhelm Spieß, blickte 2010 auf sein persönliches 60-jähriges Zoojubiläum zurück. Am 27.5.1950 betrat er, damals als kleiner Junge, den Kölner Zoo erstmalig. Sicher hätte er sich damals nicht träumen lassen, dass er einmal unser Archivar würde.

Im Zuge der Jubiläumsrecherchen der verschiedensten Medienanstalten sowie des Kölner Zoos selbst für seinen Jubiläumsband war er noch mehr als sonst eingebunden und das Archiv wurde intensiv genutzt. So arbeitete er Frau R. Dieckmann (Zoopädagogik) für die Entwicklung des historischen Lehrpfades zu, der übrigens hochinteressant ist und von den Besuchern gut angenommen wird.

Natürlich arbeitete Wilhelm Spieß auch am Jubiläumsband mit und es gelang ihm, unsere Sammlung weiter auszubauen. Auch zur Sonderausstellung „Von Marlar und der schönen Marie“ leistete er seinen Beitrag. Die vom Archiv zur Verfügung gestellten Exponate wurden von der Restauratorin, Frau Behrendt, so auf Hochglanz gebracht, dass man ihnen ihr Alter von bis zu 150 Jahren nun kaum mehr ansieht.

Fernsehteam von ARD, ZDF, WDR und ARTE gingen bei ihm ein und aus. In Zusammenarbeit mit der Bibliothek der Universität zu Köln gelang es Herrn Spieß, unsere Besucherstatistik von der Eröffnung bis heute aufzustellen. Demnach erwarten wir 2011 den 100millionsten Besucher. Auch der Austausch und der Besuch von Kollegen, so aus Wien und Moskau, beschäftigten ihn. Diverse Fachartikel sind von ihm mit „Futter“ versorgt worden und zusammen mit ihm entstanden. Der jährlich von ihm vorgelegte Bericht ist so umfänglich, dass er den Rahmen sprengen würde, daher habe ich mich auf das Wesentlichste beschränkt. Im Namen der AG Zoologischer Garten Köln danke ich Herrn Spieß für die akribische und intensive Arbeit, die er als Archivar leistet.

## Baumaßnahmen und technische Veränderungen

Die Aufzählung aller Reparatur-, Instandhaltungsmaßnahmen sowie baulicher Veränderungen, die 2010 durchgeführt wurden, würden ebenfalls den Rahmen des Berichts sprengen. Daher gehen wir nur auf einige beispielhaft ein.

Die Projekte in 2010 waren im Wesentlichen: Fertigstellung und Inbetriebnahme des Hippodroms, Sanierung und Umgestaltung der ehemaligen Eisbären-/Robbenanlage für eine Flugschau, Sanierung der alten Seelöwenanlage, Beginn des Umbaus der ehemaligen Nilkrokodilanlage im Aquarium, Vorbereitung für eine Zooausstellung im alten SüdamerikaHaus, Vorbereitung und Ausarbeitung des Graffiti-Projekts Zoomauer an der Riehler Straße, die Revision der Brunnenpumpen, Weiterentwicklung des Masterplans „Kölner Zoo 2020. Begeistert für Tiere“, weitere Optimierungen im Elefantentempel, Planungen zum Umbau des Spielplatzes und einer

neuen Einfriedung des Haupteingangs, natürlich die Bauunterhaltungsmaßnahmen in den verschiedenen Revieren, Nachhalten und Abarbeiten der Gewährleistungsmängel E-Park, Fertigstellung der Kanalsanierung (allein insg. über 400.000 €), die Umsetzung des Vorbeugenden Brandschutzes sowie die Erneuerung verschiedener Wartungsverträge und die Erarbeitung einer neuen Organisationsstruktur und Auftragsprozesse. Dies wurde zum Teil auch von der Gärtnerabteilung mit erledigt.

Der im März 2009 begonnene Neubau Hippodrom konnte 2010 einschließlich Außenanlagen nach nur einem Jahr Bauzeit durch die ARGE fertig gestellt werden. Am 17.3.2010 erfolgte die Abnahme durch das Bauaufsichtsamt der Stadt Köln, am 22.3.2010 die Abnahme durch den Bauherrn und die Planungsbeteiligten. Ausgenommen von der Abnahme waren die wassertechnischen Anlagen, da diese anfänglich Probleme bereiteten.

Neben den Bauleistungen der beauftragten Arbeitsgemeinschaft wurden durch die Werkstattabteilung folgende Bauteile selbst realisiert: der Bau einer Beobachtungshütte für die Pfleger (in Zusammenarbeit mit den Tierpflegern), Übersetzung der Krokodilpanoramatischeibe, Bau einer Sitztruhe am Schaukasten Krokodile, eine Robinienzaunanlage am Ausgangsweg, die Holzhandläufe am Erlebnispfad, die Beschilderung am Erlebnispfad, die Spendentafel am Eingang, die Montage der Edukationsschilder innen und außen, die Überdachung des Spendentrichters, die Montage von Sicherungseilen am Absperrgehege, die Montage von Panzerkettenvorhängen, die Montage von Knieseilen an der Außenanlage, zusätzliche Anstriche an der Außenanlage, diverse zusätzliche Elektroinstallationen z.B. für Aufzuchtbecken, die Sicherungen an den Krokodilfütterungsstellen, Erweiterung der Besucherkanzel oder die Herstellung von Transportkisten für Krokodile. Die letzte hier genannte Maßnahme führte auch zu einem problemlosen Transport der Krokodile.

Nachdem Krokodile, Flusspferde, Antilopen, Vögel und Fische in ihr neues Domizil eingezogen waren, konnte nach kurzer Eingewöhnungszeit das Haus am 28.5.2010 für das Publikum geöffnet werden.



Abb. 89: Der Hippodomeum im Kölner Zoo.  
The Hippodomeum of Cologne Zoo.

(Foto: K.-H. Halberstadt)

Leider zeigten uns die Flusspferde am Anfang, dass die Wasseraufbereitungsanlage mit den Ausscheidungen der Tiere überfordert war und die uns vertraglich zugesagte Wasserqualität mit freier Sicht in gesamter Beckentiefe nicht liefern konnte. Die Vorfilterstraßen verblockten nach kurzer Inbetriebnahme und mussten kostenneutral durch Scheibenfilter ersetzt werden. Die Ultrafiltrationsanlagen verblockten wegen des Einsatzes von falschem Flockungsmittel, die chemischen Rückspülungen waren noch nicht einreguliert, zusätzlich belasteten Sauerstoffbläschen aus dem Rückspülvorgang der Vorfilter die Membranen der Ultrafiltration. Nachdem diese Funktionsbeeinträchtigungen abgestellt waren, musste die vertraglich festgelegte Leistung von 700 m<sup>3</sup>/h Umwälzung noch herbeigeführt werden. Dies führte zu einer kostenneutralen Nachrüstung einer vierten Vorfilterstraße. Aber das Pech hielt an: Der Aktivkohlefilterbehälter wurde gleich zweimal undicht und musste repariert werden, ebenso der große Evakuierungsschieber.

Danach zeigte sich in immer kürzer werdenden Abständen ein Verschleimen der Lamellen der Scheibenfilter mit Grünbelag. Dies führte zum manuellen Ausbau und Säuberung der Lamellen mittels Hochdruckreiniger und musste alle 2–3 Tage mit einem Zeitaufwand von 4 Stunden wiederholt werden. Dieser Zustand widersprach der vertraglich zugesicherten Eigen-

schaft einer vollautomatischen Anlage, so dass nach Analyse durch den Hersteller der Scheibenfilter Lamellen verbaut wurden, bei denen dieser Effekt nicht auftrat.

Auch stellte sich als großes Problem die Beckenhydraulik dar. Auf den Beckenrand des Flusspferdbeckens niedergesunkener Mist wurde nicht aufgewirbelt und den Skimmern und Bodenabläufen zugeführt. Dies führte zwangsläufig zu trübem Wasser und bei Betrieb mit durchlaufenden Tieren zu unerwünschten Aufwirbelungen und widersprach der vertraglich zugesicherten Eigenschaft von guter, klarer Sichtbarkeit. Bis Ende des Jahres wurde noch kein abnahmefähiger stabiler Zustand der Anlage erreicht, obgleich die Einstellung des Filters schon zu einer deutlichen Verbesserung der Wasserqualität geführt hat. Um Gewährleistungsansprüche aufrecht erhalten zu können und die Neuanlage für die Zukunft wertstabil zu halten, wurden für technische Einrichtungen Wartungsverträge abgeschlossen.

Auch die Gärtnerabteilung war im und um den Hippodomeum sehr aktiv. Unserem Gärtnermeister, Herrn Thomas Titz, gelang es aus den unterschiedlichsten Quellen kostenlos Pflanzen zu beschaffen, so dass wir am Ende dadurch und durch eigene Arbeit insgesamt fast 140.000 € einsparten – vorbildlich. Die gärtnerischen Eigenleistungen bestanden im Einbau von Pflanzsubstrat (567 m<sup>3</sup>), im Einbau von

Findlingen und Baumstämmen in den Außenanlagen und die Pflanzung von Gehölzen und Stauden im Außenbereich des Hippodomeums sowie – wie schon erwähnt – in der kostenlosen Beschaffung von Tropenpflanzen und deren Pflanzung im Hippodomeum. Alle Gärtner setzten sich intensiv ein.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die uns die zahlreichen Pflanzenspenden haben zukommen lassen:

Botanische Gärten der Universität Bonn

Botanischer Garten der Ruhr-Universität Bochum

Botanischer Garten der Universität Duisburg-Essen

Botanischer Garten an der Technischen Universität Darmstadt

Botanischer Garten Rombergpark der Stadt Dortmund

Botanischer Garten Duisburg-Hamborn

Palmengarten der Stadt Frankfurt am Main

Botanischer Garten der Universität Heidelberg

Botanischer Garten der Technischen Universität Kaiserslautern

Botanischer Garten des Karlsruher Instituts für Technologie

Kölner Gärtner und Floristen

Botanischer Garten der Stadt Köln

Alexianer Klostersgärtnerei Köln

Kompostierung und Verwertung Gesellschaft Köln mbH (KVK)

Stadtgärtnerei Köln

Bayer CropScience AG, Tropicarium

Botanischer Garten der Universität Osnabrück

Nachdem bereits in 2009 das ehemalige Eisbären- bzw. Robbenbecken für die Greifvogelschau umgestaltet, die marode Betonüberdachung der Pinguin-





Abb. 90: Gärtner des Kölner Zoos bepflanzen den Hippodom.  
Gardeners planting in the Hippodom.  
(Foto: R. Schlosser)

anlage abgerissen und das kleine Eisbärenbecken zugeschüttet worden war, wurde nun die Neugestaltung der Pinguinanlage, der Neubau des Inkaseeschwalbengeheges und der Neubau zweier Volieren für Aras und den Lachenden Hans in Angriff genommen und bis zum Sommer realisiert.

Folgende Maßnahmen wurden u.a. umgesetzt: Betonfundamente für die neuen Volieren, Betonmauer zur Verkleinerung des Wasserbeckens bei den Inkaseeschwalben, Setzen von Mauerwerkspfeilern in der ehemaligen Königspinguinanlage, Bau zweier Holzvolieren, Verkleidung der Hälfte der Brüstungsmauer der Pinguinanlage und der Außenanlage der Inkaseeschwalben mit Kunstfelsen, Bau einer



Abb. 91a: Faszination bei Groß ...  
(Foto: T. Pagel)

Stahldrahtnetzkonstruktion für die Aravoliere und die Inkaseeschwalbenvoliere, Neubeschichtung des Wasserbeckens mit mineralischem Dichtstoff, Montage von so genanntem Hotgras zur Fuchsabwehr bei der Pinguinanlage.

Oben angeführte Maßnahmen führten zu einer Attraktivitätssteigerung der Anlage mit neuen Tierarten, der als Eisschlengegebilde konzipierte graue Betonklotz ist als solcher nicht mehr zu erkennen, die gesamte Anlage erscheint jetzt heller, freundlicher und luftiger. Zur Komplettierung des Gesamtbildes muss noch das kleine ehemalige Absperrgehege überplant und umgebaut und die aufgehende Dachwandmauer im Greifvogelbereich gestaltet werden. Die Umbauarbeiten wurden im eigenen Haus geplant, ausgeschrieben und bauüberwacht.

Für die Sanierung einer der ältesten Anlagen im Zoo stellte die Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln Mittel in Höhe von 100.000 € zur Verfügung, um die Bausubstanz zu erhalten. Dafür sind wir sehr dankbar. Das große Becken und die zwei kleinen Absperrbecken waren in den 80er Jahren mit einer Epoxidharzbeschichtung abgedichtet worden. Diese Beschichtung zeigte Diffusionsblasen und Risse. Darüber hinaus war diese Beschichtung „poolblau“, was nicht dem natürlichen Umfeld der Heimat der kalifornischen Seelöwen entspricht und bei starker Sonneneinstrahlung zu unerwünschten Reflexionen führte. Die gesamten Einrichtungen wie Absperrgitter, Schieber, Showpodeste, Felsdekoration und Pflanzbeete waren sanierungsbedürftig.

Als Ausweichquartier für die Tiere konnte das ehemalige Wasserbecken der Flusspferde genutzt werden. Hier musste die Werkstatt im Vorfeld provisorisch zusätzliche Gitter und eine



Abb. 91b: ...und Klein.  
Fascination for everybody.  
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 92: Die neue Voliere für Inkaseeschwalben.  
New aviary for Inca terns.  
(Foto: W. Spieß)



Abb. 93: Eine Gruppe Inkaseeschwalben.  
A group of Inca terns. (Foto: W. Spieß)

elektrische Weidezaunanlage montieren.

Nachdem bei der Sanierung des Wasserbeckens in der Inkaseeschwalbenanlage schon positive Erfahrungen mit einer mineralischen Beschichtung sowohl hinsichtlich der Oberflächenqualität als auch der natürlichen Farbgestaltung gemacht worden waren, sollte hier auch diese Beschichtung, die aus dem Trinkwasserbeckenbau kommt, eingesetzt werden. Neben der Haupttätigkeit Neubeschichtung wurden noch zahlreiche Arbeiten zur Verbesserung der Arbeitsabläufe und optischen Verschönerung der Anlage durchgeführt, z.B. die Erneuerung des Abwasserrohres des Hauptbeckens, dadurch wurde ein schnelleres Ablassen des Beckenwassers möglich; oder die Erneuerung des Zulaufrohres, wodurch ein schnelleres Befüllen des Beckens ermöglicht wurde; UV-Lampe zur Abtötung von Keimen im Pumpenschacht des Wasserfalls oder die Montage neuer Absperrschieber. Die Arbeiten konnten kurz vor den Herbstferien 2010 abgeschlossen werden. Die Anlage zeigt sich heute als naturnahe Teillandschaft, notwendige Absperrrichtungen wurden mit organischen und natürlichen mineralischen Stoffen kaschiert. Die Sanierungsarbeiten wurden im eigenen Haus geplant, ausgeschrieben und bauüberwacht.



Abb. 94: Eröffnung der renovierten Seelöwenanlage.  
Opening of the renovated sealion enclosure. (Foto: Kreissparkasse Köln)

Die Gärtnerabteilung führte die Säuberung und Neubepflanzung des Seelöwenfelsens durch. Durch die Errichtung von Natursteinmauern als Begrenzung der einzelnen Gehege anstelle von Gittern hat der Seelöwenfelsens sehr gewonnen. Ebenfalls im Robbenrevier sorgten die Gärtner an der Inkaseeschwalben-Anlage für eine Neugestaltung, auch im Hinblick auf die Bedürfnisse der Inkaseeschwalben. Ein neuer Gehegeboden mit Sandzonen und eine küstenähnliche Bepflanzung wurden vom Gärtner team realisiert.

Nach der Fertigstellung der Sanierung der Seelöwenanlage wurde durch die Gärtnerei im angrenzenden Pflanzbeet eine Fläche für einen Spendentrichter geschaffen. Der hier aufgestellte Trichter bekam durch unseren Schreiner, Herrn Carsten Reichart, ein umgekehrtes Satteldach. Die Fundamente wurden durch eine Fremdfirma hergestellt. Das Material der Holzkonstruktion musste nicht beschafft werden, hier kam das Material der ehemaligen Einhausung der Acrylglascheibe des Hippodoms, welches die ARGE dem Zoo überlassen hatte, zum Einsatz. Nicht nur mit der Dachform wurde ein neuer Weg beschritten, auch wurde Abstand von der üblichen Holzlasur genommen und das Tragwerk farblich gestaltet.

Nach Umzug der Nilkrokodile in ihr neues Domizil im Hippodrom wurde mit dem Umbau der alten Anlage im Terrarium für Mindorokrokodile begonnen. Diese Krokodilart wird bereits seit Jahren separat, zwar vorbildlich, aber in einem Raum des Kellergeschosses des Aquariums gehalten und soll nun zukünftig dem Besucher präsentiert werden. Mit den Planungen wurde im Juni begonnen. Die Maßnahme befindet sich noch im Bau und soll im Frühjahr 2011 fertig gestellt werden. Bis zum Ende des Jahres 2010 waren u.a. folgende Maßnahmen fertig gestellt: Abbruch der alten Stahl-Glas-Brüstung, Abbruch der Schieferplatten und Abtragung des Estrichs, die neuen Sandbänke wichen, Betonsägearbeiten und Entfernung von Überhängen, Kernbohrungen für neue Entwässerungsleitungen. Die Umbauarbeiten werden im eigenen Haus geplant, ausgeschrieben und überwacht.

Nachdem wir die letzte Saigaantilope aus Altersgründen verloren hatten, galt es zu überlegen, was an ihrer Statt dort gezeigt werden könnte. Unsere Wahl fiel auf die hübschen Kropfgazellen. Die Neugestaltung der alten Saigaantilopen-Anlage, den Bedürfnissen der Kropfgazellen entsprechend, wurde von unserer Gärtnerabteilung realisiert: neuer Gehegeboden, Einbau von Findlingen, Aufschüttung eines Aussichtshügels für den Kropfgazellenbock zwecks Revierüberwachung.

Wegen fehlender finanzieller Mittel wurden die Planungen einer Generalsanierung des alten Südamerikahauses vorerst eingestellt, denn zur Verwirklichung unserer Pläne sind voraussichtlich 3–4 Mio. € notwendig. Es soll wieder für Tiere Südamerikas hergerichtet werden. Für den Übergang planen wir hier im Besucherbereich die Ausstellung „150 Jahre Kölner Zoo“, die als Sonderausstellung schon im Kölnischen Stadtmuseum präsentiert wurde. Entsprechende Vorkehrungen wurden durch die Werkstatt umgesetzt. Eine Beleuchtungsinstallation der Ausstellungsstücke wurde vorge richtet. Leider konnte die Ausstellung bis Ende des Jahres wegen der immer noch im Haus befindlichen Paviane nicht installiert werden. Diese warten auf ihren Umzug in einen anderen Zoo.

Ein dem Vorstand im Juni vorgelegter Artikel einer Stadtteilzeitung, in dem über den Ehrenkodex von Sprayern, künstlerisch gestaltete Graffitis nicht zu übersprühen, und über die soziale Komponente der Einbindung auffälliger Jugendlicher in Graffiti projekte berichtet wurde, gab den Ausschlag für ein zoeieigenes Graffiti projekt. Denn die lange Zoomauer an der Riehler Straße wurde und wird immer wieder mit so genannten Tags beschmiert und stellt kein schönes Aushängeschild für den Kölner Zoo dar.

Nach Kontaktierung des im Artikel angegebenen Ateliers debug visuals



Abb. 95: Fressendes Mindorokrokodil.  
Philippine crocodile – eating.

(Foto: D. Karbe)

wurde in mehreren Besprechungen ein Konzept zur Verwirklichung des Projektes gefunden. Nach einem bundesweiten Wettbewerb wurden zehn Künstler ausgewählt, die jeweils ein Teilstück der Mauer spraysen sollen. Fünf Kölner Sprayer sind neben dem Atelier debug visuals und den Mittwochsmalern gesetzt. Als Trennung zwischen den Bildern wird jeweils das Muster eines Zebrafelles (schwarz-weiß gestreift) zu sehen sein. Die ganze Kunstaktion läuft unter dem Titel „ARTgerecht, gesprühte Kunst für den Kölner Zoo“.

Für die Jury konnten auch renommierte Künstler wie der nicht nur in Köln als „Bananensprayer“ bekannt gewordene Thomas Baumgärtel und eine Mitarbeiterin des Kulturamtes der Stadt Köln gewonnen werden. Die Finanzierung, diese Aktion kostet ca. 25.000 €, erfolgt teils aus Sponsorengeldern, die für den Zoo tätige Firmen spendeten. Der Wettbewerb endete am 31.1.2011, die Fertigstellung der Kunstwerke soll bis Ostern 2011 vollzogen werden.

Nachdem sich die Sicherheitsvorschriften im Laufe der Zeit verändert haben, wurde den gültigen Richtlinien zur Haltung von Raubtieren entsprechend eine Schleuse bei der Zugangstoranlage zu den Schneeleoparden, ein Absperrgehege links neben der Rampe und zwei neue Schlafkisten, ebenfalls für die Schneeleoparden, gebaut.

Eine interne Untersuchung der gesamten Brunnenstuben mit deren technischen Einrichtungen führte zu dem Schluss, dass zur Aufrechterhaltung des eigenen Wassernetzes die Sanierung einiger Einrichtungen nötig ist. Ein entsprechender Wartungsvertrag wurde ausgehandelt. Dieser ist ab 1.1.2011 gültig. In 2010 durchgeführte Arbeiten: Erneuerung des Brunnen-schachtkopfes im Pavianbrunnen, Einbau einer neuen Pumpe im Pavianbrunnen mit einer Förderleistung von 140 m<sup>3</sup>/h, die Erneuerung der Trockenlaufschutzsteuerung der Pumpe bei den Rotduckern.

Wie angekündigt, wurde an dem mit dem Architektenbüro Rasbach erarbeiteten Masterplanentwurf aus dem Jahr 2006 weiter gearbeitet und dieser verfeinert. Einige Dinge sind geblieben, andere sind verändert worden. Der Masterplan wurde dem Aufsichtsrat

in einer Sitzung im November vorgestellt und erhielt einhellige Zustimmung. Für die Ausarbeitung wurde das Landschaftsarchitektenbüro FSWL, Düsseldorf, beauftragt.

Der Masterplan zeigt die voraussichtliche Zukunft des Zoos, meist geordnet nach geographischen Gesichtspunkten. Die vorliegenden Vorentwürfe externer Büros für Savanne, Seelöwenanlage, Spielplatz, Einfriedung der neuen Zebraanlage, für einen neuen Spielplatz und ein neues Verwaltungsgebäude mit Restaurant wurden in den Masterplan integriert, Ideen und Anregungen der Kuratoren, des Geschäftsführers unseres Restaurants, der Werkstatt, der Gartenabteilung und des Inspektors berücksichtigt und die Besucherlenkung und Verkehrswege neu geordnet. Der Masterplan wurde mit allen Abteilungsleitern erarbeitet und abgestimmt, zuletzt wurde er in der Belegschaft und bei den Zoobegleitern vorgestellt. Rückläufe aus diesen Gremien wurden, soweit sinnvoll, in den Masterplan eingearbeitet.

Im Elefantenpark wurden weitere Optimierungen vorgenommen, so an den Sicherheitseinrichtungen der Tore, neue Raufen eingebaut, etc. Ein großes Lob gebührt hier auch Herrn Arnold Kaczmarczyk, unserer verantwortlichen Elektrofachkraft, der das System vor Ort verbaut und darüber hinaus weiterentwickelt hat. Da die Schlosserei durch den längeren krankheitsbedingten Ausfall eines Mitarbeiters dünn besetzt war und zahlreiche andere Arbeiten eine regelmäßige Wartung der Tore verhinderten, wurde diese Leistung ausgeschrieben und an die preisgünstigste Firma vergeben. Somit ist zukünftig eine regelmäßige Wartung, unabhängig vom eigenen Personal, gewährleistet.

Die Ausführungsplanung und Angebote von Firmen für den Umbau des Spielplatzes lagen schon Ende 2009 vor, doch soll eine Umsetzung erst im Rahmen der Masterplanung und dem projektierten Neubau von Verwaltung und Restaurant am Nebeneingang Riehler Gürtel angepasst erfolgen.

Die neue Einfriedung der Onageranlage am Haupteingang sollte bereits im Frühjahr des Berichtsjahres fertig gestellt sein. Jedoch verhinderte die verzögerte Fertigstellung der neuen

KVB-Haltestelle und die fehlende Kostenzusage der Stadt Köln den Baubeginn. Die Zeit wurde genutzt, um die Planung gemeinsam mit dem Architektenbüro Rübsamen zu überarbeiten und kostengünstigere Lösungen zu suchen. Die Kostenbeteiligungszusage der Stadt Köln liegt nun vor. Ende des Jahres, nach Entscheidung des Vorstands für eine Ausführungsvariante, konnte dann durch das Büro Rübsamen die Genehmigungsplanung fertig gestellt und der Bauantrag eingereicht werden. Die Planung orientiert sich jetzt am Verlauf des alten Einfriedungszaunes.

Auch die Elektrowerkstatt war reichlich beschäftigt, so wurden u.a. die Besucher-WCs bei den Giraffen und am Nebeneingang zwecks Energieeinsparung mit Präsenzmeldern ausgestattet. Im Geflügelrevier wurde in diversen Räumlichkeiten die Elektroinstallation geändert und zum Teil mit Zeitschaltuhren geschaltet. Im Insektarium wurden an verschiedenen Becken Dreifachsteckdosen gegen Abzweigdosen mit fester Verschraubung ersetzt. Im Aquarium, im Süß- und Seewasserbereich, wurden neue Steckdosen montiert, bei den Pavianen und im Tropenhaus zur flexiblen Erhöhung des Wasserdrucks zwei Hochdruckpumpen mit diverserem Zubehör montiert, etc.

Im Frühjahr 2010 wurde der dritte Bauabschnitt der Kanalsanierung durch die Fa. Heikhaus durchgeführt. Somit sind 95 % der Abwasserkanäle des Zoos saniert. Die letzten 5 % sollten eigentlich im Spätherbst saniert werden, aus Kapazitätsgründen der ausführenden Firma wurde die Maßnahme auf das Frühjahr 2011 verschoben.

Auf Grundlage des 2009 erstellten Brandschutzgutachtens wurden folgende Maßnahmen 2010 umgesetzt: Räumung der gefährdeten Kellerzonen im Aquarium, Rückbau der Tierbecken und Terrarien, Rückbau der Elektroinstallationen, Entrümpelung brennbaren Materials, Einbau einer Fluchtwegtür im Keller des Aquariums, hierfür war die Umlegung von Heizungs-, Wasser- und Abwasserinstallationen und Betonsägearbeiten notwendig. Der Einbau einer Brandschutzwand mit Feststelltür und Festfenstern im Flur im Obergeschoss der Verwaltung wurde vorgenommen. Weitere Umsetzungsmaßnahmen werden 2011 durchgeführt.

Erstmalig gelang uns die Ausstellung des Chinesischen Riesensalamanders (*Andrias davidianus*) und des nordamerikanischen Riesensalamanders (Schlammteufel) (*Cryptobranchus alleganiensis*) im Schaubereich des Aquariums.

Eine Vielzahl neuer Fischarten bezogen den Schaubereich und Becken wurden erneuert bzw. neu gestaltet, so z.B. neue Skalar- und Salmerschauaquarien. Weiterhin wurde mit der Neugestaltung eines großen Malawisee-Aquariums und einer neuen Schauanlage für Blattschneiderameisen begonnen.

Es bedurfte einer Überprüfung der bestehenden Wartungsverträge bzw. der Neuausschreibung wegen mangelnder Leistungen der bisherigen Auftragnehmer oder wegen Neubauten. Bis Ende des Jahres konnte eine Gesamtliste an Wartungsverträgen erstellt werden, sämtliche Originale werden jetzt beim kaufmännischen Vorstand aufbewahrt.

### Organisationsstruktur

Die Anfang 2009 begonnene Untersuchung und Neuordnung der Organisation der Verantwortlichkeiten im Zoo konnte bis Ende des Jahres abgeschlossen werden. Vorausgegangen waren Einzelgespräche und Abteilungsleitergespräche unter der Führung des Büros Rödel & Partner. Mit der Neuorganisation wurden die Aufgabengebiete der Abteilungen Gärtnerei, Futterhof und Werkstatt klar definiert, so dass in Zukunft keine Unklarheiten mehr bestehen sollten, wer was zu leisten hat.

### Förderverein „Freunde des Kölner Zoos e.V.“

Unser Förderverein, Freunde des Kölner Zoos e.V., hatte zum 31.12.2010 einen Mitgliederstand von 4.909 Mitgliedern, davon 413 Kinder. Damit lag die Zahl etwas unter der des Vorjahres, was möglicherweise an der leider notwendig gewordenen Beitragserhöhung lag. Hier scheint sich die „Spreu vom Weizen“ zu trennen, es zeigt sich, wem diese Unterstützung des Kölner Zoos wert ist. Unseres Erachtens hat der Mitgliederrückgang keine anderen Ursachen. Es handelt sich um einen Förderverein, nicht um einen „Förderverein“. Umso dankbarer sind wir aber all denen, die diese längst notwendig ge-



Abb. 96: Chinesischer Riesensalamander.  
Chinese giant salamander.

(Foto: D. Karbe)

wesene Erhöhung weiterhin durch ihre Mitgliedschaft tragen!

Der Förderverein schüttete 2010 noch einmal 50.000 € für den Hippodrom aus. Nachdem die Mitglieder in der Mitgliederversammlung, während der auch der Vorstand bestätigt wurde, beschlossen haben, nunmehr ein neues Projekt zu sponsern, konnten 75.000 € mit dem Verwendungszweck „Mindorokrokodilanlage“ an den Zoo überwiesen werden. Der Umbau der alten Nilkrokodil-Anlage für die Haltung von Mindorokrokodilen ist eine logische Folge, denn dort, wo einst die Nilkrokodile lebten, entstand eine Lücke, die wir nun mit den seltenen Mindorokrokodilen füllen wollen.

Die Jahreshauptversammlung des Fördervereins „Freunde des Kölner Zoos e.V.“ unter Leitung von Herrn Klaus Josef Maus wurde am 9.9.2010 in der Mehrzweckhalle des Tropenhauses abgehalten. Sie verlief wie gewohnt harmonisch; ein Diskussionspunkt war die Erhöhung der Jahreskarten für die Mitglieder im Herbst von 30 € auf 40 € bzw. 15 € auf 20 € für Kinder. Der Vorstand erläuterte, dass diese Erhöhung aufgrund einer Intervention/Rüge des Rechnungsprüfungsamts notwendig war. Nach einem Rundgang durch den

Zoo, geführt von Zoodirektor Theo Pagel, endete sie mit einer Besichtigung des Hippodroms. Es nahmen 161 Mitglieder teil.

Den Mitgliedern wurden folgende Führungen angeboten:

Sonntag, 25. April 2010  
„Artenvielfalt beim Wassergeflügel“  
Bernd Marcordes

Sonntag, 16. Mai 2010  
„Neues von Katzen und Bären im Kölner Zoo“  
Dr. Lydia Kolter

Sonntag, 13. Juni 2010  
„Quittenwaran, Amphibienarche & bedrohte asiatische Krokodile – Unser Beitrag zum internationalen Jahr der Biodiversität“  
Dr. Thomas Ziegler

Sonntag, 4. Juli 2010  
„Führung zu den Affen“  
Dr. Alexander Sliwa

Sonntag, 8. August 2010  
„Mit dem Tierarzt unterwegs“  
Dr. Olaf Behlert

Sonntag, 5. September 2010  
„Der neue Hippodrom im Kölner Zoo“  
Theo Pagel



Abb. 97: Die vier Titelseiten des 53. Jahrgangs der ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOs.  
The four front pages of the 53<sup>rd</sup> volume of ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOs.

(Fotos: R. Schlosser)

Außerdem erhielten sie wie gewohnt vier Mal im Jahr die „Zeitschrift des Kölner Zoos“ mit folgenden interessanten Beiträgen:

#### Heft 1

Jahresbericht 2009 der  
Aktiengesellschaft Zoologischer  
Garten Köln  
THEO PAGEL

Naturschutzprojekt Hortobágy –  
Jahresbericht 2009  
WALTRAUT ZIMMERMANN

Zoobegleiter im Kölner Zoo:  
20 Jahre Vermittler zwischen Tier  
und Mensch  
RALF BECKER, HELGA BLÜMEL,  
RUTH DIECKMANN, BIRGIT  
SCHÄFER, DIETER THOMAS-  
HOFF, MARY WALDERMANN

#### Heft 2

Sikkim – Im Zeichen des Roten Panda  
STEFAN ZIEGLER, AXEL  
GEBAUER, et. al.

Über die ausgerotteten  
Steppenzebras von Südafrika  
QUAGGA und DAUW,  
*Equus quagga quagga*  
LOTHAR SCHLAWE (LS)  
nach Zusammenarbeit mit  
WOLFGANG WOZNIAK (†)

#### Heft 3

Elefantenspitzmäuse – die kleinen  
Verwandten der Elefanten?  
GEA OLBRICHT, ALEXANDER  
SLIWA

Einflüsse von Habitatveränderungen  
auf das Verhalten und die Ökologie  
des Sahamalaza-Wieselmakis  
(*Lepilemur sahamalazensis*)  
MELANIE SEILER, CHRISTOPH  
SCHWITZER

#### Heft 4

Das Swasilandprojekt des Kölner  
Zoos – Schutz von Flusspferden und  
Nilkrokodilen  
ALEXANDER SLIWA

Der Zoologische Garten Köln –  
150 Jahre Tiergärtnerei  
THEO PAGEL

Folgende Vorträge informierten nicht  
nur die Mitglieder unseres Förderver-  
eins über interessante Forschungser-  
gebnisse oder entführten sie in ferne  
Länder:

12. Januar 2010  
150 Jahre Kölner Zoo: Rückblick und  
Ausblick  
Theo Pagel

9. Februar 2010  
Der Nationalpark Eifel  
Dr. Andreas Pardey, Nationalpark-  
forstamt Eifel

9. März 2010  
Südafrika  
Dr. F. Robiller

12. Oktober 2010  
Biologische Vielfalt im Rheinland –  
Anspruch und Wirklichkeit  
Prof. Dr. W. Schumacher, Abt.  
Geobotanik, Universität Bonn

9. November 2010  
Biodiversität – Forschungs- und  
Schutzprojekte des Kölner Zoos in  
Vietnam  
Dr. Thomas Ziegler, Zoo Köln

14. Dezember 2010  
Hippos und Krokos im Freiland und  
im Hippodrom – von Swasiland bis  
Köln  
Dr. Alexander Sliwa, Zoo Köln

#### Tierpatenschaften

Die Einnahmen, die wir durch Tierpa-  
tenschaften erhalten, sind für uns ein  
wichtiger Beitrag zur Unterstützung des  
Zoos. Insgesamt kamen 2010 128.174,04 €  
zusammen (in 2009: 160.748,56 €). Das  
war deutlich weniger als im Vorjahr.

Unsere „Promi-Paten“ sind uns weiter-  
hin treu geblieben: Bernd Stelter:  
Grizzly; Stefan Raab: Erdmännchen;  
Wilfried Schmickler: Brüllaffe; Susane  
Uhlen: Alpaka für Ehemann; Ranga  
Yogeshwar: Madagaskar-Taggecko.

Weitere besondere Patenschaften sind:  
Elefanten, Hans Korbmacher/Maeja-  
ruad, Internet-Apotheke/Ming Jung,  
die Sparkasse KölnBonn/Maha Kuma-  
ri, die H.J.S.W.Kirschbaum-Stiftung/  
Khin Yadanar Min und unser Spitz-  
maulnashorn, Radisson Blu Hotel  
Köln.

Verschenkt wurden Patenschaften an  
Herrn Bundesumweltminister Dr.  
Norbert Röttgen. Er erhielt die Paten-  
schaft über Flusspferd „Jenny“. Dr.  
Steinkamp/RheinEnergie bekam zum  
Geburtstag die Patenschaft über  
Orang-Utan „Tilda“ und eines ihrer

Gemälde und die Firma Thermotec Fischer als Dank für die Unterstützung von Forschungsarbeiten durch Wärmebildaufnahmen die Patenschaft über ein Wisent.

Sehr gefreut haben wir uns, dass Herr Dr. Dieter Steinkamp anlässlich seines 50. Geburtstages statt Geschenke um Spenden für den Hippodrom bat. So sind letztlich 2.025,00 € für den Hippodrom zusammen gekommen. Eine tolle Idee von Herrn Dr. Steinkamp, der hoffentlich viele andere sich anschließen werden.

In 2010 wurden elf kleine und drei große Orang-Utan-Gemälde verkauft, Erlös: 11 x 150 € = 1.650,00 € und 3 x 250 € = 750,00 €, insgesamt 2.400,00 €

### Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist im Kölner Zoo weit umfassend ausgefüllt. Nicht nur die beiden Mitarbeiterinnen in der Marketingabteilung, Frau Annett Dornbusch und Julia Sander sind aktiv, sondern auch die beiden Vorstände und weitere Mitarbeiter bemühen sich, den Kölner Zoo im Positiven in der Öffentlichkeit zu halten.

### Marketing/Kommunikation

Die Marketingabteilung „verkauft“ den Zoo nach innen und außen. Im Berichtsjahr hatte sie eine Reihe von Sonderveranstaltungen und Aktionen durchgeführt, von denen die nachstehenden besonders herauszuheben sind.

Die Sammlermedaillen des Kölner Zoos „Gold und Silber zum Geburtstag“, ein Geburtstagsgeschenk der anderen Art, war nicht nur für den Kölner Zoo ein schönes Geschenk, sondern auch für jeden anderen der Besitzer. Die geprägten Münzen mit dem Jubiläumslogo und dem Zootier des Jahres 2010, dem Flusspferd, wurden in limitierter Auflage vom Kölner Stadt-Anzeiger vertrieben.

Der Kölner Zoo bekam zu seinem 150. Geburtstag viele Geschenke, doch eines war herausragend: eine ganze Straßenbahn beklebt im Zoo-Jubiläumsdesign und dem Slogan des Jahres „Kölner Zoo – Tierisch Kölsch seit 1860“. Diese Bahn fährt in ganz Köln und verbreitet überall die Botschaft des 150-jährigen Bestehens. Die beiden Vorstände hatten die große Freude, auf dem Betriebs-

gelände der KVB auch einmal einen Straßenbahnzug fahren zu dürfen.

Von 1960 bis 1999 war der „Schuppenstutz“, eine Originallokomotive der DB die Attraktion auf dem Spielplatz des Kölner Zoos. Passend zum Jubiläum gab es, nach erfolgreicher Restaurierung, ein Wiedersehen mit der historischen Lok im Bundesbahnmuseum Koblenz. Jeder, der Lust hatte, konnte sich anmelden und einer der insgesamt 140 Teilnehmer werden, die pro Fahrt teilnehmen konnten. Diese wurden in Kooperation mit dem Rheinischen Industriebahn Museum e.V. und der Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH durchgeführt. Nach einer ausgedehnten Fahrt in gemütlichen restaurierten Waggons und Schienenbussen stand ein Besuch des Museums auf dem Programm. Nach der Ankunft gab es eine Führung, eine ausgiebige Erkundung auf eigene Faust und für einen kleinen Imbiss war auch gesorgt. Die Rückfahrt führte dann über den Kölner Hauptbahnhof. Dieser Ausflug fand anlässlich des Jubiläums zweimal statt, einmal am 5. 6. und am 4. 9. 2010.

Viele Institutionen haben dem Zoo zum Geburtstag gratuliert und Sonderaktionen gestartet. So auch Coca Cola, die im Raum Düsseldorf eine Promotion-Campagne mit dem Zoo durchführte, indem sie eine Verlosung von 1.000 Zoo-Eintrittskarten initiierte. Coca Cola druckte spezielle Sticker, die auf 1.000 Flaschen klebten. Fand man so einen Sticker, konnte man ihn gegen eine Tageskarte einlösen. Außerdem hatte man ebenfalls die Möglichkeit zu gewinnen, indem man eine Frage richtig beantwortete und diese an Coca Cola schickte, um an der Verlosung teilzunehmen.

Dass der Zoo sein 150. Jubiläum feiert, sollte ganz Köln sehen! Aus diesem Grunde wehten erstmalig in der Geschichte des Zoos ab 14. Juli Zoo-Fahnen auf der nach ihm benannten Zoo-Brücke. Dies sollte Aufmerksamkeit erzeugen und außerdem die Zoobrücke ein bisschen schöner machen. Im Oktober 2010 wurden die Fahnen erneut auf der Brücke gehisst, Anlass war die WAZA-Konferenz, zu der mehr als 260 Teilnehmer aus aller Welt erschienen.

Das neue Besucherleitsystem wurde Ende August im Zoo installiert. Maßgeblich hat man darauf geachtet, das

neue System in englischer und deutscher Sprache sowie mit Piktogrammen für Kinder oder Menschen, die nicht lesen können, leichter und schneller erfassbar zu gestalten und das neue Corporate Design des Zoos auch hier umzusetzen.



Abb. 98: Sammlermedaillen in Gold. Special anniversary coins in gold.

(Foto: EuroMint)

In Kooperation mit Galeria Kaufhof in Köln wurde eine Kinder-Zoo-Ralley im Kaufhof veranstaltet. Die Kinder mussten im September auf einer bunt gestalteten Stempelkarte Tiertatzen zu dem passenden Tier finden. Um die Stempel zu bekommen, mussten die Kinder an der Kasse ihre Stempelkarte vorzeigen. Hatten sie alle Stempel gesammelt, so konnten sie an der Verlosung teilnehmen, bei der sie die Chance auf tolle Preise hatten. Wie sollte es anders sein, natürlich sind 150 Preise bei der Gewinnübergabe im Rahmen von „Köln spielt“ überreicht worden.

Gaffels Fassbrause produzierte Kronkorken mit tierischem Motiv wie zum Beispiel Giraffe, Nilpferd, Affe, Erdmännchen und viele mehr, die Vielfalt der Tiere kennt in ihrer Darstellung auf den Kronkorken keine Grenzen. Außerdem verlost Gaffel bis zum 31. Dezember des Jahres 111 Eintrittskarten für den Zoo. Ein tierisches Vergnügen – nicht nur als erfrischend neuer Look auf den Kronkorken der Fassbrause, sondern auch live in Farbe und Natur.

Für die herausragende Gestaltung der Jubiläumskampagne „Ballons“ des Kölner Zoos erhielten die Agentur Preuss und Preuss und der Kölner Zoo den „red dot design award“, einen der international größten und renommiertesten Designpreise. 15 Juroren, renommierte Designexperten aus aller Welt, prüften während einer tagelangen Jurierungsphase kritisch jede einzelne der insgesamt 6.369 Einreichungen. Für ihre Designqualität wurden



Abb. 99: Die „Zoo-Straßenbahn“.  
The „zoo tram“.

(Foto: A. Dornbusch)

nur knapp 10 Prozent der Arbeiten mit einem „red dot“ gekürt.

Der „red dot design award“ ist mit über 13.000 Einsendungen in seinen Disziplinen „red dot award: product design“, „red dot award: communication design“ und „red dot award: design concept“ der führende und größte Designwettbewerb weltweit. Seit 1955 wird herausragende Designqualität jährlich vom Design Zentrum Nordrhein-Westfalen in Essen ausgewählt und in einer Ausstellung offiziell gewürdigt.

#### Presse, Funk und Fernsehen

Es gab wieder eine Vielzahl von Preseterminen und Pressemitteilungen

durch den Kölner Zoo. Besonders erwähnen möchte ich hier, dass unser Gorillajungtier *Gasira* schon den Weg in die Bildzeitung fand, bevor wir eine entsprechende Pressemitteilung herausgaben – ein so genannter „Bildreporter“ machte es möglich, ein Abonnent verkaufte sein Bild an diese Zeitung, was dazu führte, dass auf dem sofort nachgeholten Presetermin, mit dem wir absichtlich noch warten wollten, Unmutsäußerungen der Medienkollegen nicht ausblieben.

Im April mussten wir über die Medien darauf aufmerksam machen, dass das Füttern im Zoo aus wichtigem Grund untersagt ist, denn leider verloren wir zwei Alpakas durch unfachmäßiges Füttern.

Herr Brian Batstone und Herr Theo Pagel waren Ende des Jahres zum Jahresrückblick Gäste im Domforum und beantworteten Fragen zum Zoo und speziell zu Elefanten.

Auch 2010 ging der Kölner Zoo im ZDF auf Sendung. Ab dem 15. Februar war eine weitere Staffel „Tierisch kölsch“ zu sehen. Die Redaktion lag in den bewährten Händen von Frau Dr. Renate Marel und Frau Susanne Hillmann. Die Produktion lag bei Ulrike Römhild und Simone Wilms. Die Produktion von doc.station mit ihren Produzenten Hartmut Klenke und der Producerin Martina Sprengel sowie die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Autoren wie Katrin Butbut, Harald Hinze u.a. sowie den Teams im Zoo verlief wieder reibungslos und harmonisch. Die Quote sprach für dieses Format, dennoch wurde es vom ZDF für 2011 erst einmal abgesetzt.

2010 fungierte Zoodirektor Theo Pagel wieder als Sachverständiger und Studiogast für das „Unglaubliche Quiz der Tiere“ mit Frank Elstner. Diese Sendung der Deutschen Fernsehlotterie sammelt für bedürftige Menschen, bietet aber auch die Gelegenheit, den Menschen Tiere und ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten näherzubringen. Es gab vier Aufzeichnungen am 30.4., 4.5. sowie am 8.10. und 11.10.2010 im Adlerhof in Berlin. Die Studioaufnahmen wurden an zwei weiteren Terminen in der „Bluebox“ in Hürth aufgenommen. Die Sendung im Mai 2010 hatte einen Marktanteil von 17,3 % und wurde von 4,91 Millionen Zuschauern gesehen, auch eine gute Werbung für den Kölner Zoo.



Abb. 100: Das gab es noch nie: die beflaggte Zoo-Brücke.  
Never happened before: flagged zoo-bridge. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 101: Die Jubiläumskampagne „Ballons“.  
The anniversary campaign „balloons“. (Foto: R. Schlosser)

## Personelles

Esther Akkerman, die Beste ihres Jahrgangs bei den Zootierpflegerprüfungen, wurde Ende 2010 auf der Landesbestenehrung der IHK für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet. Herr Ulrich Riepe, unser Inspektor, war bei der Ehrung zugegen und übernahm, stellvertretend für den Kölner Zoo, die Ehrenurkunde für die hervorragende Leistung in der Ausbildung des Kölner Zoos.

Adolf Hellmich, unser ehemaliges Aufsichtsratsmitglied, konnte am 11.2.2010 einen runden Geburtstag feiern, er wurde 85 Jahre alt – wir gratulierten ihm offiziell im Namen der AG Zoologischer Garten Köln und wünschten ihm noch viele freudige Jahre. Er ist nach wie vor ein treuer Zoogänger und regelmäßiger Besucher unserer Aktionärstreffen.

Frau Anna Hövel, Zootierpflegerin aus dem Aquarium, verließ den Zoo am 30.9.2010 leider auf eigenen Wunsch, sie wird ein Studium beginnen, wozu wir ihr viel Erfolg wünschen.

Zum 31.12.2010 wäre Herr Bruno Kummert aus dem Dienst ausgeschieden. Er war jahrzehntlang sowohl im Aufsichtsrat als auch im Betriebsrat aktiv, in letzterem zumeist als dessen Vorsitzender. Herr Kummert hat, auch wenn er nicht immer ein einfacher Weggefährte war, seine Verdienste um den Zoo. Um so bedauerlicher ist, dass er bereits am 30.10.2010 verstarb und seinen Ruhestand nicht mehr genießen konnte.

Völlig unerwartet verstarb unser Mitarbeiter aus der Gärtnerabteilung, Herr Josef Metz. Er war 24 Jahre im Zoo tätig. Um die Lücke, die er hinterließ, zu schließen, stellten wir Herrn Salvatore Richter ein. Wir konnten ihn so von einem 1 € Job in eine Festanstellung überführen – dies gelang uns nun zum dritten Mal.

Unser langjähriger Revierpfleger bei den Elefanten, Werner Naß, ging im Berichtsjahr in seinen wohlverdienten (Vor-) Ruhestand. Er hatte im Kölner Zoo gelernt und blieb seinem Zoo treu. Allen voran führte er die Umstellung von der „on hands“ in die „protected contact“-Haltung bei den Elefanten durch. Mag er am Anfang auch kritisch

dazu gestanden haben, am Ende war er davon überzeugt. Werner Naß gehörte zu denjenigen, die man zusammenrief, wenn mal ein Tier mit der Hand gefangen werden musste. Auf ihn war Verlass. Sein souveränes Auftreten und seine Fachkenntnisse brachten ihm Renomee über den Zoo hinaus. Er hinterlässt eine Lücke, die durch Brian Batstone gefüllt wurde. Er ist nun neuer Chef im Elefantenpark, doch leider verlässt auch er uns altersbedingt schon Mitte 2011. Neu zum Elefantenteam stieß Herr Ingo Linden.

Zum 31.7.2010 schlossen wir mit Herrn Sven Olbort, Zootierpfleger in der Terrarienabteilung, einen Auflösungsvertrag.

Zoodirektor Theo Pagel wurde auf der Jahrestagung des VDZ in Köln zum Vizepräsidenten des Verbandes gewählt. Zudem wurde er Mitglied des ISIS Board of Trustees. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) berief ihn als Sachverständigen zur Überarbeitung des Gutachtens über die Mindestanforderungen zur Haltung von Säugetieren. Im Vorfeld der Arbeit führte er Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung des BMELV unter Leitung von Frau Dr. Karin Schwabenbauer zusammen mit seinem Kollegen Dr. U. Schürer, Zoodirektor in Wuppertal, durch den Kölner Zoo. Anfang Juli fand eine erste Anhörung zu diesem Thema im Ministerium in Bonn statt. Am 6. Oktober und am 8. Dezember folgten dann weitere Arbeitssitzungen, an allen nahm Herr Pagel teil.

Mit Reinhard Pyszora verloren wir am 7.2.2010 einen altge- und verdienten Mitarbeiter nach langer, sehr tapfer ertragener schwerer Krankheit. Fast bis zum Schluss hatten alle auf ein Zurückkommen gehofft. Reinhard Pyszora war in den letzten Jahren der „Chef“ im Robbenrevier. Unter ihm gelangen regelmäßig Zuchten von Eisbären – auch wenn diese nicht so spektakulär durch die Öffentlichkeit gingen wie Knut. Er hatte einfach ein Händchen für Tiere. Gleich ob es die Abrichtung seiner Hunde daheim oder um neue Elemente in der Vorführung der Kalifornischen Seelöwen ging, er hatte alles fest im Griff und war innovativ. Als ehemaliger Kurator des Robbenreviers hatte ich in ihm immer einen guten Gesprächspartner gefunden, was sich auch nach meinem Wechsel in

den Chefsessel nicht änderte. Er gehörte zu den aufrichtigen und offenen Mitarbeitern, auf die man sich verlassen konnte. Seine Nachfolge als Revierpfleger bei den „Robben“ wurde der junge Jens Krause, der vor ein paar Jahren aus dem Vogelpark Walsrode zu uns gekommen war. Er setzt die Arbeit mit seinem Team dort fort, wo Herr Pyszora aufgehört hat.

Der Rat der Stadt Köln hat in seiner Sitzung vom 19.11.2009 Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters sowie die Kölner Unternehmerin Frau Yvonne Gebauer als neue Mitglieder des Aufsichtsrates benannt und beide der Hauptversammlung der AG Zoologischer Garten Köln zur Neuwahl neben der Wiederwahl der übrigen Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen. Die Hauptversammlung der AG Zoologischer Garten Köln ist dieser Empfehlung gefolgt. In der Aufsichtsratsitzung am 8.3.2010 wurde Herr Roters einstimmig zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. „Ich freue mich über diese neue Aufgabe, denn der Zoo ist eine der wichtigsten Freizeit- und Kultureinrichtungen in unserer Stadt und darüber hinaus auch noch Anziehungspunkt für Gäste aus dem gesamten Rheinland“, so Jürgen Roters.

Frau Dr. Katja Teschner schied nach Ablauf ihres befristeten Vertrages zum 30.6.2010 aus unserem Dienst aus.

Frau Mary Waldermann gab ihre leitende Position bei den Zoobegleitern auf. Wir haben uns bei ihr für alles, was sie in ihrem Einsatz für den Kölner Zoo getan hat, gebührend bedankt. Die Zoogastronomie gab eine Party für Gäste, die sie selbst aussuchte und als kleine Erinnerung an die Führungszeit im Zoobegleiterteam erhielt sie ein Gemälde des von ihr so geliebten Orang-Utans *Lotti*. Wie könnte es anders sein, Frau Waldermann bleibt jetzt nicht daheim, sondern sie reiht sich weiterhin in die Zoobegleiter ein und ist dort aktiv.

Im März wurde von einem deutsch-vietnamesisch-russischen Zoologenteam eine vietnamesische Agamenart (*Pseudocalotes ziegleri*) nach Dr. T. Ziegler benannt und im Dezember wurde darüber hinaus von Kollegen aus dem Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig ein neuer Waran (*Varanus salvator ziegleri*)





Abb. 102: *Pseudocalotes ziegleri*.  
*Pseudocalotes ziegleri*.

(Foto: T. Ziegler)

ebenfalls nach ihm benannt (Zieglers Bindenwaran). Zudem wurde Dr. Ziegler der Albertus-Magnus-Lehrpreis für das zurückliegende Sommersemester durch die Studierenden der Fachgruppe Biologie der Universität zu Köln anlässlich der Fakultätssitzung vom 16.12.2010 überreicht.

Als neue Auszubildende im Bereich der Zootierpfleger konnten wir im August begrüßen: Lea Klinkhammer, Robin Lammers, Philipp Pohlscheid und Marco Retzlaff. Wir haben die Zahl der Auszubildenden von sechs auf vier reduziert und wünschen allen eine schöne und vor allem gute Ausbildungszeit mit entsprechendem Abschluss.

Nach Abschluss ihrer Ausbildung wurden letztlich Frau Esther Akkermann, Frau Christina Klawitter und Frau Rabea Klingberg übernommen. Die Herren Kiran Müller, Manuel Uhlhaas und Ludwig Winzen schlossen ebenfalls ihre Ausbildung bei uns ab. Herr Winzen konnte eine Anstellung im Zoo Karlsruhe finden. Wir wünschen allen ehemaligen Auszubildenden alles Gute für die Zukunft.

Im Werkstattbereich wurden die Herren Calogero Amico und Gero Schulz neu angestellt. Ihnen wünschen wir nochmals eine gute Zeit bei uns und gute Zusammenarbeit.

Gleich zwei große Jubiläen konnten gefeiert werden. Frau Iris Backmann blickte am 1.9.2010 auf 25 Jahre und Frau Karin van der Straeten gar auf 40 Jahre Kölner Zoo zurück. Frau Backmann arbeitet nach vielen Jahren im Affenbereich auf eigenen Wunsch bereits seit mehreren Jahren bei den Elefanten und Frau van der Straeten arbeitet seit jeher im Aquarium, weshalb sie gewissermaßen als Urgestein bezeichnet werden kann. Beiden dankte der Vorstand im Namen der AG für ihren jahrzehntelangen Einsatz herzlich.

### Zusammenfassung

Im Berichtsjahr 2010 wurde der Kölner Zoo von 1.728.506 Menschen besucht.

Als neue Arten im Tierbestand seien genannt:

Rotarm-Sonnenhörnchen (*Heliosciurus rufobrachium*), Kropfgazellen (*Ga-*

*zella subgutturosa*), Spaltfußgänse (*Anseranas semipalmata*), Zwerg-Kanadagänse (*Branta canadensis minima*), Weißwangengänse (*Branta leucopsis*), Rotaugenenten (*Netta erythrophthalma*), Weißkopf-Seeadler (*Haliaeetus leucocephala*), Ährenträgerpfaue (*Pavo muticus*), Kaptriele (*Burhinus capensis*), Graukopflieste (*Halcyon leucocephala*), Opalracken (*Coracias cyanogaster*), Runzel-Hornvögel (*Aceros corrugatus*), Rotbüschel-Bartvögel (*Psilopogon pyrolophus*), und Gouldamadinen (*Chloebia gouldiae*).

### Bemerkenswerte Zuchterfolge:

Rotbraune Elefantenspitzmaus (*Elephantulus rufescens*), Wasserschwein (*Hydrochaeris hydrochaeris*), Roter Brüllaffe (*Alouatta seniculus*), Gelbbrustkapuziner (*Cebus apella xanthosternos*), Westlicher Flachlandgorilla (*Gorilla g. gorilla*), Bonobo (*Pan paniscus*), Kurzkrallenotter (*Amblonyx cinereus*), Erdmännchen (*Suricata suricatta*), Kalifornischer Seelöwe (*Zalophus californianus*), Netzgiraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*), Bison (*Bison bison*), Moschusochse

(*Ovibos moschatus wardi*), Südafrikanischer Strauß (*Struthio camelus australis*), Rosapelikan (*Pelecanus onocrotalus*), Marabu (*Leptoptilos crumeniferus*), Abdimstorch (*Ciconia abdimii*), Mohrenklaffschnabel (*Anastomus lamelligerus*), Gelbbrust-Pfeifgans (*Dendrocygna bicolor*), Java-Pfeifgans (*Dendrocygna javanica*), Laysanente (*Anas laysanensis*), Weißkopf-Ruderente (*Oxyura leucocephala*), Maccoa-Ruderente (*Oxyura maccoa*), Hammerkopf (*Scopus umbretta*), Waldrapp (*Geronticus eremita*), Scharlachschler (*Eudocimus ruber*), Kampfläufer (*Philomachus pugnax*), Baumhopf (*Phoeniculus purpureus*), Wiedehopf (*Upupa epops*), Rothals-Fruchttaube (*Ptilinopus porphyrea*), Zweifarben-Fruchttaube (*Ducula bicolor*), Albertistaube (*Gymnophaps albertisii*), Starweber (*Dinemellia dinemelli*), Dreifarben-Glanzstar (*Lamprotornis superbus*), Schmalschnabelstar (*Scissirostrum dubium*), Balistar (*Leucopsar rothschildi*), Blaukappenhäherling (*Dryonastes coutoisi*), Rotschwanzhäherling (*Trochalopteron milnei*), Brasiltangare (*Ramphocelus bresilus*), Türkis-Feenvogel (*Irena puella*), Gelbbürzelkassike (*Cacicus cela*), Weißrücken-Flötenvogel (*Gymnorhina tibicen hypoleuca*), Weißbrauenkuckuck (*Centropus superciliosus*), Korallenkatzenhai (*Atelomycterus marmoratus*), Zebraschnauzenseepferdchen (*Hippocampus barbouri*), Mekong-Reisfisch (*Oryzias mekongensis*), Ruderfrosch (*Racophorus orlovi*), Rote Königsnatter (*Lampropeltis triangulum elapsoides*), Dreistreifen-Scharnierschildkröte (*Cuora trifasciata*), Prachtsskink (*Riopa fernandi*), Stachelskink (*Egernia stokesi*), Quitenwaran (*Varanus melinus*), Heiliger

Pillendreher (*Scarabeus sacer*), Zwergvogelspinne (*Holothele incei*), Bartkoralle (*Duncanopsammia axifuga*).

### Summary

In 2010 fortunately 1,728,506 people visited Cologne Zoo.

As new species shall be mentioned:

Red-legged sun squirrel (*Heliosciurus rufobrachium*), goitered gazelle (*Gazella subgutturosa*), magpie goose (*Anseranas semipalmata*), cackling Canada goose (*Branta canadensis minima*), barnacle goose (*Branta leucopsis*), Southern pochard (*Netta erythrophthalma*), bald eagle (*Haliaeetus leucocephala*), green peafowl (*Pavo muticus*), spotted thick-knee (*Burhinus capensis*), grey-headed kingfisher (*Halcyon leucocephala*), blue-bellied roller (*Coracias cyanogaster*), whirled hornbill (*Aceros corrugatus*), fire-tufted barbet (*Psilopogon pyrolophus*), Gouldian finch (*Chloebia gouldiae*).

Breeding results worth mentioning:

Rufous elephant shrew (*Elephantulus rufescens*), capybara (*Hydrochaeris hydrochaeris*), red howler (*Alouatta seniculus*), yellow-breasted capuchin (*Cebus apella xanthosternos*), gorilla (*Gorilla g. gorilla*), bonobo (*Pan paniscus*), small-clawed otter (*Amblonyx cinereus*), slender-tailed meerkat (*Suricata suricatta*), Californian sealion (*Zalophus californianus*), reticulated giraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*), bison (*Bison bison*), musk ox (*Ovibos moschatus wardi*), ostrich (*Struthio camelus australis*), white pelican (*Pelecanus onocrotalus*), marabou

stork (*Leptoptilos crumeniferus*), Abdim stork (*Ciconia abdimii*), African openbill (*Anastomus lamelligerus*), fulvous whistling duck (*Dendrocygna bicolor*), lesser whistling duck (*Dendrocygna javanica*), Laysan teal (*Anasa laysanensis*), white-headed ruddy duck (*Oxyura leucocephala*), Maccoa ruddy duck (*Oxyura maccoa*), hammerkop (*Scopus umbretta*), northern bald ibis (*Geronticus eremita*), scarlet ibis (*Eudocimus ruber*), ruff (*Philomachus pugnax*), wood-hoopoe (*Phoeniculus purpureus*), hoopoe (*Upupa epops*), pink-headed fruit dove (*Ptilinopus porphyrea*), pied imperial-pigeon (*Ducula bicolor*), Papuan mountain pigeon (*Gymnophaps albertisii*), white-headed buffalo-weaver (*Dinemellia dinemelli*), superb starling (*Lamprotornis superbus*), grosbeak starling (*Scissirostrum dubium*), Bali mynah (*Leucopsar rothschildi*), blue-crowend laughing thrush (*Dryonastes coutoisi*), red-tailed laughing thrush (*Trochalopteron milnei*), Brazilian tanager (*Ramphocelus bresilus*), fairy bluebird (*Irena puella*), yellow-rumped cacique (*Cacicus cela*), Australian magpie (*Gymnorhina tibicen hypoleuca*), white-browed coucal (*Centropus superciliosus*), coral catshark (*Atelomycterus marmoratus*), Barbour's seahorse (*Hippocampus barbouri*), Mekong ricefish (*Oryzias mekongensis*), Orlov's flying frog (*Racophorus orlovi*), scarlet kingsnake (*Lampropeltis triangulum elapsoides*), Chinese three-striped box turtle (*Cuora trifasciata*), fire skink (*Riopa fernandi*), spiny-tailed skink (*Egernia stokesi*), yellow monitor (*Varanus melinus*), scarabaeus (*Scarabeus sacer*), Duncan's coral (*Duncanopsammia axifuga*), Trinidad olive tarantula (*Holothele incei*).

„Ich bin unheimlich glücklich über meinen Ausbildungsplatz im Kölner Zoo, den ich auch dem Engagement der Sparkasse KölnBonn zu verdanken habe.“

*Lea Klinkhammer,  
Auszubildende im Kölner Zoo*

Unser Engagement für Bildung.  
Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse  
KölnBonn

Lea Klinkhammer wollte schon als Kind Tierpflegerin werden. Als „Partner des Kölner Zoos“ hat die Sparkasse KölnBonn einen zusätzlichen Ausbildungsplatz geschaffen und unterstützt Lea während ihrer Ausbildungszeit im Zoo. Denn Bildung ist wichtig für jeden von uns – und für die Zukunft unserer Region.

**Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**

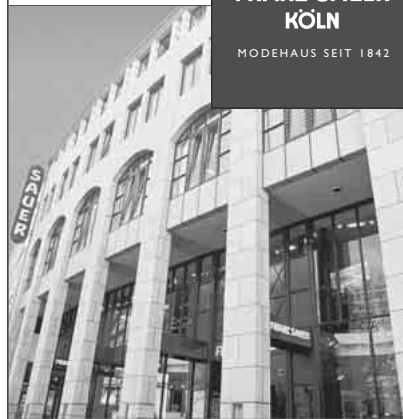


**Karl Rother** GmbH  
BAUMASCHINEN UND BAUGERÄTE

Düsseldorfer Straße 183-193 · 51063 Köln  
Telefon (02 21) 9 64 57 - 0  
Fax (02 21) 9 64 57 24

Ein Begriff im Rheinland  
für  
Baumaschinen  
Baugeräte - Baueisenwaren  
Werkzeuge - Unterkünfte

**FRANZ SAUER  
KÖLN**  
MODEHAUS SEIT 1842



**Damen- und Herrenmoden**  
»von Kopf bis Fuß«  
• Business  
• Casual  
• Wäsche & Bademoden  
• Abendmoden  
• Accessoires

Akris Loewe  
Armani Collezioni Loro Piana  
Bogner Moncler  
Brioni Paul & Shark  
Canali Peuterey  
Cambio Rena Lange  
Cucinelli Schumacher  
High 7 for all mankind  
Iris von Arnim St. Emile  
Kathleen Madden Tod's  
La Perla Van Laack ...

Modehaus Franz Sauer  
Minoritenstraße 13  
D-50667 Köln  
Telefon (0221) 92 57 97-0  
info@FranzSauer.de  
Mo - Fr 10.00 - 19.00 h  
Samstag 10.00 - 18.00 h

## Warum AZ-Mitglied werden

- ▷ Weil Ihnen die Mitgliedschaft in Deutschlands größtem Verein Informationen zu Vogelschutz, Haltung, Zucht und Ausstellungswesen aller Vogelarten liefert
- ▷ Weil gemeinschaftliche Gespräche das Wissen über Ihr Hobby erhöhen
- ▷ Weil unsere monatliche Zeitschrift AZ-Nachrichten bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten ist
- ▷ Weil AZ-Ringe amtlich anerkannt sind

## Darum

Vereinigung für Artenschutz,  
Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e.V.



Geschäftsstelle:  
Generalsekretär Helmut Uebele  
Postfach 11 68  
71501 Backnang  
Telefon (0 71 91) 8 24 39  
Telefax (0 71 91) 8 59 57



**Lösungen  
für  
Abwässer  
kommen  
von uns!**

**A**NLAGEN  
**P**UMPEN-  
**S**ERVICE

**Fachgerechte und  
kompakte Haus-  
und Grundstücks-  
entwässerung**

Kreuznaaf 24 a · 53797 Lohmar  
Tel. 022 46-3 03 49 23 · Fax 022 46-3 03 49 26  
www.aps-pumpenservice.de  
info@aps-pumpenservice.de

# Wir bringen alles ins Rollen



# L & T

*Getränke und mehr...*

Unser Partner von der Quelle bis zur Kehle:



Lütticke & Tschirschnitz Gastronomie-Getränke GmbH  
Hugo-Eckener-Str. 35 • D-50829 Köln • Telefon 0221 – 59 79 6-0 • Telefax: 0221 – 59 79 6-59  
info@lt-koeln.de • www.lt-koeln.de

## Tropische Vögel

Thomas Hoffmeister

59302 Oelde · Tel. 01 71-6 72 68 20  
tropischevoegel@aol.com



### Importservice für Vogelimporte aus Tansania

- ✓ Hilfestellung bei Importanträgen
- ✓ Dokumente nach EU-Richtlinien
- ✓ Eigene Quarantänestation mit EU-Zulassungsnummer
- ✓ Begleitete Luftfrachtsendung
- ✓ 25-jährige Berufserfahrung
- ✓ Referenzen namhafter Zoos
- ✓ Importe nach EU-Richtlinien nur für Vogel-, Tierparks und Zoos möglich

Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

## 150 Jahre Kölner Zoo!

Wir gratulieren und danken  
für die angenehme  
Geschäftsbeziehung.

**RSB**  
FACILITY SERVICES

Persönlich - Kompetent - Zuverlässig

#### Ihr Dienstleister für:

Gebäude- und Glasreinigung - Industriereinigung  
Baureinigung - Reinigung von Aussenanlagen,  
Kliniken und Eventcenter - Hausmeisterservice  
Winterdienste und vieles mehr...

#### RSB Facility Services GmbH

Gartenstraße 4 | 53842 Troisdorf  
Telefon: 02241-235247 | Fax: 02241-44155  
rsb@rsb-fs.com | www.rsb-fs.com



**BartelsRieger Atemschutztechnik GmbH & Co. KG**  
Richard-Byrd-Straße 23  
50829 Köln - Ossendorf  
Telefon +49 (0) 221-5 97 77-0  
Telefax +49 (0) 221-5 97 77-159  
barikos@bartels-rieger.de  
www.bartels-rieger.de

## Axer GmbH

Früchte-Großhandel • Import

50968 Köln • Großmarkt

Ruf 9 34 63 40

Speziallieferant für Großverbraucher in  
Frischware des gesamten Sortimentes

Lieferung täglich frei Haus!



Abb. 1: Die Tagungsteilnehmer der Equid TAG werden mit kleinen Booten in den Süden des Gebietes gebracht, da viele Bereiche einschließlich der Eingangstore überflutet sind. Erst dort konnte man Pentezug zu Fuß begehen.  
 The participants of the Equid TAG were brought to the South of Pentezug by boat, as several parts including the gates were flooded. Only there they could enter the area and walk.  
 Foto: Waltraut Zimmermann

## Naturschutzprojekt Hortobágy – Jahresbericht 2010 –

Waltraut Zimmermann, Kristin Brabender, István Sándor

Entgegen unserer Ankündigung zu Beginn des letzten Jahresberichts, diese inzwischen 13-jährige Tradition vermutlich nicht weiterzuführen, haben wir uns zu einer verkürzten Berichterstattung entschlossen, zum einen weil es in Ungarn eine Veränderung gegeben hat, die wir dem Leser nicht vorenthalten wollen, zum anderen weil die angekündigte Aktualisierung der Webseite noch nicht umgesetzt wurde.

Während wir 2009 von einem sehr niederschlagsarmen Jahr berichtet haben, war das letzte Jahr so regenreich, dass das Pentezug-Gebiet immer wieder großflächig unter Wasser stand oder

aber der Untergrund so aufgeweicht war, dass das Areal über viele Wochen nicht befahren und nur bedingt begangen werden konnte. Im Winter gefroren die Wasserflächen und verhinderten u.a. die Öffnung des Nordtores. Daher waren die Kontrollen der Tiere oder ausgedehnte Beobachtungen nur sehr eingeschränkt möglich.

### Entwicklung des Przewalskipferdbestandes

In Pentezug leben derzeit 158 Przewalskipferde (*Equus f. przewalskii*), dies ist ein Anstieg der Population um 26 Pferde (Abb. 2). Von den 33 in diesem Jahr geborenen Fohlen überlebten 5 nicht,

eines starb an einer Lungenentzündung, mindestens eines wurde von dem Hengst *Ecser* getötet, die anderen konnten nicht mehr aufgefunden werden, waren möglicherweise aber auch wieder Opfer von Hengstangriffen. Im Sommer wurde *Ecser* erschossen, da er nachweislich mehrere Fohlen getötet hatte. Zudem sorgte er durch seine Unberechenbarkeit und vielen Attacken in der Fortpflanzungszeit für eine große Unruhe in der Herde, unter der besonders die Stuten mit den jungen Fohlen litten. Bei der Obduktion wurden auffällige Verklebungen der Organe gefunden, deren Ursache nicht geklärt werden konnte. Der 3-jährige Hengst *Jenő* wurde immer schwächer



Abb. 2: Die große Jungesellengruppe ruht im Süden von Pentezug.  
The big group of bachelors is resting in the south of Pentezug.

Foto: Waltraut Zimmermann

und zeigte schließlich so starke nervöse Störungen, dass wir uns entschlossen, ihn einzuschläfern. Eine Ursache für die Auffälligkeiten konnte durch die anschließende Autopsie auch hier nicht gefunden werden.

Einen Neuzugang erfuhr die Population durch den 7-jährigen Hengst *Prinz*, der im Februar von Malomháza nach Pentezug verbracht wurde; dort hatte er in den vergangenen Jahren 8 Fohlen gezeugt. Einen erwachsenen Hengst in

die große Population in Pentezug einzugliedern ist nur in der Winterzeit möglich, da außerhalb der Fortpflanzungszeit selten Kämpfe stattfinden.

#### Entwicklung des „Auerochsen“-Bestandes

Einleitend muss hier nochmals eine Erklärung zur Schreibweise dieser robusten Rinderrasse (in den Anfängen der Zucht Heckrind genannt) abgegeben werden, da diese in unseren Berichten aufgrund von wechselnden Debatten innerhalb der Züchterkreise in den vergangenen Jahresberichten nicht einheitlich beibehalten wurde (Aueroxe bzw. „Auerochse“). Da die Namen Auerochse und Ur das ausgestorbene Wildrind (*Bos primigenius*) charakterisieren, muss sich der Rasse-name des Hausrindes unterscheiden. Auf der Mitgliederversammlung des VFA e.V. (Luisenthal/Thüringen) wurde im Mai 2010 verbindlich beschlossen, den Namen der domestizierten Form in Anführungszeichen zu setzen. Der Vereinsname lautet entsprechend VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES „AUEROCHSEN“ E.V.

Die Population wuchs im Jahr 2010 allein in Pentezug auf 211 Tiere an. 25 Stiere stehen zudem im benachbarten Wildpark Malomháza, und eine Zuchtgruppe von 59 Rindern befindet sich auf der Weide von Karácsonyfok. Je nach Bedarf werden Rinder zwischen



Abb. 3: Der Stier *Rimu* hat sowohl Heckrind-, Sayaguesa-, Graurind- als auch Watussi-Blut. Er ist sehr groß, hat sehr gute Hörner und gleicht dem wilden Auerochsen schon sehr. Er wird in diesem Jahr als Zuchtstier in Pentezug eingesetzt.

The bull *Rimu* has Heck-cattle-, Sayaguesa-, Grey cattle-, and Watussi-blood. He is big, has typical horns and thus resembles the wild Aurochs very much. In this year he will become one of the breeding bulls in Pentezug.

Foto: Waltraut Zimmermann





Abb. 4: Seit einiger Zeit fühlt sich ein Seeadler-Weibchen (*Haliaeetus albicilla*) im Pentezug-Gebiet zuhause. Ausgelegte Kadaver motivieren den Vogel zu bleiben, der von einem Versteck beobachtet und fotografiert werden kann.

Since a while a White-tailed sea-eagle female feels at home in Pentezug. Baits of sheep attract the bird at a place close to a hide, from where it can be observed and photographed.

Foto: Tihanyi György

diesen drei Standorten ausgetauscht. Der aus den Rassen „Auerochse“, Watussi, Sayaguesa und Graurind gezüchtete Stier *Rimu* ist nicht nur sehr groß geworden, sondern hat auch eine sehr schöne Hornform (Abb. 3). Zusammen mit dem importierten Stier *Anno* wird er in der großen Herde in Zukunft für Nachwuchs sorgen.

#### Neues aus Pentezug

Seit einiger Zeit ist in Pentezug ein Seeadler-Weibchen (*Haliaeetus albicilla*) ansässig (Abb. 4). Es hält sich meist am Nordtor auf. Um diese Ortstreue zu festigen, werden regelmäßig Kadaver zur Atzung ausgelegt. Ein zum Versteck umgebautes ehemaliges Schäferhäuschen erlaubt es Biologen, diesen imposanten Vogel aus der Nähe zu beobachten und zu fotografieren. Im südlichen Waldgebiet wurde ein Kunstbau errichtet in der Hoffnung, dass sich bald auch ein Männchen einfindet. Innerhalb des Nationalparks sind die Greifvögel sicherer und fallen nicht so leicht Vergiftungen zum Opfer.

#### Wildpark und Aufzuchtstation Malomháza

Aufgrund der Hochwasserstände einerseits, aber auch aufgrund eines unrechtmäßig abgelassenen Fischteiches mussten zahlreiche Reiher-Küken gerettet werden. 80 Silberreiher (*Egretta alba*), 4 Graureiher (*Ardea cinerea*) und 6 Purpureiher (*Ardea purpurea*) wurden zur Aufzucht nach Malomháza gebracht. Je ein verletzter Löffler (*Platalea leucorodia*) und Purpureiher sowie ein Silberreiher verblieben in der Ausstellung, die auch Zuwachs von zwei männlichen Braunen Sichlern (*Plegadis falcinellus*) aus dem Budapester Zoo erfuhr. Die anderen Vögel wurden mit dem Flüggeworden freigelassen.

#### Tagung der „Equid Taxon Advisory Group“ in Hortobágy

Zum dritten Mal nach 2000 und 2004 fand in Hortobágy eine internationale Tagung statt, die alle asiatischen Equiden (Przewalskipferde, Onager,

Kulan) und afrikanischen Equiden (Grevy-, Berg- und Steppenzebra sowie Somali-Wildesel) betraf. Gemeinsam wurden die Populationsentwicklungen in Zoologischen Gärten (ex-situ), aber auch im Freiland (in-situ) besprochen sowie Lösungen für Probleme gesucht.

Dramatisch verlief in der Mongolei der harte Winter 2009/2010 nicht nur für alle Haustiere, sondern auch für die Przewalskipferd-Bestände. Im Gobi Nationalpark starben zwei Drittel der Population, so dass mit Ausgang des Winters nur 49 Przewalskipferde (16 Hengste und 33 Stuten) überlebt haben. Darunter befinden sich noch 1 Hengst und 9 Stuten der seinerzeit aus den Zoos importierten Pferde. Durch die starke körperliche Schwächung der Stuten wurden vermutlich auch viele Föten resorbiert bzw. aborziert; es wurde 2010 nur ein Hengstfohlen geboren. Im Hustai Nationalpark sieht die Situation zwar deutlich besser aus, aber auch hier hat der Winter seinen Tribut gefordert: die

Population hat sich von 258 (Ende 2009) um ca. 10 % auf 231 Pferde verringert. Die ohnehin sehr kleine Population in Khomin Tal verringerte sich ebenfalls um ca. 10 % auf 31 Pferde. Theoretisch wäre es leicht, die Populationen aus den Zoobeständen wieder aufzustocken, faktisch ist dies jedoch aus Kostengründen kaum noch möglich. Ursachen sind die kräftig gestiegenen Kerosin-Preise und ein geringes Spendenaufkommen als Folge der Wirtschaftskrise. So ergibt sich die Situation, dass in Zoologischen Gärten die Nachzuchten stark eingeschränkt werden müssen, da Fohlen nicht mehr platziert werden können, in den Wiederansiedlungsgebieten dagegen ein starker Populationseinbruch nicht aufgestockt werden kann.

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, war das Pentezug-Gebiet im vergangenen Jahr aufgrund der hohen Wasserstände häufig nicht mit dem Auto befahrbar. Der Ausflug der Tagungsteilnehmer fand daher mit dem Boot entlang des Hortobágy-Flusses statt (Abb. 1). Erst nach Passieren des Südens konnten sie aussteigen und die Pferde-Gruppen beobachten. Ausnahmsweise regnete es nicht, sondern wir hatten Glück mit einer kurzen Schönwetterperiode.

Mit einem Abendessen und einer Weinprobe im kleinen, aber sehr schönen Schloss in Tiszafüred feierte das EEP Przewalskipferd sein 25-jähriges Jubiläum.

### Abschied von István Sándor

Vor etwa 15 Jahren (2.11.1995) begann mit einem Brief von István Sándor die Zusammenarbeit des Hortobágy Nationalparks und des Kölner Zoos. Er hatte die Vision, Wildpferde in der Puszta anzusiedeln. Das EEP Przewalskipferd konnte sich kein besseres, geschweige denn größeres Naturschutzgebiet in Europa vorstellen, das so geeignet sein würde, dauerhaft eine sich natürlich entwickelnde Population wissenschaftlich begleiten zu können. Was alles in den letzten Jahren in Hortobágy entstand, ist den Jahresberichten zu entnehmen, die gewissermaßen das Tagebuch einer überaus erfolgreichen Zusammenarbeit darstellen. István Sándor (Abb. 5) wurde im September von der neuen ungarischen Regierung, vertreten durch den Landwirtschaftsminister Sándor



Abb. 5: Wir verabschieden uns von István Sándor als Direktor und Leiter des Pentezug-Projektes. Das Bild zeigt ihn im Gelände, zusammen mit einer der ersten Studentinnen (Franziska Wöger).

We say good-bye to István Sándor as director and leader of the Pentezug project. The picture shows him in the field, together with one of the first students (Franziska Wöger). Foto: Waltraut Zimmermann

Fazekas, ohne Angabe von Gründen entlassen. Wir, d.h. EEP-Mitglieder, Koordinatoren, Wissenschaftler und Studenten aus vielen europäischen Ländern, aber auch aus Amerika danken ihm für eine 14-jährige, überaus fruchtbare Zusammenarbeit. Seine Fachkompetenz und Gastfreundschaft wurde von allen bewundert und geschätzt. Immer ermöglichte er alles, was wir uns wünschten und bot uns viele unvergessliche Stunden in der Natur und abends bei Kesselgulasch, Slambuc und Wein. Wir alle wünschen ihm für seine berufliche und private Zukunft viel Glück.

István Sándors Nachfolger ist Dr. Gábor Szilágyi. Wir sind sehr erleichtert und froh, dass er das Projekt unverändert nach altem Konzept weiterführen möchte und dass er die Verantwortung für Pentezug und Malomháza Kristin Brabender übertragen hat. Wir danken ihm dafür und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

### Ausblick

Sowohl die Przewalskipferd- als auch die „Auerochsen“-Population haben sich weiterhin sehr gut entwickelt.

Während wir bei den Przewalskipferden in Zukunft eine Geburtenkontrolle durchführen müssen, um den Bestand nicht zu stark ansteigen zu lassen, kann das Pentezug-Gebiet als anerkanntes „Bioland“ die Vermarktung von „Auerochsen“ verbessern. Individuen, die dem Bild des Auerochsen nicht ausreichend nahe kommen, können geschlachtet und als besonderes Fleisch in guten Restaurants der Region angeboten werden. Zur Verbesserung der Zucht ist für dieses Jahr geplant, zwei junge „Auerochsen“ (Tierpark Hellabrunn) und drei Watussi-Rinder (Zoo Augsburg und Zoo Wuppertal) nach Hortobágy zu transportieren. Wir danken den Zoos herzlich für diese Geschenke.

### Einnahmen

Insgesamt wurden 12.461 € (Einzelspenden + Spendentrichter im Zoo) eingenommen.

### Ausgaben

3.071 € DNA-Analysen

5.500 € Pistole und Zubehör für die Entnahme von Hautbiopsien aus der Distanz

### Anschriften der Verfasser:

Dr. Waltraut Zimmermann  
50668 Köln  
wa.zi@t-online.de

Dipl.Biol. Kristin Brabender  
4060 Balmazújváros  
kristinbrabender@yahoo.de

István Sándor  
4032 Debrecen  
Pentezug9@freemail.hu

### Sonderkonto des Kölner Zoos

Stichwort Biosphärenreservat  
Wildpferde

Spende Forschungsprojekt

Kreissparkasse Köln

BLZ 37050299

Kontonummer 123 123

# Mit Trebbau holen Sie Ihre Kunden direkt zu Hause ab!

Ihr Partner für Direktmarketing und Media!

Immer mehr Verbraucher genießen die entspannte Art des Shoppings. Ganz in Ruhe werden zu Hause Ihre Angebote geprüft und das Interesse an Ihren Produkten geweckt.

Holen auch Sie Ihre Kunden zu Hause ab: Mit einem zielgruppengenaupersonalisierten Mailing, einer Paketbeilage oder mit einer responsfähigen Media-Kampagne.



- Mailings
- Druck und Produktion
- Laserprint
- Beilagenmarketing
- Media-Agentur
- Lettershop

direct|media

Karl Trebbau GmbH | Schönhauser Str. 21 | 50968 Köln | 0221.37646-0  
info@trebbau.com | www.trebbau.com

Trebbau 

© Karol Schauer

LVR-LandesMuseum Bonn

   
Museum + Zoo = Sparen

Zeigen Sie Ihr Zooticket an der Museumskasse und umgekehrt und Sie erhalten den ermäßigten Eintrittspreis.

**ELEFANTENREICH**  
EINE FOSSILWELT IN EUROPA

Erarbeitet vom  
Landesamt für Denkmalpflege  
und Archäologie Sachsen-Anhalt  
LANDESMUSEUM FÜR  
VORGESCHICHTE

[www.landmuseum-bonn.lvr.de](http://www.landmuseum-bonn.lvr.de)

**14.4. - 6.11.2011**  
Freier Eintritt für Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre!

**LVR**   
Qualität für Menschen

# Der Weltgarten

Interaktive Ausstellung zur Globalisierung

April bis Oktober 2011 im Kölner Zoo



Besondere Programme  
für Schulklassen

- Was hat mein Handy mit den Gorillas im Kongo zu tun?
- Welche Entwicklungshilfe verbirgt sich hinter dem Fairen Handel?
- Was ist ein virtueller Wasserverbrauch?

Globalisierung bedeutet, dass wir ein Stück Kongo in der Tasche haben, ohne es zu wissen. Die Geschichte dazu erfährt man im Weltgarten. Bis Oktober präsentieren im Weltgarten rund 20 Gruppen aus Köln und Umgebung ihre Projekte.

Infos und Anmeldungen: Barbara Engels · 0176 - 155 707 99  
weltgarten@eine-welt-netz-nrw.de · www.eine-welt-netz-nrw.de

Eine Welt Netz NRW

## Geschlechtsbestimmung für Vögel von A-Z per DNA-Analyse aus Federn



Institut für Molekulare Diagnostik Bielefeld, IMDB

Drs. I. Poche-Blohm, F. Poche-de Vos & P. de Vos GbR, Voltmannstr. 279 a, Postfach 10 21 73, D-33613 Bielefeld,  
Tel.: +49 (0) 521 - 88 06 66, Fax.: +49 (0) 521 - 88 68 08, info@geschlechtsbestimmung.de, www.geschlechtsbestimmung.de



## Jede dritte Amphibienart ist vom Aussterben bedroht!

Wir tun etwas dagegen:  
Unser Zoo unterstützt die Stiftung Artenschutz.

[www.stiftung-artenschutz.de](http://www.stiftung-artenschutz.de)

- ▶ Ausgezeichnete Qualität ▶ Persönlicher Service
- ▶ Kompetente Beratung ▶ Hohe Flexibilität ▶ Hohe Termintreue



- ▶ Druckhaus Duisburg OMD GmbH ▶ Juliusstraße 9-21 ▶ 47053 Duisburg
- ▶ Tel +49 (0) 203-6005-0 ▶ Fax +49 (0) 203-6005-250
- ▶ info@druckhaus-duisburg.de ▶ www.druckhaus-duisburg.de



Köln-Vogelsang an der Militärringstraße | Goldammerweg 361 | 50829 Köln | Telefon 02 21 . 95 84 73-0 | www.dingers.de



# Nachzuchten des Kölner Zoos Bred at Cologne Zoo

16.12.2010  
bis 28.03.2011

## Reptilien/Amphibien

- 5 Stachelleguane (*Sceloporus jarrovi*)

## Vögel

- 2 Prachtfruchttauben (*Ptilinopus superbus*)  
2 Sumbawadrosseln (*Zoothera dohertyi*)  
1 Albertistaube (*Gymnophaps albertisii*)  
4 Rosapelikane (*Pelecanus onocrotalus*)  
1 Rothals-Fruchttaube (*Ptilinopus porphyrea*)  
4 Blaunacken-Mausvögel (*Colius macrourus*)  
1 Bronzenacken-Fasantaube (*Otidiphaps nobilis nobilis*)  
2 Dreifarben-Glanzstare (*Spreo superbus*)  
4 Gelbschnabelenten (*Anas undulata*)  
5 Wellensittiche (*Melopsittacus undulatus*)  
1 Erzlori (*Lorius domicella*)  
12 Reisamadinen (*Padda oryzivora*)  
4 Straußwachteln (*Rollulus rouloul*)

## Säugetiere

- 2 Rotbraune Rüsselspringer (*Elephantulus rufescens*)  
1 Roter Brüllaffe (*Alouatta seniculus*)  
6 Capybaras (*Hydrochaeris hydrochaeris*)  
4 Erdmännchen (*Suricata suricatta*)  
2 Alpakas (*Lama pacos*)  
1 Netzgiraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*)  
2 Impalas (*Aepyceros melampus*)  
1 Rotducker (*Cephalophus natalensis*)

In der Sprache der Zoologen gibt die Ziffer vor dem Komma die Anzahl der männlichen Tiere und die Ziffer hinter dem Komma die Anzahl der weiblichen Tiere an.

## Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln

JÜRGEN ROTERS  
Oberbürgermeister der Stadt Köln  
Vorsitzender

WALTER GRAU  
1. stellv. Vorsitzender

PETER ZWANZGER  
2. stellv. Vorsitzender

YVONNE GEBAUER  
Mitglied des Rates der Stadt Köln

BETTINA HELBING

MONIKA MÖLLER  
Mitglied des Rates der Stadt Köln

MICHAEL NEUBERT  
Mitglied des Rates der Stadt Köln

BETTINA TULL  
Mitglied des Rates der Stadt Köln

MURAT ZENGIN

## Impressum

ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOs  
früher FREUNDE DES KÖLNER ZOO

Zoologischer Garten  
Riehler Straße 173, 50735 Köln  
Telefon (0221) 7785-0 · Telefax (0221) 7785-111  
E-Mail-Adresse: info@koelnerzoo.de  
Internet: www.koelnerzoo.de  
Postbankkonto Köln Nr. 28800-506, BLZ 37010050

Herausgeber:  
Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln,  
Theo Pagel, Vorstandsvorsitzender

Redaktion:  
Heidi Oefler-Becker, Theo Pagel, Dr. Alex Sliwa  
Telefon (0221) 7785-195  
E-Mail-Adresse: sliwa@koelnerzoo.de

Die Zeitschrift erscheint seit 1958 vierteljährlich.  
Nachdruck von Text und Bildern nur mit  
Genehmigung des Herausgebers.

Lithos, Satz, Druck:  
Druckhaus Duisburg OMD GmbH,  
47053 Duisburg

Anzeigenannahme:  
Heidi Oefler-Becker  
c/o Zoologischer Garten  
Riehler Straße 173, 50735 Köln  
Telefon (0221) 7785-101 · Telefax (0221) 7785-176  
oefler-becker@koelnerzoo.de

Gedruckt auf holzfrei weiß, chlorfreiem Papier  
Printed in Germany  
Imprimé en Allemagne  
ISSN 0375-5290



## ***Picken Sie sich die Rosinen raus***

*Lieber Kunde, wären wir Sie und suchten das beste Preis-Leistungs-verhältnis für unsere Versicherung inklusive Superservice, würden wir uns ganz schnell auf [www.devk.de](http://www.devk.de) informieren oder uns unter **0180 2 757-757\*** ein individuelles Angebot machen lassen.*

*DEVK. Ihr Rosinchen im Versicherungskuchen.*

\* 6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz; aus Mobilfunknetzen höchstens 42 Cent pro Minute

**DEVK. Persönlich, preiswert, nah.**

**DEVK**  
VERSICHERUNGEN

